

# 2018

INSTITUT FÜR  
INSTITUT DE  
ISTITUTO DI  
INSTITUT DA  
INSTITUTE OF

MEHRSPRACHIGKEIT  
PLURILINGUISME  
PLURILINGUISMO  
PLURILINGUITAD  
MULTILINGUALISM

Institut für Mehrsprachigkeit

Universität Freiburg | PH Freiburg

# Jahresbericht

Institut de plurilinguisme

Université de Fribourg | HEP Fribourg

# Rapport annuel

Istituto di plurilinguismo

Università di Friburgo | ASP di Friburgo

# Rapporto annuale

Institute of Multilingualism

University of Fribourg | HEP Fribourg

# Annual Report

Institut für Mehrsprachigkeit  
Universität Freiburg  
PH Freiburg

Institut de plurilinguisme  
Université de Fribourg  
HEP Fribourg



UNI  
FR  
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

# Impressum

**Rédaction**  
Institut de plurilinguisme  
Rue de Morat 24  
CH–1700 Fribourg  
T +41 (0)26 305 61 73/71  
e-mail: susanne.obermayer@unifr.ch

**Layout**  
Billy Ben

**Traduction**  
Isabelle Affolter, Mary Carozza, Susanne Obermayer,  
pro-verbial, Joël Rey

**Photographies**  
Alan Humeroze

Deutsch	
Jahresbericht	3
Français	
Rapport annuel	21
Italiano	
Rapporto annuale	39
English	
Annual Report	57

# Jahresbericht 2018

Vorwort des Direktors	4	Veranstaltungen	76
Tätigkeitsbereiche 2018	5	Wissenschaftliche Beiträge	78
Institut für Mehrsprachigkeit	5	Publikationen	78
- Doktoratsprogramm	5	Weitere Publikationen	79
- Fachdidaktikzentrum Fremdsprachen	5	Broschüren KFM	79
		Vorträge	80
Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit	5	Lehre und Weiterbildung	83
- Dokumentation	6	Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten	85
- Publikationen	6	Peer Reviewing	87
- Vernetzung und Zusammenarbeit	6	Zusammenarbeit	88
Forschung	7	Kommissionen	88
Individuelle Mehrsprachigkeit	8	Mitgliedschaften	89
- Projekte des IFM	8	Partnerschaften	89
- Projekte des KFM	9	- Schweiz	89
		- International	89
Sprachen lehren und lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren	10	Pressepiegel	90
- Projekte des IFM	10	Organisation	91
- Projekte des KFM	11	Stiftungsrat	91
Institutionelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit	14	Institutsrat	91
- Projekte des IFM	14	Direktionsrat	91
- Projekte des KFM	15	Mitarbeiter/innen	92
Mandatierte Forschung	17	Assoziierte Mitglieder	93
Finanzierung	18		

# Vorwort des Direktors

Liebe Leserin, lieber Leser

2018 feierte das Institut für Mehrsprachigkeit sein zehnjähriges Jubiläum. Was 2008, noch zwei Jahre bevor das Schweizer Sprachengesetz in Kraft trat, als kühne Initiative begann, hat sich heute zu einem sichtbaren Forschungsunternehmen mit über 30 wissenschaftlich und administrativ tätigen Mitarbeitenden entwickelt. Gleich geblieben ist über die Jahre die Idee, Mehrsprachigkeit in der vielsprachigen Schweiz in ihren individuellen und sozialen, politischen und schulischen Konstellationen zu erforschen und dabei sowohl aktuelle gesellschaftliche Fragen aufzugreifen, als auch blinde Flecken zu beleuchten und Ideologien zu thematisieren, die in Sprachenfragen fast immer mit im Spiel sind. Mit interdisziplinärer und kooperativer, methodisch vielfältiger und immer ergebnisoffener Forschung zu den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskursen rund um die Mehrsprachigkeit beizutragen, ist auch heute die Mission unseres Instituts.

Ein Spiegel dieser Mission war die Jubiläumsfeier, die zwei Teile umfasste: Im Rahmen eines wissenschaftlichen, international zusammengesetzten Kolloquiums zum Thema «Einsprachigkeit» wurden Werte und Wertungen im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit aus verschiedenen Perspektiven kritisch reflektiert. Zudem bot ein festlicher Austausch mit Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Hochschule Gelegenheit, die Rolle des Instituts im Gefüge der zwei- und mehrsprachigen Freiburger und Schweizer Szene zu diskutieren. Nahrhafter Input für die Gespräche war ein Rück- und Ausblick von Raphael Berthele. In seinem Vortrag konturierte der langjährige Direktor des Instituts das Spannungsfeld zwischen Erwartungen, die an das Institut herangetragen werden, und dem, was Forschung leisten kann, pointiert und wartete mit einem Vorschlag auf, wie das Zusammenspiel von politischer Programmatik und Wissenschaft optimiert werden könnte.

Beredete Auskunft darüber, was wir 2018 mit unserer Mission erreicht haben, gibt der vorliegende Jahresbericht. Was die Forschung betrifft, nehmen, neben laufenden Nationalfondsprojekten, wiederum diejenigen Projekte breiten Raum ein, die am Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (KFM), dem grossen Mandat des Instituts, angesiedelt sind. Aus der stattlichen Anzahl von Publikationen, die in renommierten Journalen, nationalen Organen und auch in Form von selbständigen Veröffentlichungen des KFM erschienen sind, seien hier stellvertretend und mit Fokus Schweiz wenigstens deren vier herausgegriffen: die KFM-Broschüre „Sprachen zählen: Geschichte, Methoden und Politik der Volkszählungen“, zu der auch eine Kurzfassung erschienen ist; das Babylonien-Heft 3/18 mit dem Thema „Gesamt Sprachenkonzept – 20 Jahre danach“, das gerade mit dem „Beiheft – Die Antworten aus den Erziehungsdirektionen“ ein vielstimmiges Bild der aktuellen Situation des Fremdsprachenunterrichts zeichnet; der im Auftrag der Stadt Freiburg erarbeitete

Bericht „Deutsch als Amtssprache der Stadt Freiburg i.Ü.“, der die Freiburger Zweisprachigkeit aus historischer, juristischer und soziolinguistischer Perspektive analysiert; die dreibändige Online-Publikation zur Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, welche mit namhafter Unterstützung des Instituts in Freiburg durchgeführt werden konnte.

Diese Titel und viele weitere sind in der Bibliographie „Schweizer Mehrsprachigkeitsforschung“ verzeichnet, eine der Dienstleistungen der Dokumentationsstelle des KFM. Zu dieser Bibliographie ist kürzlich der siebte Jahrgang 2017 mit knapp 500 Einträgen in gedruckter Form erschienen. Die Online-Version dieser Bibliographie ist über das Webportal des KFM erreichbar und bietet Zugriff auf sämtliche bibliographischen Daten seit 2011, wobei die Recherche durch ein viersprachiges Sachregister erleichtert wird.

Intensiviert haben wir 2018 die Kooperationen, auf der Ebene der Forschung und auch in institutioneller Hinsicht. Ein Beispiel dafür ist das Fachdidaktikzentrum Fremdsprachen (FZFS), das dem Institut als Mandat von der Pädagogischen Hochschule Freiburg übergeben wurde. Das FZFS fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Fremdsprachendidaktik in Form von zwei Doktorandenstellen, entwickelt Konzepte für eine zeitgemässe Wissensdiffusion mit dem Ziel, Forschungsergebnisse des Instituts für einen weiteren Kreis von Interessierten wie Fachdidaktiker/innen und Lehrpersonen leichter zugänglich und nutzbar zu machen. Ausserdem wirkt das FZFS am Aufbau des Westschweizer Kompetenzzentrums für Fachdidaktik (2Cr2D) und zugehöriger Netzwerke mit.

Die hier exemplarisch genannten und viele weitere in diesem Jahresbericht aufgeführte Aktivitäten wären ohne die Kompetenz, den Einsatz und die Initiativen unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso wenig wäre die Mission des Instituts denkbar ohne die Unterstützung der Stiftungen und Institutionen, die uns auch 2018 begleitet haben. Grosser Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen geht namentlich an die Adolphe Merkle-Stiftung, die Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Kantons Freiburg und das Bundesamt für Kultur (BAK).

Es sind diese Unterstützungen, die Mut machen, die Aufgaben des Instituts auch in Zukunft mit Elan anzugehen und weiterzudenken. Nicht zuletzt dürfen wir 2019 mit einer ergiebigen Ernte rechnen, weil es u.a. um den Abschluss der Projekte der zweiten Leistungsvereinbarung des KFM mit dem BAK gehen wird – und auch bereits um erste Planungen einer dritten Vereinbarung, die sich dann auch auf die Ergebnisse der externen Evaluation unserer Forschung durch den wissenschaftlichen Beirat des KFM stützen können werden.

Thomas Studer

Direktor des Instituts für Mehrsprachigkeit

# Tätigkeitsbereiche 2018

## Institut für Mehrsprachigkeit

Das Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) ist der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg angegliedert. Seit seiner Gründung 2008 widmet sich das IFM der Forschung auf dem Gebiet der Mehrsprachigkeit in ihren sprachwissenschaftlichen, sozialen, politischen, wirtschaftlichen und pädagogischen Facetten. Es führt eigene Forschungsprojekte durch, beteiligt sich an nationalen und internationalen Projekten und übernimmt externe Forschungs- und Entwicklungsmandate. Zu den wissenschaftlichen Mandaten des IFM gehört seit 2011 die Führung des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit (KFM).

Das Institut pflegt den Austausch mit der akademischen Gemeinschaft sowie dem breiten Publikum und führt regelmässig öffentliche Veranstaltungen durch.

### Doktoratsprogramm

Das Doktoratsprogramm „Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft“ stellt den Doktorierenden im Forschungsbereich Mehrsprachigkeit einen strukturierten Betreuungsrahmen sowie ein substanzielles und attraktives Förderangebot zur Verfügung. Es setzt sich aus drei Modulen zusammen: allgemeine wissenschaftliche Ausbildung, Spezialisierungsrichtungen (Psycholinguistik, angewandte Linguistik, Soziolinguistik) und Soft Skills. Das Programm wird vom Institut für Mehrsprachigkeit und dem Departement Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik der Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Center for the Study of Language and Society der Universität Bern durchgeführt. Zur Teilnahme an Veranstaltungen des Doktoratsprogramms sind Doktorierende der Partnerinstitutionen berechtigt.

### Fachdidaktikzentrum Fremdsprachen

Im Rahmen des von swissuniversities lancierten Programms „Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken“, das von 2017 bis 2020 vom Bund finanziert wird, ist die HEP | PH FR gemeinsam mit dem Institut für Mehrsprachigkeit und der Universität Freiburg für den Aufbau des Fachdidaktikzentrums Fremdsprachen (FZFS) als Leading House zuständig.

Das Ziel des Programms besteht in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der

Fremdsprachendidaktik, weshalb zwei Doktorandinnen angestellt wurden, die im Rahmen ihrer Dissertationsprojekte Beiträge zur Fremdsprachendidaktik leisten sollen, indem sie wichtige, aber bisher empirisch wenig erforschte Bereiche untersuchen.

Ein anderes Projekt, in dessen Rahmen eine wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt wurde, zielt auf die strukturelle Entwicklung des FZFS ab. Im Zentrum des Interesses stehen Fragen rund um die Fremdsprachendidaktik an der Nahtstelle zwischen Forschung und Praxis. Ziel ist es, Forschungsergebnisse zumal des Instituts für Mehrsprachigkeit für einen weiteren Kreis von Interessierten wie Fachdidaktiker/innen und Lehrpersonen leichter zugänglich und nutzbar zu machen, so dass zum einen die Unterrichtspraxis von den Erkenntnissen und Produkten der Forschungsprojekte profitieren kann, zum anderen die Wissenschaft weitere Forschungsfragen an Rückmeldungen aus der Praxis knüpfen kann.

Weitere Ziele bestehen darin, den Masterstudiengang Fremdsprachendidaktik (MA FSD) der Universität Freiburg zu stärken sowie am Aufbau des Kompetenzzentrums für Fachdidaktik in der Romandie (2Cr2D) mitzuwirken, wozu u.a. die Etablierung eines Netzwerks von Westschweizer Forscher/innen in der Fremdsprachendidaktik gehört. Sowohl beim MA FSD als auch bei der Beteiligung am 2Cr2D handelt es sich um eine gemeinsame Verantwortlichkeit der HEP | PH FR und der Universität Freiburg.

## Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit

Das Wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (KFM) wird seit 2011 vom Institut für Mehrsprachigkeit im Auftrag des Bundes geführt. Es wird von der Schweizerischen Eidgenossenschaft auf der Grundlage des Sprachengesetzes finanziert. Zu den wichtigsten Aufgaben des KFM gehören die angewandte Forschung, die Vernetzung im Bereich der Mehrsprachigkeitsforschung, die Dokumentation sowie die Erteilung von Auskünften zur Mehrsprachigkeit.

In seinem mehrjährigen Arbeitsprogramm definiert das KFM anwendungsorientierte Forschungsprojekte, die sich neben der Forschungsgemeinschaft auch an die Praxis und die öffentliche Verwaltung richten. Sie

können unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen: Erarbeitung von Grundlagenwissen oder von Entscheidungsgrundlagen, wissenschaftlich gestützte Entwicklung von (Unterrichts-) Materialien, Evaluierung bspw. von Programmen und/oder Materialien, Erstellen von Syntheseberichten zum Forschungsstand in ausgewählten Bereichen, Durchführung von Mandaten Dritter.

Das KFM wird unterstützt durch eine vom Bund eingesetzte Begleitgruppe, die sich aus Mitgliedern der interessierten Bundesämter sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren zusammensetzt und insbesondere zum Arbeitsprogramm des KFM Stellung nimmt. Ergänzend dazu wird das KFM durch einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat beraten, der die Forschungsaktivitäten des KFM auch regelmässig evaluiert. Im Jahr 2018 hat das KFM die nunmehr dritte Evaluation von Januar 2019 vorbereitet. Insbesondere hat es einen ausführlichen Selbstevaluationsbericht erstellt, in dessen Redaktion die Forschungspartner des KFM einbezogen wurden.

## Dokumentation

Ergänzend zu seinen Forschungsprojekten führt das KFM eine professionelle Dokumentationsstelle im Schnittbereich von Dokumentation und Bibliothek. Damit soll sowohl den Bedürfnissen der angewandten Forschung als auch denjenigen eines breiteren Publikums Rechnung getragen werden, dem eine Anlaufstelle für Fragen rund um die Mehrsprachigkeit zur Verfügung stehen soll. Die Dokumentationsstelle umfasst eine physische Präsenz (Bibliothek) mit Monografien, Zeitschriften und sonstigen Medien zum Thema Fremdsprachen und Mehrsprachigkeit sowie eine virtuelle Präsenz (Website) mit einem viersprachig erschlossenen Wegweiser zu Online-Ressourcen, der nach vielfältigen Kriterien durchsuchbar ist. Als weitere elektronische Ressource baut das KFM ein Archiv seiner Forschungsdaten auf, die teilweise öffentlich verfügbar sind. Zudem bereitete das KFM im Berichtsjahr mehrere Themendossiers vor, bestehend aus Presseberichten und diversen Publikationen zu Themen wie „Schulprojekt 21“ oder „Status des Schweizerdeutschen“.

## Publikationen

Mit dem Ziel der benutzerfreundlichen Erschliessung von wissenschaftlichen Publikationen zur schweizerischen Mehrsprachigkeit erarbeitet das KFM jährlich eine Bibliographie. In die Bibliographie aufgenommen werden Zeitschriftenaufsätze, Buchkapitel, Monografien, Sammelwerke und Online-Dokumente von Forscherinnen und Forschern an Schweizer Institutionen sowie Publikationen in Schweizer Fachzeitschriften. Berücksichtigt werden Veröffentlichungen in den Landessprachen der Schweiz sowie in englischer Sprache. Ergänzend steht eine laufend aktualisierte Online-Datenbank mit umfassender Recherche- und Literaturrex-

portfunktion zur Verfügung, so dass alle Einträge auch über die Internetseite recherchierbar sind.

In der internen Publikationsreihe werden die Forschungsberichte des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit, Syntheseberichte der wissenschaftlichen Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen sowie als Teil der Forschungsprojekte erarbeitete Unterrichtsmaterialien veröffentlicht.

## Vernetzung und Zusammenarbeit

Wichtiges Anliegen des KFM ist die Vernetzung mit weiteren Institutionen, die Forschung im Bereich der Sprachen und der Mehrsprachigkeit betreiben. Neben Forschungspartnerschaften mit anderen Schweizer Hochschulen zur gemeinsamen Durchführung von Projekten werden regelmässig Forschende eingeladen, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Ausserdem führt das KFM ein wissenschaftliches Netzwerk, das den Austausch zwischen den Institutionen sowie die Sichtbarkeit ihrer Forschungsaktivitäten stärken soll. Ein zu diesem Zweck aufgebautes Online-Inventar enthält Angaben zu den Aktivitäten der erfassten Institutionen und Kontaktangaben für weiterführende Informationen.

Vernetzung und Zusammenarbeit findet auch im Rahmen von Begleitgruppen der Forschungsprojekte des Instituts statt, wenn etwa die recht unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven von Wissenschaft und Verwaltung aufeinandertreffen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Anlässlich der Zusammenarbeit und des intensiven Austausches mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) im Projekt „Hinter den Kulissen der Quantifizierung von Sprachen“ hat die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorstellungen und Ansätzen sicher zu angeregten Diskussionen geführt, schlussendlich jedoch die Zusammenarbeit deutlich bereichert. Die Forschenden des IFM haben vom Wissen der Spezialisten des BFS profitiert, letztere direkt von den Projektergebnissen.

# Forschung

Forschungsschwerpunkte des Instituts sind insbesondere die Bereiche Spracherwerb, Schule und Unterricht, Migration, Arbeitswelt sowie Evaluierung von Sprachkompetenzen. Die Forschungsprojekte des Instituts zeichnen sich durch interdisziplinäre Ansätze sowie Methodenvielfalt aus und sind immer ergebnisoffen angelegt. Neben Projekten, die auf grundlegende Forschungsfragen ausgerichtet sind, werden zudem Themen bearbeitet, die für die Praxis direkt relevant sind. Wichtig ist für ein (inter)national ausgerichtetes Institut auch die Zusammenarbeit: In zahlreichen Projekten werden Forschende anderer Institutionen als Partner oder im Rahmen von Begleitgruppen einbezogen.



Link

[www.institut-mehrsprachigkeit.ch/de/content/laufende-projekte](http://www.institut-mehrsprachigkeit.ch/de/content/laufende-projekte)



# Individuelle Mehrsprachigkeit



Leitung: Prof. Dr. Raphael Berthele

Dieser Bereich widmet sich der Erforschung des gleichzeitigen bzw. sukzessiven Erwerbs von mehreren Sprachen (Erst-, Zweit- und Drittsprache) auf verschiedenen Altersstufen und in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen mit Einbezug der Migrationsbevölkerung. Auf der Basis von empirischen Langzeitstudien soll Aufschluss über die Faktoren, welche die Entwicklung der individuellen Sprachkompetenzen beeinflussen, gewonnen werden.

## Projekte des IFM

### Informationsstrukturen bei zweisprachigen Sprechenden: sprachübergreifende Einflüsse und Sprachdominanz



Schweizerischer Nationalfonds, Projektförderung, Projekt Nr. 176338 | Leitung: Raphael Berthele | Team: Giulia Berchio, Laura Hodel | Dauer: 2017-2021

Sprachen verfügen über Mittel, aufeinanderfolgende Ereignisse einer Erzählung zu verbinden, wobei die einzelnen Sprachen unterschiedliche Informationen hervorheben. Im vorliegenden Projekt werden Erzählungen zweisprachiger Personen (französisch-deutsch und italienisch-deutsch) analysiert, um in Erfahrung zu bringen, ob ihre Zweisprachigkeit die Art und Weise, wie sie eine Erzählung in den jeweiligen Sprachen aufbauen, beeinflusst.

Italienisch-, französisch- und deutschsprachige Sprecherinnen und Sprecher organisieren die Informationen über Inhalt, Handlung und Zeit einer Erzählung unterschiedlich und bevorzugen tendenziell unterschiedliche Strukturen. Wir werden untersuchen, ob Zweisprachige je nach Sprache zwei verschiedene Strukturen verwenden, oder ob sprachübergreifende Einflüsse aus der einen oder anderen Sprache erkennbar sind, je nach Gewicht der jeweiligen Sprachen im Repertoire der Sprechenden. Ausserdem möchten wir feststellen, ob solche Unterschiede von muttersprachlichen Sprechenden wahrgenommen werden, d.h. ob sie Erzählungen (z.B. in Schweizerdeutsch), die einem anderen Stil folgen (z.B. Italienisch) als nicht-muttersprachlich einstufen.

Unser Vorgehen lehnt sich an Theorien und Methoden zu Informationsstrukturen aus der angewandten Linguistik an. Diese Forschungen haben aufgezeigt, dass erwachsene Lernende einer zweiten Sprache von

ihrer Erstsprache beeinflusst werden. Wir führen diese Forschungen für die Schweiz mit Fokus auf die Zweisprachigkeit weiter.

### Sprachübergreifende Einflüsse von Substandard-Varietäten



Durchführung: Jan Vanhove

In diesem Projekt soll untersucht werden, wie Kenntnisse von Substandard-Varietäten einer Erstsprache (z.B. eines lokalen Dialektes) das Erlernen einer anderen Sprache beeinflussen. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf den Intuitionen von Sprechenden des Niederländischen hinsichtlich des grammatischen Genus von deutschen Substantiven, insbesondere wenn diese ein formal ähnliches Gegenstück im Niederländischen haben (d.h. Kognate). Während das Deutsche drei grammatische Geschlechter kennt (männlich, weiblich, sächlich), fallen das Männliche und Weibliche im heutigen Standard-Niederländischen zusammen und es wird lediglich zwischen einem sächlichen und einem nicht-sächlichen Genus unterschieden. Viele Substandard-Varietäten des belgischen Niederländisch haben jedoch die Unterscheidung männlich/weiblich bewahrt, so dass ihre grammatischen Genussysteme denjenigen im Deutschen ähnlicher sind als das Genussystem des Standard-Niederländischen. Im vorliegenden Projekt wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen Sprechende einer Substandard-Varietät des Niederländischen, welche drei grammatische Geschlechter kennt, dieses Wissen bei der Bestimmung des Genus von deutschen Substantiven mit niederländischen Kognaten heranziehen.

### Anpassungen an nicht-muttersprachliche Morphosyntax



Durchführung: Jan Vanhove

In diesem Projekt wird untersucht, wie sich Hörerinnen und Hörer an nicht-muttersprachliche Varietäten ihrer Muttersprache gewöhnen. Die Forschung interessiert sich meist für Anpassungen an regionale oder nicht-muttersprachliche Varietäten im Bereich der Aussprache. Wir hingegen untersuchen Anpassungen an eine nicht-muttersprachliche Morphosyntax. Unser Interesse gilt dabei insbesondere der Frage, ob und wie Hörende bemerken, dass ein morphosyntaktischer *cue*, der ihnen dabei hilft, eine Satzstellung als Subjekt-Verb-Objekt oder Objekt-Verb-Subjekt zu erkennen (konkret: das deutsche Kasusystem), bei nicht-muttersprachlichen Sprechenden ev. nicht gleich zuverlässig wie bei muttersprachlichen Sprechenden auftritt. Zudem untersuchen wir, ob eine Anpassung an die nicht-muttersprachliche Morphosyntax einiger weniger Sprechenden auf diese beschränkt bleibt oder ob Hörende davon ausgehen, dass diese Erfahrungswerte auch für andere Sprechende gelten.

## Projekte des KFM

### Wie und weshalb soll die Sprachlerneignung getestet werden?



Leitung: Isabelle Udry | Team: Carina Steiner | Forschungspartner: Hansjakob Schneider (PH Zürich) | Dauer: 2016-2019

In diesem Projekt stützen wir uns auf theoretische und empirische Erklärungen des individuellen Sprachlernpotentials mit einem prädiktiven Ansatz. Wir gehen auf die folgenden Forschungsfragen ein: Welche Faktoren können die Unterschiede in der individuellen Sprachlerneignung erklären und voraussagen? Stehen diese Faktoren in Zusammenhang mit allgemeinen Lernkompetenzen, sprachspezifischen Kompetenzen, Effekten von Motivation/Ängstlichkeit/Persönlichkeit usw.?

Ergänzend wird eine Literaturübersicht über den Forschungsstand zum Thema erstellt.

### Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen



Leitung: Dieter Isler (PH Thurgau) | Dauer: 2016-2018

Im Projekt sollen eine Typologie mehrsprachiger Praktiken entwickelt und deren Gelingensbedingungen ausgearbeitet werden. Im Sinne der fokussierten Ethnografie bzw. „Videografie“ wird in Spielgruppen mit mittlerem bis hohem Anteil an mehrsprachigen Kindern der kommunikative Alltag untersucht. Ziel ist es, mit den Forschungsarbeiten die Professionalisierung im Spielgruppenfeld zu unterstützen.

# Sprachen lehren und lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren



Leitung: Prof. Dr. Thomas Studer, Prof. Dr. Anita Thomas

Gegenstand des Bereichs sind Forschungen zur Entwicklung, Diagnose und Steuerung einer mehrsprachigen und plurikulturellen Kompetenz. Der Bereich umfasst vier Schwerpunkte: den Spracherwerb in seinen ungesteuerten, unterrichtlich gesteuerten und selbstgesteuerten Formen, die Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsdidaktik mit den Aspekten Lehr- und Lernziele, Curricula, Methoden des Sprachenlehrens und -lernens, die Beurteilung von Sprachkompetenzen sowie die Rolle von Input und Interaktion beim Sprachenlernen.

## Projekte des IFM

### Verstehen und Interaktion in Französisch als Fremdsprache

Sprachliche und didaktische Ansätze



Leitung: Anita Thomas | Team: Alessandra Keller Gerber, Simone Morehed | Dauer: 2018-2023

Im Forschungsprojekt soll die Dimension „Verstehen“ von mündlicher Interaktionskompetenz untersucht werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei einerseits auf den sprachlichen und kulturellen Charakteristika des Verstehens im Rahmen von Interaktion. Andererseits sollen didaktische Sequenzen getestet werden, die auf den Verstehensaspekt von Interaktion abzielen und für fortgeschrittene Lernende von Französisch als Fremdsprache gedacht sind.

### Sprache als Instrument zur Förderung des selbst-gesteuerten Lernens im mehrsprachigen Kontext



Durchführung: Corina Venzin | Dauer: 2017-2021

Das Projekt setzt sich mit Sprache als Instrument zur Selbststeuerung in Lernprozessen auseinander. Ziel ist es, anhand bearbeiteter Aufgaben festzustellen, inwiefern die Bedingungen für diese Form der integrierten Sprachdidaktik gegeben sind, um sowohl nachhaltiges Wissen aufzubauen als auch die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Zudem wird aufgezeigt, inwiefern Aspekte der Sprache als Instrument zur Selbststeuerung an mono- und bilingualen Schulen im Sprachen- und Sachunterricht bereits eingesetzt werden.

### Zum Deutschlernen in Israel



Durchführung: Naomi Shafer

Gegenstand dieses Projekts sind Aneignung und Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache in Israel, wo die deutsche Sprache nach 1945 keinen hohen Stellenwert besass und wo Deutschlernen auch heute noch nicht selbstverständlich erscheint. Ausgehend von dem geschichtlich komplexen Beziehungsgefüge zwischen Deutschland und Israel und angesiedelt an der Schnittstelle zwischen Soziolinguistik und Fremdsprachendidaktik, widmet sich die Studie der bislang wenig erforschten Fragestellung, wer heute in Israel weshalb, wo und wie Deutsch lernt. Mit dem Ziel, einen aktuellen Überblick über den Stand von Deutsch als Fremdsprache in Israel zu skizzieren, befasst sich die explorative Untersuchung mit israelischen DaF-Lernenden und ihrem Interesse, die deutsche Sprache zu erlernen, mit Inhalten, Methoden und Materialien ebenso wie mit strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen von Deutsch als Fremdsprache in Israel.

### Korpora von DaF- und FLE-Lernenden



Leitung: Anita Thomas, Thomas Studer | Team: Pham Vu Thi Phuong, Eléonore Zermatten | Dauer: 2018-2019

Ziel der Arbeiten ist die Erstellung eines Inventars zu existierenden Korpora, welche Produktionen von DaF- und FLE-Lernenden umfassen, sowie die Eruierung von Lücken und Bedürfnissen in diesem Bereich.

### Kollaboratives Schreiben und Entwicklung von Unterrichtsnotizen



Finanzierung: Innovationsfonds der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg | Leitung: Anita Thomas | Team: Marie Waeber, Alessandra Keller Gerber, Martine Chomentowski | Dauer: 2017-2018

Ziel ist es, in Kursen der Philosophischen Fakultät den Einsatz des online-Tools für kollaboratives Schreiben Framapad (<https://framapad.org>), das der Unterstützung von anderssprachigen Studierenden bei der Erstellung von Unterrichtsnotizen dient, zu testen. Das Tool wird in Kursen von Französisch als Fremdsprache (FLE) eingesetzt, um die Kompetenzen der Studierenden beim Notizen schreiben zu verbessern. Ergänzend wird das Anfertigen von Mitschriften mit den in Framapad erstellten Notizen unterrichtet.

### Zum Umgang mit Standardvariation in Deutsch als Fremdsprache



Durchführung: Naomi Shafer

Das Projekt widmet sich dem fachwissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Umgang mit sprachlicher Vielfalt in Deutsch als Fremdsprache. Die empirische Studie beleuchtet die Frage, wie DaF-Lernende auf Anfangsniveau (GER-Stufe A2) beim hörenden Verstehen mit standardsprachlichen Varietäten des Deutschen umgehen und mit welchen Faktoren dies zusammenhängen könnte. Aus den Befunden werden Implikationen für Theorie und Praxis abgeleitet.

## Projekte des KFM

### Fremdsprachen lehren und lernen in der Schule im Zeichen der Mehrsprachigkeit



Leitung: Elisabeth Peyer | Team: Malgorzata Barras, Karolina Kofler, Gabriela Lüthi | Dauer: 2016-2019

Im Projekt geht es um Möglichkeiten und Grenzen mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze im Fremdsprachenunterricht in der obligatorischen Schule. Ziel ist es, einerseits genauere Kenntnisse zu Art und Einsatz von mehrsprachigkeitsdidaktischen Aufgaben im Fremdsprachenunterricht zu erlangen und andererseits

evidenzbasiertes Wissen über den Umgang der Schüler/innen mit mehrsprachigkeitsdidaktischen Aufgaben zu gewinnen.

### Immersion und inhaltsorientierter Fremdsprachenunterricht



Leitung: Laurent Gajo (Universität Genf) | Team: Gabriela Steffen, Ivana Vuksanović, Audrey Freytag (Universität Genf) | Dauer: 2016-2019

Das Projekt soll die Bedingungen zur Einführung des zweisprachigen Unterrichts auf Primarschulstufe dokumentieren und in Bezug auf die zwei folgenden Fragen kritisch betrachten: Welche didaktischen Elemente sind spezifisch für den zweisprachigen Unterricht auf Primarschulstufe und welches sind die Mindestanforderungen an zweisprachigen Unterricht?

### Innovative Formen der Beurteilung



Leitung: Peter Lenz | Team: Katharina Karges, Thomas Aepli | Dauer: 2016-2019

Um zu messen, wie gut Lernende eine Sprache tatsächlich verwenden können, werden üblicherweise nah-authentische Testaufgaben eingesetzt (*tasks*). In diesem Bereich besteht Erneuerungsbedarf, v.a. weil heute viel über elektronische Kanäle kommuniziert wird und auch weil sich das computerbasierte Testen immer mehr durchsetzt. Im vorliegenden Projekt werden entsprechende Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen entwickelt und erforscht. Das Funktionieren der Aufgaben wird mittels qualitativer Interviews und psychometrischer Analysen untersucht. Die neuen Aufgaben werden von rund 600 Schüler/innen pilotiert. Diese lösen weitere Kompetenztests und füllen Fragebögen (z.B. zu Strategien) aus. Die Analyse der Ergebnisse erlaubt u.a. Rückschlüsse auf die Beziehung zwischen Kompetenzressourcen und dem Erfolg bei der Bearbeitung der neuen Testaufgaben.

### Schweizer Lernerkorpus SWIKO




Leitung: Thomas Studer | Team: Katharina Karges, Eva Wieden Keller | Dauer: 2016-2019

SWIKO will die tatsächlichen Spracherwerbsverläufe der Schüler/innen in ausgewählten Bereichen der linguistischen Kompetenz, die im aktuellen, handlungs- und inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht aufgebaut werden soll, aufzeichnen und mittels Konzepten

und Methoden der Korpuslinguistik dokumentieren, recherchierbar aufbereiten und exemplarisch analysieren. Das Projekt zielt darauf ab, zu realistischen, empirisch fundierten Erwartungen zu kommen, was die sprachformalen Leistungen der Lernenden in den Schulfremdsprachen auf verschiedenen Schulstufen angeht.

**Literaturbericht: Alphabetisierung von erwachsenen Migrant/innen**




Leitung: Thomas Studer | Team: Santi Guerrero Calle | Dauer: 2018-2020

Alphabetisierungskurse für die Zielgruppe der erwachsenen Migrant/innen werden in Ländern mit einer bedeutenden Zuwanderung bereits seit Jahrzehnten angeboten. Die Erforschung der Lehr- und Lernprozesse, die bei der erfolgreichen und nachhaltigen Alphabetisierung von erwachsenen Migrant/innen in ihrer Nicht-Erstsprache eine Rolle spielen und welchen in den Alphabetisierungskursen Rechnung zu tragen ist, hat zwar in den letzten Jahren zugenommen, weist aber noch bedeutende Lücken auf. Die aktuelle Praxis im Bereich der Alphabetisierung von erwachsenen Migrant/innen basiert mehr auf Annahmen und Erfahrungen als auf wissenschaftlichen Grundlagen.

Vor diesem Hintergrund soll ein Literaturbericht zum Thema Alphabetisierung von erwachsenen Migrant/innen erstellt werden, der eine Synthese einerseits der wissenschaftlichen Erkenntnisse und andererseits der Merkmale von Praxiskonzepten und Aus-/Weiterbildungsmaterialien mit einer gewissen Reichweite anstrebt.


**Veränderung von Sprachlernmotivation und produktiven Sprachkompetenzen durch Sprachaustausch auf der Primarstufe**



Leitung: Sybille Heinzmann, Seraina Paul-Frischknecht (PH St. Gallen) | Dauer: 2017-2018

Ziel des Projekts ist es, die Wirkung eines stufengerechten, mit vertretbarem Aufwand zu implementierenden Austauschsettings (zwei kurze direkte Begegnungen, eingebettet in einen Kontakt via E-Mail und Video) auf der Primarstufe in der Ost- und Westschweiz zu evaluieren. Dabei wird der Fokus auf die Sprachlernmotivation wie auch auf Veränderung der produktiven Sprachkompetenzen der Schüler/innen gerichtet.


**Welche Modelle und Bedingungen für Austausch und Kontakt, um die grösstmögliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern zu erreichen?**



Leitung: Susanne Wokusch, Rosanna Magonis-Pasinetti (HEP Vaud) | Dauer: 2017-2018

Auch wenn die Bedeutung von Sprach- (und Kultur-) Austausch anerkannt ist, hat seine Förderung bisher nur begrenzte Wirkung auf realisierte Austauschaktivitäten gehabt. Aufbau und Organisation von Angeboten sind mit beachtlichem Mehraufwand für Lehrpersonen verbunden. Die Bereitschaft, solche Anstrengungen zu unternehmen, setzt starke Überzeugungen, hohe Motivation und institutionelle Unterstützung voraus. Ziel des ersten Projektteils ist es, mit Blick auf die unterrichteten Sprachen, die persönlichen Einstellungen, Haltungen und positiven Vorstellungen zu Aufenthalten, Austausch- oder Kontakterlebnissen besser zu verstehen. Im zweiten Teil soll ein breites Spektrum an Kontaktaktivitäten entwickelt und den (zukünftigen) Lehrpersonen unterbreitet werden, um zu ermitteln, welche Kontaktformen das grösste Interesse hervorrufen.


**Prüfen berufsspezifischer Sprachkompetenzen von Sprachenlehrpersonen**



Unterstützt vom Bundesamt für Kultur | Kooperation mit PH FHNW, PH Luzern & PH St. Gallen | Leitung: Fachstelle für Sprachkompetenzen von Lehrpersonen (PHSG, SUPSI, HEP VD, UNIL) | Team IFM: Peter Lenz, Katharina Karges | Dauer: 2018-2020

Ziel des Projektes ist die empiriegestützte Entwicklung von Prüfungen zum Nachweis der berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Lehrpersonen der Primar- und der Sekundarstufe I für die Fremdsprachen Französisch, Italienisch und Englisch. Den wichtigsten Ausgangspunkt dafür bilden die „Berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen“ (<https://www.phsg.ch/de/sprachkompetenzprofile>) sowie eine Bestandesaufnahme der berufsspezifischen sprachlichen Anforderungen und Prüfungspraxen an Pädagogischen Hochschulen.

**Redewendungen in den Landessprachen im Vergleich**



Zusammenarbeit mit der Università della Svizzera italiana | Leitung IDP: Anita Thomas | Team: Marine Borel, Laura Hodel, Corinne Hunziker, Verena Tunger | Dauer: 2018-2019

Ziel der Arbeiten ist die Publikation eines für das breite Publikum gedachten Buches, in dem etwa vierzig Redewendungen auf Rätoromanisch (alle Idiome), Italienisch, Deutsch (inkl. Schweizerdeutsch) und Französisch einander gegenübergestellt werden. Die gewählten Redewendungen weisen zwar in allen vier Sprachen die gleiche Bedeutung auf, greifen dabei aber ganz unterschiedliche Metaphern auf. Die Ausdrücke werden von Illustrationen begleitet, die in Comic-Manier von Zeichnern aus den vier Sprachregionen erstellt werden, um sie auf humorvolle und spielerische Art und Weise zu erläutern. Zudem soll eine kurze Etymologie über den geschichtlichen, geografischen und kulturellen Hintergrund jeder Redensart Auskunft geben, um die Auseinandersetzung mit den anderen Nationalsprachen anzuregen. Weiterhin werden einige Redensarten präsentiert, zu denen es in den anderen drei Sprachen keine Entsprechung gibt. Das IFM ist mit der Aufarbeitung der deutsch- und französischsprachigen Redewendungen betraut.



# Institutionelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit



Leitung: Prof. Dr. Alexandre Duchêne

In diesem Bereich geht es um soziale und institutionelle Herausforderungen der Mehrsprachigkeit in der schulischen Institution, der Arbeitswelt, kulturellen und politischen Institutionen sowie in Sprachenpolitik und Rechtswesen. Mittels eines soziologischen und anthropologischen Ansatzes sollen bestimmten Sprachen und ihren Sprecherinnen und Sprechern zugeschriebene Wertigkeiten, Machtgefüge zwischen Sprachgemeinschaften, soziale Ungleichheiten sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf Sprachpraktiken untersucht werden.

## Projekte des IFM

### Cold Rush

Dynamik von Sprache und Identität bei der Expansion der arktischen Wirtschaft



Finanzierung: Academy of Finland | Projektleitung: Sari Pietikäinen (Univ. Jyväskylä) | Team: Alexandre Duchêne (IFM), Monica Heller (Toronto), Maiju Strömmer (Jyväskylä), Anna-Liisa Ojala (Jyväskylä) | Dauer: 2016-2020

Das Cold Rush-Projekt untersucht den sich wandelnden arktischen Norden als expandierenden Hotspot an der Schnittstelle von wirtschaftlicher Entwicklung und kultureller Transformation. Es konzentriert sich dabei auf die Frage, inwiefern Sprache und Identität in diesen Prozessen eine Rolle spielen.

Wir haben drei aufstrebende Brennpunkte identifiziert, die arktische Ressourcen jenseits nationalstaatlicher Strukturen kapitalisieren: Tourismus, Erschließung von Naturressourcen und Wintersport. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die Arbeit und die Arbeitskräfte an diesen Brennpunkten, um Querschnittsfragen zu Fähigkeiten, Mobilität und Verankerungen zu bearbeiten. Sprache und Identität haben dort jeweils einen hohen Stellenwert: Sie bilden die Grundlage für Management und Regulierung, Verwurzelung und Mobilität, Gewinn und Verlust. Jeder dieser Brennpunkte besetzt einen Knotenpunkt im Geflecht von miteinander verbundenen Prozessen wirtschaftlicher Entwicklung und kulturellem Übergang im sich wandelnden arktischen Norden.



Link  
www.coldrushresearch.com

### Ungleichheiten im Klassenzimmer problematisieren

Ein pädagogischer Themenkoffer



Finanzierung: HEP | PH FR | Leitung: Alexandre Duchêne | Team: Emeline Beckmann, Daniel Hofstetter, Sophie Korol, Tibère Schweizer, Mariana Steiner (HEP | PH Fribourg) | Dauer: 2017-2019

Wie können Ungleichheiten (soziale Klasse, Sprache, Begabung, Rasse oder Geschlecht) im Unterricht angegangen werden, indem man sich auf soziale Prozesse konzentriert und die Schülerinnen und Schüler ermutigt, über mögliche Ansätze nachzudenken? Das ist die Frage, mit der sich dieses Projekt, das in Zusammenarbeit mit der HEP | PH FR durchgeführt wird, beschäftigt. Ausgehend von einer politischen und soziologischen Pädagogik, die über das romantische Zelebrieren von Differenz hinausgehen will, wird im Projekt ein pädagogischer Themenkoffer entwickelt, mit dem Lehrpersonen thematisieren können, wie gewisse Differenzen in soziale Ungleichheiten umgewandelt werden, um mit ihren Schülerinnen und Schülern individuelle und kollektive Handlungsoptionen abzuleiten.

### Gloto[economiá]política – Sprache und kapitalistische (Trans)Formationen



Leitung: Alexandre Duchêne | Forschungspartner: Laura Villa (Queens College CUNY), Jose del Valle (The Graduate Center – CUNY) | Dauer: 2017-2019

Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, über gängige und akritische Annahmen zu Kapitalismus und Sprache hinauszugehen, die oft als selbstverständlich hingenommen werden, ohne dass ihre historische Entwicklung, ihre heterogenen Erscheinungsformen in Zeit und Raum oder ihre komplizierten Wechselbeziehungen

ausreichend hinterfragt werden. Wir glauben vielmehr, dass eine rigorose Erforschung der wechselseitigen Beziehungen von Sprache und Kapitalismus notwendig ist, um zu verstehen, wie, wo, warum, in welchem Ausmass, mit welchen Folgen – und für wen – kapitalistische Transformationen und sich verändernde sprachliche Werte das Leben von Sprechenden beeinflussen. Unser Fokus auf den Kapitalismus ermöglicht die historische und empirische Untersuchung der intrinsischen Verbindung zwischen Sprache und politischer Ökonomie. Sie eröffnet damit das Feld für die Erforschung (1) der verschiedenen Formen, wie Staaten in unterschiedlichen kapitalistischen Phasen Staatsbürgerschaft mittels Sprache regulieren und kontrollieren (Bildungs- und Einwanderungspolitik, Sprachakademien); (2) der Auswirkungen von sich verlagernden Produktions- und Konsumweisen auf den Wert, der Sprachen und Sprechenden (Arbeitskräfte, globale Verbraucher usw.) zugewiesen wird; (3) der Rolle von (post-)kolonialen Wirtschaftsbeziehungen und sich konkurrenzierenden Sprachregimes bei der Herstellung des subalternen sprechenden Subjekts; (4) alternativer politischer Wirtschaftsmodelle und ihrer sprachlichen Vorstellungskraft (d.h. konter-imperialistische Bewegungen, internationale Hilfssprachen usw.); und (5) der Rolle von Sprache (Sprachkompetenz, Kompetenzenbündel, Sprachideologien) bei der ungleichen Zirkulation (oder Immobilität) von Menschen, Gütern und Wissen.

### A Web of Care

Sprachliche Ressourcen und Personalmanagement in der Gesundheitsindustrie



Schweizerischer Nationalfonds, Projektförderung, Projekt Nr. 15985 | Leitung: Alexandre Duchêne | Team: Beatriz Lorente, Sebastian Muth, Stefanie Meier | Dauer: 2015-2018

Anhand der Gesundheitsindustrie wird untersucht, unter welchen Bedingungen das Zusammenspiel von Sprechenden und Sprachkenntnissen bei der Berücksichtigung von Anforderungen und Bedürfnissen global mobiler oder migrierender Patient/innen sowie in Bezug auf Regulierung und Austausch von sprachlichem, symbolischem und kulturellem Kapital von Arbeitskräften im Gesundheitsbereich zu gefragten Gütern werden. Der Untersuchung liegt die Annahme zugrunde, dass transnationale Bewegungen von Patient/innen und Arbeitskräften die Rollen und den Wert von Sprachen im Gesundheitsmarkt grundlegend verändern und neue Fragen zum Sprachmanagement unter den Bedingungen der aktuellen politischen Ökonomie aufwerfen.

### Sprachen und das (inter)nationale Imaginäre: Esperanto in der Schweiz



Durchführung: Zorana Sokolovska

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die Herausbildung und Realisierung des Esperantodiskurses und der Esperantobewegung in der Schweiz aufzuzeigen, und zwar unter Berücksichtigung ihrer charakteristischen soziopolitischen und diskursiven Bedingungen: Neutralität und Mehrsprachigkeit. Im Besonderen wird danach gefragt, wie die spezifisch schweizerischen soziopolitischen und diskursiven Voraussetzungen die Positionierung der Schweizer Esperantisten innerhalb der weltweiten Esperantobewegung mitbestimmen. Mittels eines historiografischen und kritischen Ansatzes beleuchtet das Forschungsprojekt die nationale Verankerung dieser mittels einer konstruierten Sprache nationale Grenzen überschreitenden Bewegung.

Die soziolinguistische Bedeutung des Projekts besteht darin, dass die Untersuchung von konstruierten Sprachen wie Esperanto nicht unabhängig von den soziopolitischen Bewegungen, die ihrer Schaffung und Existenz zugrunde liegen, erfolgen kann. Dies geschieht oft in einem von Rivalitäten und Spannungen geprägten Umfeld, wobei etwa Rivalitäten zwischen Sprachen („natürlichen“ und/oder „konstruierten“) einen Konkurrenzkampf zwischen soziopolitischen Bewegungen verbergen, der ihnen zugrunde liegt und der bestimmte Ideologien und soziale Strukturierungen stützt. Solche Rivalitäten bestehen selbst innerhalb der Esperantobewegung und speisen sich aus dem ideologischen Umfeld eines nationalen Territoriums. Die Formen des Esperantodiskurses bilden sich folglich gemäss den verschiedenen nationalen Kontexten heraus, in denen er auftritt und realisiert wird.

## Projekte des KFM

### Hinter den Kulissen der Quantifizierung von Sprachen



Leitung: Alexandre Duchêne, Renata Coray | Team: Philippe Humbert, Bettina Blatter | Forschungspartner: Yvon Csonka, Amélie de Flaugerges, Lina Bartels (BFS) | Dauer: 2016-2018

In diesem Projekt werden die Herausforderungen rund um statistische Erhebungen zu Sprachen in der Schweiz seit dem 19. Jh. im Detail analysiert, um zu einem besseren Verständnis der wichtigen Rolle dieses Instru-

ments in der Schweizer Politik und Öffentlichkeit beizutragen.

Ergänzend wurde eine Literaturübersicht über den Stand der Forschung zum Thema erstellt.

**Italianità im Netz: Vom Kartonkoffer zum Web**

Eine Sozialgeschichte der italienischen Sprache in der Deutsch- und Westschweiz



Leitung: Sandro Cattacin (Universität Genf) | Team: Irene Pellegrini, Toni Ricciardi (Universität Genf) | Forschungspartner: Bruno Moretti (Universität Bern) | Dauer: 2016-2019

Das Forschungsprojekt will Abläufe, Charakteristiken und Modalitäten geschichtlich und sozial rekonstruieren, durch die die italienische Sprache in die Sprachkontexte der Deutsch- und Westschweiz eingetreten ist und sich mit ihnen verbunden hat. In seiner Rolle als Landessprache und historischer Migrationssprache zeigt das Italienische in der Schweiz einen einzigartigen Charakter im Vergleich zu anderen geografischen Situationen und stellt im aktuellen Kontext extremer individueller und symbolischer Mobilität ein aussagekräftiges Forschungsfeld für Veränderungen der territorialen Mehrsprachigkeit der Eidgenossenschaft dar.

**Topkader und Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung**



Leitung: Daniel Kübler (Zentrum für Demokratie Aarau) | Team: Roman Zwicky | Dauer: 2016-2018

Das Projekt leistet eine Analyse des Zusammenhangs zwischen Leadership und Mehrsprachigkeit, die den Führungspersonen der Bundesverwaltung beim institutionellen Sprachmanagement dient, im Speziellen bei der Umsetzung der sprachpolitischen Fördermassnahmen.

Mandatierte  
Forschung

**Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen am Ende der obligatorischen Schule im Bereich Fremdsprachen (ÜGK 2020)**



Auftraggeber: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren | Leitung: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Katharina Karges | Forschungspartner: HEP Vaud, PH FHNW, PHLU, PHZH, DECS Ticino, Aufgaben-datenbank der EDK | Dauer: 2018-2020

Die EDK überprüft 2020 zum zweiten Mal das Erreichen der Grundkompetenzen in den Fremdsprachen. Im Frühjahr 2017 wurde eine repräsentative Stichprobe von über 20 000 Schülerinnen und Schülern am Ende der Primarstufe (Schuljahr 8H) getestet. Im Jahr 2020 soll das Erreichen der Grundkompetenzen am Ende der Sekundarstufe I (Schuljahr 11H) anhand einer vergleichbar grossen Schülerstichprobe überprüft werden.

Im vorliegenden Projekt, welches an das Projekt ÜGK 2017 anschliesst, werden Testaufgaben zum Hörverstehen und zum Leseverstehen entwickelt und mit der Software CBA Item Builder für das computerbasierte Testen umgesetzt. Das IFM übernimmt dabei verschiedene Funktionen: Es koordiniert die Aufgabenentwicklung durch Fachdidaktiker/innen, entwickelt selbst in dieser Funktion die Hälfte der Aufgaben zum Hörverstehen und setzt die Aufgaben technisch um.

Im Jahr 2020 werden die rezeptiven Kompetenzen in der ersten und der zweiten Fremdsprache überprüft. Die erwarteten Grundkompetenzen entsprechen in beiden Fremdsprachen dem Niveau A2.2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Aus diesem Grund werden für die erste und die zweite Fremdsprache die gleichen Leistungstests in verschiedenen Sprachversionen eingesetzt. Die zu testenden Fremdsprachen sind Deutsch (französischsprachige Schweiz und Tessin), Französisch (Deutschschweiz und Tessin, nicht in Graubünden) sowie Englisch (ganze Schweiz ausser Tessin). Italienisch und Rätoromanisch werden als Fremdsprachen nicht getestet. In Graubünden wird in allen drei Sprachregionen nur Englisch getestet.

Das Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit ist auch im wissenschaftlichen Konsortium vertreten, welches für die wissenschaftliche Koordination und Anbindung der ÜGK zuständig ist.

 [www.edk.ch/dyn/12928.php](http://www.edk.ch/dyn/12928.php)

**Ergebnisbezogene Evaluation des Französischunterrichts in der 6. Klasse (H8) in den sechs Passepartout-Kantonen**



Auftraggeber: Kantone der Region Passepartout (ab 2018 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) | Leitung: Eva Wieden Keller | Mitarbeit: Peter Lenz | Dauer: 2015-2019

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird Französisch nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet. Ziele, Inhalte und Aufbau des Unterrichts gemäss Passepartout-Lehrplan unterscheiden sich vom früheren Französischunterricht z.T. beträchtlich. Ein grundlegendes Merkmal des Passepartout-Lehrplans, das den neuen Französischunterricht prägt, sind die drei Lernzielbereiche, die getrennt ausgewiesen werden: 1) kommunikative Handlungsfähigkeit, 2) Bewusstheit für Sprache und Kulturen und 3) lernstrategische Kompetenzen. Im Rahmen des Projekts soll eine ergebnisbezogene Evaluation von Schülerkompetenzen in den Regelklassen des 8. Schuljahrs (Zählung nach HarmoS) sowie eine Befragung von Lehrpersonen und Schüler/innen durchgeführt werden. Mit Hilfe des Instrumentariums (Aufgaben, Befragungsinstrumente) sollen verlässliche Aussagen gemacht werden können, wie viele Schüler/innen der Passepartout-Region die von der EDK festgelegten Grundkompetenzen (sowie die höher liegenden Lernziele von Passepartout) in den kommunikativen Fertigkeiten Lesen, Hören und Sprechen erreicht haben.

**Überprüfung der Grundkompetenzen in der ersten Fremdsprache am Ende der Primarstufe: Aufgabenentwicklung (ÜGK 2017)**



Auftraggeber: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren | Leitung: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Roxane Barclay, Katharina Karges, Eva Wieden Keller | Dauer: 2015-2018

Im Frühjahr 2017 führte die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erstmals eine Leistungsmessung durch, bei der überprüft wurde, zu welchem Grad die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe in der ersten Fremdsprache die angestrebten Grundkompetenzen erreichen, die von der EDK vorgegeben sind.

Das Institut für Mehrsprachigkeit leistete die Entwicklung aller Testaufgaben in allen Sprachversionen, die für die Leistungsmessung in drei Landesteilen benötigt wurden. Überprüft wurden die Kompetenzbereiche Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben sind computerbasiert und wurden mithilfe der Testsoftware CBA Item Builder implementiert.

 [www.edk.ch/dyn/12928.php](http://www.edk.ch/dyn/12928.php)

Qualitätskommission *fide* des Staatssekretariats für Migration SEM



Vertreter des IFM: Peter Lenz

Das IFM hat das *Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten* (2009) erarbeitet und darauf aufbauend einen zentralen Beitrag zur Entwicklung von *fide* geleistet. *fide* ist das schweizerische System zur Förderung der sprachlichen Integration von Migrantinnen und Migranten. Zur fachlichen Begleitung der Aktivitäten von *fide* hat das SEM im Jahr 2017 die Qualitätskommission *fide* eingesetzt, in der auch das IFM vertreten ist.

# Finanzierung

Die Grundfinanzierung des Instituts erfolgt massgeblich durch die Adolphe Merkle-Stiftung (Beitrag 2018: CHF 250 000) und die Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Staates Freiburg (Beitrag 2018: CHF 50 000). Hinzu kommen Aufwendungen der Universität und der HEP | PH FR (Saläre, Räume, zentrale Dienste), Drittmittel für Forschungsprojekte und mandatierte Forschung sowie für das nationale wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (Beitrag 2018: CHF 1,42 Millionen). Im Jahr 2018 verfügte das Institut über ein Gesamtbudget von CHF 2,9 Millionen.

Rapport annuel 2018

Avant-propos du directeur	22	Manifestations	76
Champs d'activités 2018	23	Contributions scientifiques	78
Institut de plurilinguisme	23	Publications	78
- Programme doctoral	23	Autres publications	79
- Centre de didactique des langues étrangères	23	Brochures CSP	79
Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme	23	Conférences	80
- Documentation	24	Enseignement et formation continue	83
- Publications	24	Encadrement de travaux scientifiques	85
- Mise en réseau et collaboration	24	Peer Reviewing	87
Recherche	25	Collaboration	88
Plurilinguisme individuel	26	Commissions	88
- Projets de l'IDP	26	Affiliations	89
- Projets du CSP	27	Partenariats	89
Enseignement et apprentissage des langues, évaluation des compétences langagières	28	- Suisse	89
- Projets de l'IDP	28	- International	89
- Projets du CSP	29	Revue de presse	90
Plurilinguisme institutionnel et sociétal	32	Organisation	91
- Projets de l'IDP	32	Conseil de fondation	91
- Projets du CSP	33	Conseil de l'Institut	91
Recherche mandatée	35	Conseil de direction	91
Financement	36	Collaborateurs	92
		Membres associés	93



## Avant-propos du directeur

Chères lectrices, chers lecteurs,

2018 a marqué les 10 ans d'existence de l'Institut de plurilinguisme. Ce qui apparaissait en 2008 comme une initiative audacieuse, lancée deux ans avant l'entrée en vigueur de la loi sur les langues, s'est développé en un institut de recherche reconnu, comptant aujourd'hui plus de 30 collaborateurs et collaboratrices scientifiques et administratifs. L'intention des débuts cependant est restée inchangée : celle de faire du plurilinguisme un sujet de recherche dans le contexte d'une Suisse multilingue, de l'étudier dans ses dimensions individuelle, sociale, politique et scolaire, et par ce biais, d'aborder des questions sociétales contemporaines, d'éclairer les zones d'ombre et de thématiser les idéologies qui ne manquent pas d'accompagner les problématiques de langues. Aujourd'hui encore, notre institut a pour mission d'apporter sa contribution aux débats scientifiques et de société au travers d'une recherche interdisciplinaire, collaborative, appliquant des méthodologies plurielles et sans partis pris quant aux résultats.

Une mission qui s'est trouvée parfaitement illustrée dans la manifestation, en deux parties, organisée pour son 10<sup>ème</sup> anniversaire. Le premier volet, un colloque scientifique placé sous le thème du « monolinguisme », a permis une réflexion critique sur les valeurs et l'évaluation du plurilinguisme en partant de différentes perspectives. Le second volet a réuni des personnalités des milieux politique, administratif et académique pour discuter du rôle de l'Institut dans le contexte bi- et plurilingue fribourgeois et suisse. Ces discussions ont été nourries par la rétrospective et les perspectives d'avenir présentées par Raphael Berthele. Dans son intervention, celui qui fût le directeur de l'Institut pendant 5 ans a évoqué la tension existant entre ce qui est attendu de l'Institut et ce que la recherche peut effectivement accomplir, tout en formulant une proposition quant à la manière d'optimiser l'articulation entre objectifs politiques et science.

Le présent rapport annuel fournit des informations détaillées sur ce que nous avons accompli dans le cadre de notre mission en 2018. En matière de recherche, la majorité des projets sont réalisés dans le cadre du Fonds national suisse et du Centre de compétences sur le plurilinguisme (CSP), l'important mandat dont la Confédération a chargé notre institut. Parmi les nombreuses publications parues dans des revues de renom, des organismes nationaux et la série du CSP, nous en citerons quatre qui nous semblent représentatifs de nos activités : la brochure du CSP « Compter les langues : histoire, méthodes et politique de recensement de population », disponible également dans une version résumée ; le numéro 3/18 de *Babylonia* intitulé « Concept linguistique global – 20 ans après » accompagné de son « Supplément – Les réponses des directions de l'instruction publique » dressant un tableau varié de la situation actuelle de l'enseignement des lan-

gues étrangères en Suisse ; le rapport « L'allemand, langue officielle de la ville de Fribourg ? » qui analyse le bilinguisme de la Ville de Fribourg d'un point de vue historique, juridique et sociolinguistique ; la publication en ligne en trois volumes sur la Conférence internationale des enseignants d'allemand de 2017, organisée à Fribourg avec la participation active de l'Institut de plurilinguisme.

Ces publications et bien d'autres encore sont répertoriées dans la bibliographie de la recherche sur le plurilinguisme, un des services du Centre de documentation du CSP qui, avec la version 2017, s'est enrichie d'un septième volume imprimé comptant plus de 500 entrées. La version en ligne est accessible via le portail Web du CSP et donne accès à toutes les données bibliographiques répertoriées depuis 2011 via un index thématique en quatre langues.

En 2018, la coopération a été renforcée tant au niveau de la recherche qu'au niveau institutionnel. Pour exemple, la Haute école pédagogique de Fribourg a confié à notre institut la gestion du Centre de didactique des langues étrangères (CeDiLE). Le CeDiLE encourage la relève scientifique dans le domaine de la didactique des langues étrangères sous la forme de deux postes de doctorat. Il développe également un concept de diffusion des connaissances scientifiques, le but étant de permettre à un cercle plus large de personnes intéressées, telles que les didacticien-ne-s et enseignant-e-s spécialisé-e-s, d'accéder plus facilement aux résultats de recherche de l'Institut et de les utiliser. Le CeDiLE participe également à la mise en place du Centre de Compétences Romand de Didactique Disciplinaire (2Cr2D) et des réseaux associés.

Les activités mentionnées ici à titre d'exemple et bien d'autres encore dans ce rapport annuel n'auraient pas été possibles sans la compétence, l'engagement et les initiatives de nos collaborateurs et collaboratrices. Nous aimerions profiter de l'occasion pour leur adresser nos sincères remerciements. La mission de l'Institut serait également inconcevable sans le soutien des fondations et des institutions qui nous ont accompagné en 2018. Nos sincères remerciements vont à la Fondation Adolphe Merkle, à la Fondation pour la recherche et le développement du plurilinguisme du canton de Fribourg ainsi qu'à l'Office fédéral de la culture (OFC).

Ces soutiens nous encouragent à poursuivre, avec élan, nos réflexions et les activités de l'Institut. 2019 s'annonce comme une année fructueuse puisqu'il s'agira d'une part, de clore les projets de recherche du second contrat de prestation conclu entre le CSP et l'OFC et d'autre part, de planifier le troisième programme de travail dans lequel pourront notamment être intégrés les résultats de l'évaluation externe de nos activités par le conseil scientifique du CSP.

Thomas Studer  
Directeur de l'Institut de plurilinguisme

## Champs d'activités 2018

### Institut de plurilinguisme

L'Institut de plurilinguisme (IDP) est rattaché à l'Université de Fribourg et à la Haute Ecole pédagogique de Fribourg. Depuis sa création en 2008, l'IDP se consacre à l'étude du plurilinguisme dans ses composantes sociales, linguistiques, politiques, économiques et pédagogiques. L'Institut conduit ses propres projets de recherche, participe à des projets nationaux et internationaux, et prend en charge des mandats de recherche et de développement externes. Depuis 2011, les mandats scientifiques de l'IDP incluent la direction du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme (CSP).

L'Institut s'investit également dans les échanges avec le milieu académique et le grand public, et organise régulièrement des manifestations publiques.

#### Programme doctoral

Le programme doctoral « Plurilinguisme : acquisition, formation et société » offre aux doctorant-e-s un encadrement structuré dans le domaine du plurilinguisme ainsi qu'un programme d'encouragement substantiel et attractif. Il combine trois modules : formation générale thématique, spécialisation thématique (psycholinguistique, linguistique appliquée, sociolinguistique) et soft skills. Ce programme doctoral est mené par l'Institut de plurilinguisme et le département Plurilinguisme et didactique des langues étrangères de l'Université de Fribourg, en collaboration avec le Center for the Study of Language and Society de l'Université de Berne. Les doctorant-e-s des institutions partenaires sont admis à y participer.

#### Centre de didactique des langues étrangères

Dans le cadre du programme de swissuniversities, « Développement des compétences scientifiques en didactique des disciplines », qui est financé pour la période 2017-2020 par la Confédération, la HEP | PH FR est, avec l'Institut de plurilinguisme et l'Université de Fribourg, le leading house pour le développement du Centre de didactique des langues étrangères (CeDiLE).

Il s'agit notamment de promouvoir la relève en didactique des langues étrangères, avec l'engagement de deux doctorantes en didactique des langues étrangères, qui doivent contribuer à l'avancée des connaissances dans des domaines importants mais jusqu'ici peu traités de manière empirique de la didactique des langues étrangères.

Un autre projet, dans le cadre duquel une collaboratrice scientifique a été engagée, vise au développement structurel du CeDiLE. Il se focalise sur des questions liées à la didactique des langues étrangères, autour du lien entre recherche et pratique. Il s'agit notamment de diffuser les résultats des recherches, surtout de celles menées à l'Institut de plurilinguisme, vers un cercle plus large de personnes intéressées, comme des didacticien-ne-s des langues étrangères et des enseignant-e-s. Le but visé est double : permettre à la pratique enseignante de bénéficier des connaissances et des résultats des projets de recherche, mais aussi à la science de faire émerger de nouvelles questions de recherche des retours du terrain.

Il s'agit enfin de renforcer le Master en didactique des langues étrangères de l'Université de Fribourg ainsi que de participer au développement du Centre de compétence romand de didactique disciplinaire (2Cr2D), notamment par le biais de l'établissement d'un réseau de chercheurs/ses romand-e-s en didactique des langues étrangères. Le Master en didactique des langues étrangères comme la participation au 2Cr2D se font sous la responsabilité conjointe de la HEP | PH FR et de l'Université de Fribourg.

## Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme

Le Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme (CSP) est dirigé, depuis 2011, par l'Institut de plurilinguisme sur mandat de la Confédération. Il est financé par la Confédération suisse sur la base de la Loi sur les langues. Les tâches principales confiées au CSP comprennent la recherche appliquée, la mise en réseau dans le domaine de la recherche sur le plurilinguisme, la documentation ainsi que la communication d'informations sur des sujets liés au plurilinguisme.

Dans le cadre de son programme de travail plurianuel, le CSP définit et réalise des projets de recherche appliquée, qui s'adressent tant à la communauté scientifique qu'aux praticiens et à l'administration publique. Ces projets poursuivent des objectifs divers : élaboration de connaissances fondamentales ou de bases de décisions, conception scientifiquement fondée de matériel (d'enseignement), évaluation p.ex. de programmes et/ou de matériel, établissement de rapports de syn-

thèse sur l'état de la recherche dans des domaines ciblés, réalisation de mandats pour des tiers.

Le CSP est soutenu par un groupe d'accompagnement, institué par la Confédération et composé de membres des offices fédéraux concernés ainsi que de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique. Le groupe d'accompagnement se prononce notamment sur le programme de travail du CSP, lequel est également accompagné par un conseil scientifique international qui évalue régulièrement les activités de recherche du CSP. En 2018, le CSP a préparé la troisième évaluation de janvier 2019. Il a notamment rédigé un rapport d'autoévaluation complet, auquel ont été associés les partenaires de recherche.

Documentation

Le CSP gère un Centre de documentation professionnel proposant une bibliothèque et un service de documentation. L'objectif est de répondre aux besoins de la recherche appliquée ainsi qu'à ceux d'un plus large public par la mise à disposition d'un point de contact pour des questions ayant trait au plurilinguisme. Le Centre de documentation comprend un volet physique (bibliothèque), rassemblant des monographies, des revues et d'autres médias consacrés aux langues étrangères et au plurilinguisme, ainsi qu'un volet virtuel (site internet). Ce dernier est constitué d'un guide virtuel quadrilingue. Il propose de multiples critères de recherche et redirige les lecteurs vers des ressources en ligne. Le CSP développe une ressource électronique supplémentaire avec la constitution des archives de ses données de recherche qui seront rendues partiellement accessibles au public. En outre, le CSP a préparé plusieurs dossiers thématiques au cours de l'année, composés de rapports de presse et de diverses publications sur des thèmes tels que « Schulprojekt 21 » ou « Statut du suisse allemand ».

Publications

Dans le but de faciliter l'accès aux publications relatives au plurilinguisme en Suisse, chaque année, le CSP réalise une bibliographie. Celle-ci référence les articles de revues, chapitres de livres, monographies, recueils et documents en ligne de chercheurs d'institutions suisses, ainsi que les publications parues dans des revues spécialisées suisses. La bibliographie prend en compte les publications dans les langues nationales ainsi qu'en anglais. En complément, une base de données en ligne, actualisée en permanence, offre une fonction de recherche et permet d'exporter les entrées bibliographiques afin que toutes les entrées puissent faire l'objet de recherches depuis le site internet.

Les rapports de recherche du CSP de même que les rapports de synthèse de la littérature scientifique, portant sur des thèmes de recherche choisis, et le matériel didactique élaboré dans le cadre des projets de recherche font l'objet d'une série de publications internes.

Mise en réseau et collaboration

Une tâche importante du CSP réside dans la mise en réseau avec d'autres institutions conduisant des recherches dans le domaine des langues et du plurilinguisme. En complément aux partenariats de recherche avec d'autres Hautes écoles suisses pour la réalisation commune de projets, des chercheuses et chercheurs sont régulièrement invités à présenter leurs projets et à en discuter. Le CSP a en outre mis sur pied un réseau scientifique dont l'objectif est de promouvoir les échanges entre institutions ainsi que d'accroître la visibilité des pratiques de recherche en Suisse. Un inventaire en ligne présente les activités des institutions répertoriées et fournit les indications nécessaires pour obtenir des informations supplémentaires.

Mise en réseau et collaboration interviennent également dans le cadre des groupes d'accompagnement constitués autour des projets de recherche de l'Institut. Ces groupes sont, dans la plupart des cas, composés d'interlocuteurs et interlocutrices issus du monde scientifique et de l'administration qui apportent leurs propres perspectives et besoins, parfois très différents. Pour exemple, la collaboration et les échanges intensifs avec l'Office fédéral de la statistique (OFS) dans le cadre du projet « Les coulisses de la quantification des langues » se sont révélés très fructueux pour les deux parties. La confrontation de perspectives et d'approches différentes a donné lieu à d'intenses discussions et, au bout du compte, à une collaboration où les chercheur-e-s ont su profiter du savoir des spécialistes de l'OFS et ces derniers des résultats du projet.

Recherche

Les recherches de l'Institut portent en priorité sur les domaines suivants : apprentissage des langues, école et enseignement, migration, emploi, évaluation des compétences langagières. Les projets de recherche de l'Institut se distinguent par des approches pluridisciplinaires, des méthodes plurielles et sans partis pris quant aux résultats. Outre les projets axés sur des questions de recherche fondamentale sont aussi abordées des thématiques directement liées à la pratique. La collaboration est un autre aspect important pour un institut dont les activités ont une portée (inter)nationale : dans de nombreux projets, des chercheurs affiliés à d'autres institutions sont impliqués en tant que partenaires ou membres de groupes d'accompagnement.



Link  
www.institut-mehrsprachigkeit.ch/fr/content/projets-en-cours

# Plurilinguisme individuel



Direction : Prof. Raphael Berthele

Ce domaine est dédié à la recherche de l’acquisition simultanée ou successive de plusieurs langues (langue première, seconde, tertiaire) à différents âges et dans différents groupes de la population, y compris la population migrante. Sur la base d’études empiriques longitudinales, on apporte des éclaircissements sur les facteurs qui influencent le développement des compétences langagières individuelles.

## Projets de l’IDP

### Structure informationnelle chez les locuteurs bilingues : influences interlinguistiques et dominance langagière



Fonds National Suisse, Encouragement de projets, Projet no 176338 | Direction : Raphael Berthele | Équipe : Giulia Berchio, Laura Hodel | Durée : 2017-2021

Les langues disposent de moyens permettant de relier les événements successifs d’un récit tout en mettant différentes informations en évidence. Dans ce projet, nous analysons des récits de personnes bilingues français-allemand et italien-allemand. Nous voulons savoir si le fait d’être bilingue a une influence sur la manière de construire un récit dans les deux langues.

Dans les récits narratifs, les locuteurs italophones, francophones et germanophones organisent les informations sur l’entité, l’action et le temps de manière différente, et ont tendance à favoriser d’autres structures. Un objectif du projet est d’analyser si les bilingues utilisent deux manières différentes selon la langue qu’ils utilisent ou s’il y a des influences inter-langues dans une ou les deux langues, en fonction du poids respectif de chacune des langues dans leur répertoire. Un autre objectif consiste à déterminer si ces différences sont perçues par des locuteurs natifs, c.à.d. s’ils considèrent des récits (p.ex. en suisse-allemand) construit dans un autre style (p.ex. italien) comme non-natifs.

La démarche s’inspire des théories et méthodes développées en linguistique appliquée sur la structure informationnelle. Ces recherches ont montré que les apprenants adultes d’une langue seconde sont eux influencés par leur langue native. Nous poursuivrons ces recherches en Suisse, avec un focus sur le bilinguisme.

### Influence croisée de variétés de langues non standards



Réalisation : Jan Vanhove

L’objectif global de ce projet est d’étudier de quelle manière la connaissance d’une variété non standard d’une langue première (p.ex. un dialecte local) influe sur l’apprentissage d’une autre langue. Plus précisément, nous nous concentrons sur la connaissance intuitive qu’ont les locuteurs du néerlandais du genre grammatical des noms allemands, en particulier lorsque ces noms ont un équivalent néerlandais formellement similaire (c.à.d. *cognates*). Alors que l’allemand fait la distinction entre trois genres grammaticaux (masculin, féminin et neutre), en néerlandais standard actuel, le masculin et le féminin ont fusionné de sorte qu’il n’existe plus que le genre commun et le genre neutre. De nombreuses variétés non standards du néerlandais belge ont toutefois conservé la distinction entre masculin et féminin, ce qui les rapproche plus du système de genre grammatical allemand que le néerlandais standard. Ce projet examine si et quand les locuteurs d’une variété non standard du néerlandais, distinguant trois genres grammaticaux, s’appuient sur leurs connaissances de cette variété de langue pour attribuer un genre grammatical à des noms allemands ayant un équivalent néerlandais.

### Adaptation à la morphosyntaxe non-native



Réalisation : Jan Vanhove

Ce projet vise à étudier de quelle façon des auditeurs s’habituent aux variétés non-natives de leur langue première. Alors que la plupart des recherches existantes portant sur l’adaptation aux variétés régionales et non-natives se focalisent sur la prononciation, nous nous concentrons sur l’adaptation des auditeurs à une morphosyntaxe non-native. Plus précisément, nous examinerons dans quelle mesure un indice morphosyntaxique permettant de reconnaître les phrases construites selon l’ordre sujet-verbe-objet ou objet-verbe-sujet (cas grammaticaux en allemand), est perçu par les auditeurs comme étant ou n’étant pas aussi fiable dans le langage non-natif que dans le langage natif. En outre, nous examinerons si les auditeurs qui s’adaptent à la morphosyntaxe non-native d’un groupe donné d’orateurs attribuent cette spécificité à ce groupe d’orateurs seul ou s’ils supposent que ce qu’ils ont appris de ce groupe d’orateurs s’applique également à d’autres orateurs.

## Projets du CSP

### Aptitude à l’apprentissage des langues : pourquoi et comment la tester ?



Direction : Isabelle Udry | Équipe : Carina Steiner | Partenaire scientifique : Hansjakob Schneider (HEP Zurich) | Durée : 2016-2019

Dans le cadre de ce projet, il s’agit de se baser sur les explications théoriques et empiriques du potentiel individuel d’apprentissage des langues étrangères, dans une approche prédictive, pour répondre aux questions de recherche suivantes : Quels sont les facteurs pouvant expliquer et prédire les différences dans la capacité des individus à apprendre des langues étrangères ? Ces facteurs sont-ils en lien avec les compétences d’apprentissage générales, les compétences spécifiques au langage, des facteurs liés à la motivation/anxiété/personnalité, etc. ?

Il résultera de ce projet entre autres une revue de littérature présentant l’état actuel de la recherche sur ce thème.

### Pratiques plurilingues d’enfants et de professionnels dans des groupes de jeux



Direction : Dieter Isler (HEP Thurgau) | Durée : 2016-2018

Le projet vise à développer une typologie de diverses pratiques plurilingues et définir les conditions de leur utilisation réussie. Pour cela, le quotidien de 4 groupes de jeux comptant une proportion moyenne à grande d’enfants plurilingues sera analysé selon une approche d’ethnographie filmique. Le but de ces travaux de recherche est de soutenir l’actuelle professionnalisation des groupes de jeux.



# Enseignement et apprentissage des langues, évaluation des compétences langagières




Direction : Prof. Thomas Studer, Prof. Anita Thomas

Le domaine comprend des recherches sur le développement, l'analyse et la conduite d'une compétence plurilingue et pluriculturelle. L'accent est mis sur a) l'apprentissage des langues non-guidé, guidé et autonome, b) la didactique du plurilinguisme et des langues secondes (en tenant compte des objectifs d'enseignement et d'apprentissage, des curricula ainsi que des méthodes d'enseignement et d'apprentissage), c) l'évaluation des compétences langagières et d) le rôle de l'input et de l'interaction dans l'apprentissage des langues.

## Projets de l'IDP


### Compréhension et interaction en français langue étrangère

Approches linguistiques et didactiques

 Direction : Anita Thomas | Équipe : Alessandra Keller Gerber, Simone Morehed | Durée : 2018-2023

L'objectif de ce projet est d'étudier le volet « compréhension » de la compétence d'interaction orale. Il s'agit plus particulièrement d'étudier les caractéristiques linguistiques et culturelles de la compréhension de l'interaction ainsi que de tester des séquences didactiques ciblant la compréhension de l'interaction pour un public d'apprenant-e-s avancé-e-s du français langue étrangère.


### La langue en tant qu'outil de promotion de l'apprentissage autorégulé en contexte multilingue

 Réalisation : Corina Venzin | Durée : 2017-2021

L'objet de cette étude est d'établir si et de quelle façon la langue peut être utilisée comme instrument d'auto-régulation dans les processus d'apprentissage. D'une part, on cherche à déterminer, sur la base de l'étude de tâches, si et en quoi les conditions permettant cette forme de didactique intégrée des langues sont données pour non seulement acquérir des connaissances durables, mais aussi favoriser le développement de la personnalité des apprenants. D'autre part, il s'agit

aussi de montrer dans quelle mesure les aspects de la langue sont utilisés consciemment comme instruments d'autorégulation dans les écoles mono- et bilingues, que ce soit dans le cadre de l'enseignement des langues ou de celui des matières.

### L'apprentissage de l'allemand en Israël

 Réalisation : Naomi Shafer


Le sujet de ce projet est l'acquisition et l'enseignement de l'allemand comme langue étrangère en Israël, un pays où, après 1945, la langue allemande fut déconsidérée et dans lequel de nos jours encore apprendre l'allemand ne semble pas aller de soi. Basé sur la relation historiquement complexe entre l'Allemagne et Israël, et situé à l'interface entre sociolinguistique et didactique des langues étrangères, le projet se penche sur la question de savoir qui y apprend l'allemand, pourquoi, où et comment. Dans le but de donner un aperçu général de la situation de l'allemand langue étrangère en Israël, l'étude exploratoire se concentre sur des apprenant-e-s israélien-ne-s et leur intérêt pour l'apprentissage de la langue allemande. Il analyse également contenus, méthodes, matériel ainsi que les conditions cadres structurelles et institutionnelles existant en Israël pour l'allemand langue étrangère.

### Corpus d'apprenant-e-s DaF et FLE

 Direction : Anita Thomas, Thomas Studer | Équipe : Pham Vu Thi Phuong, Eléonore Zermatten | Durée : 2018-2019


L'objectif des travaux est de dresser un inventaire des corpus existants, qui incluent les productions des apprenants DaF et FLE, ainsi que d'identifier les lacunes et les besoins dans ce domaine.

### Écriture collaborative et développement de la prise de notes

 Financé par le Fonds d'Innovation de la Faculté des lettres, Université de Fribourg | Direction : Anita Thomas | Équipe : Marie Waeber, Alessandra Keller Gerber, Martine Chomętowski | Durée : 2017-2018

L'objectif de ce projet est de tester l'utilisation de l'outil numérique d'écriture collaborative Framapad <https://framapad.org> dans des cours de la Faculté des lettres comme soutien à la prise de notes par les étudiant-e-s allophones. Cet outil sera notamment testé dans un certain nombre de cours des cursus en Français langue étrangère (FLE) dans le but d'améliorer les compétences des étudiant-e-s allophones en matière de prise de notes. L'utilisation de l'outil sera complétée par un enseignement de la prise de notes, sur la base des notes prises sur Framapad.


### Gestion de la variation de la langue standard en allemand langue étrangère

 Réalisation : Naomi Shafer

Le projet s'intéresse à la façon de gérer la diversité linguistique en Allemand langue étrangère, tant d'un point de vue scientifique que pédagogique. L'étude empirique se penche sur la question de savoir comment les apprenant-e-s d'Allemand langue étrangère de niveau débutant (niveau A2 selon le CECRL) manient les variétés de l'allemand standard dans des tâches de compréhension auditive et de quels facteurs cela pourrait dépendre. Les résultats de cette étude devraient permettre des retombées à la fois théoriques et pratiques pour l'enseignement de l'Allemand langue étrangère.


## Projets du CSP

### Enseignement et apprentissage des langues étrangères à l'école sous le signe du plurilinguisme

 Direction : Elisabeth Peyer | Équipe : Malgorzata Barras, Karolina Kofler, Gabriela Lüthi | Durée : 2016-2019


Ce projet s'attache à étudier les possibilités et les limites de l'application des approches didactiques plurilingues dans l'enseignement des langues étrangères à l'école obligatoire. L'objectif visé est double : d'une part, obtenir des connaissances plus précises sur la manière de mettre en œuvre les tâches didactiques plurilingues dans le cadre de l'enseignement des langues étrangères et, d'autre part, acquérir des savoirs empiriques quant à la manière dont les élèves abordent les tâches didactiques plurilingues.

### Immersion et enseignement de la langue orienté vers le contenu

 Direction : Laurent Gajo (Université de Genève) | Équipe : Gabriela Steffen, Ivana Vuksanović, Audrey Freytag (Université de Genève) | Durée : 2016-2019

Ce projet vise à documenter et aborder de manière critique les conditions d'implémentation de l'enseignement bilingue au primaire, sur la base de deux questions principales : quels sont les ingrédients didactiques spécifiques de l'enseignement bilingue au primaire et quelles sont les exigences minimales d'un enseignement bilingue ?

### Formes innovantes d'évaluation


 Direction : Peter Lenz | Équipe : Katharina Karges, Thomas Aeppli | Durée : 2016-2019

Lorsque l'objectif consiste à mesurer la capacité réelle d'apprenant-e-s à utiliser une langue, on recourt en général à des tâches de test quasi-authentiques (*tasks*). Dans ce domaine toutefois, de nouvelles approches sont nécessaires, entre autres parce que la communication par voie électronique et le recours aux tests informatisés se sont largement répandus. Le projet développe et étudie des tâches informatisées innovantes, destinées à tester la compréhension écrite et orale. Environ 600 élèves expérimenteront ces nouvelles tâches, répondront également à des questionnaires et passeront d'autres tests mesurant des compétences




partielles. Le fonctionnement des tâches sera examiné au moyen d'entretiens qualitatifs et d'analyses psychométriques. L'analyse des résultats doit permettre d'examiner les relations entre les compétences et le succès rencontré dans le traitement des tâches de test.

Corpus suisse des apprenant·e·s SWIKO

 Direction: Thomas Studer | Équipe: Katharina Karges, Eva Wiedenkiller | Durée: 2016-2019

SWIKO entend décrire les processus réels d'acquisition de la langue par les élèves dans des domaines spécifiques de compétence linguistique (qui seront développés dans une approche d'enseignement moderne, liée aux contenus et aux activités), les documenter à l'aide de concepts et méthodes de la linguistique de corpus, les rendre accessibles à la recherche et les analyser de manière exploratoire. D'un point de vue pratique, le projet vise à déterminer, sur la base de résultats empiriques, si le niveau de compétence linguistique demandé aux élèves des différents degrés dans le cadre du programme d'étude est réaliste.


Revue de la littérature: alphabétisation de migrantes et migrants adultes

 Direction: Thomas Studer | Équipe: Santi Guerrero Calle | Durée: 2018-2020

Les cours d'alphabétisation destinés au groupe cible constitué par les migrant·e·s adultes sont proposés depuis des décennies déjà dans des pays concernés par une immigration importante. La recherche sur les processus d'enseignement et d'apprentissage qui participent d'une alphabétisation réussie et durable des migrant·e·s adultes allophones, et dont il faut tenir compte dans les cours d'alphabétisation, a certes progressé ces dernières années mais comporte encore d'importantes lacunes. La pratique actuelle dans le domaine de l'alphabétisation des migrant·e·s adultes se fonde sur des suppositions et sur l'expérience plutôt que sur des bases scientifiques.


Dans ce contexte, il convient d'effectuer une revue de la littérature sur le thème de l'alphabétisation des migrant·e·s adultes visant à faire une synthèse, d'une part, des connaissances scientifiques et, d'autre part, des caractéristiques de concepts influents issus de la pratique ainsi que du matériel de formation et de formation continue répandu.

Évolution de la motivation à apprendre et des compétences langagières productives au travers d'échanges linguistiques au primaire

 Direction: Sybille Heinzmann, Seraina Paul-Frischknecht (HEP St. Gall) | Durée: 2017-2018


Le but de ce projet est d'évaluer l'effet de différents modes d'échanges linguistiques, adaptés au cycle primaire et aisés à mettre en œuvre (par exemple deux rencontres courtes associées à des contacts via messagerie électronique et vidéo). Le projet est mené dans des classes du cycle primaire en Suisse orientale et occidentale. L'analyse se concentre d'une part sur la motivation des élèves à apprendre et d'autre part, sur l'évolution des compétences langagières productives des élèves.

Quelles formules et quelles conditions pour des échanges ou des contacts touchant le plus grand nombre d'élèves possible ?

 Direction: Susanne Wokusch, Rosanna Margonis-Pasinetti (HEP Vaud) | Durée: 2017-2018


Malgré l'importance reconnue des échanges linguistiques (et culturels) à tous les niveaux, l'impact de leur promotion sur les échanges réellement effectués est limité. L'organisation et la mise en place d'opportunités de contact ou d'échange demandent un travail supplémentaire considérable aux enseignant·e·s; pour consentir à fournir de tels efforts, il faut de fortes convictions et une solide motivation ainsi que des appuis institutionnels. Le premier volet du projet a pour objectif de mieux connaître les apports personnels de séjours, d'expériences d'échange ou de contact concernant des attitudes et des représentations positives par rapport aux langues enseignées. Le deuxième volet envisage le développement d'un large éventail d'activités de contact à soumettre aux enseignant·e·s (en formation) afin d'étudier les formes de contact (échange) qui suscitent le plus d'intérêt.

Vérification des compétences langagières des enseignants de langues

 Avec le soutien de l'Office fédéral de la culture | Collaboration avec la PH FHNW, la HEP de Lucerne et la HEP de St. Gall | Direction: Centre pour les compétences langagières des enseignants (HEP St. Gall, SUPSI, HEP VD, UNI) | Équipe IDP: Peter Lenz, Katharina Karges | Durée: 2018-2020

L'objectif de ce projet est le développement empirique de tests visant à évaluer les compétences langagières spécifiques à la profession des enseignants du primaire et du secondaire 1, pour les langues étrangères françaises, italiennes et anglaises. Le développement doit se baser notamment sur les «Profils de compétences linguistiques spécifiques à la profession pour les enseignants de langues étrangères» (<https://www.phsg.ch/de/sprachkompetenzprofile>) et un inventaire des exigences linguistiques spécifiques à la profession et des pratiques en matière d'examens dans les hautes écoles pédagogiques.

Expressions idiomatiques comparées dans les langues nationales

 Coopération avec l'Università della Svizzera italiana | Direction IDP: Anita Thomas | Équipe: Marine Borel, Laura Hodel, Corinne Hunziker, Verena Tunger | Durée: 2018-2019

Le projet consiste en un livre quadrilingue destiné au grand public, qui compare une quarantaine d'expressions en romanche (tous les idiomes), italiennes, allemandes (dont des exemples en suisse allemand) et en françaises. Les expressions choisies ont la même signification dans toutes les langues, mais utilisent des métaphores différentes et parfois cocasses, illustrées avec humour par des vignettistes provenant de toutes les régions linguistiques. Une brève étymologie permet en outre au lecteur d'en apprendre plus sur l'origine historique, géographique et culturelle de chaque expression, et de faire des parallèles entre les différentes langues. Quelques pages intercalaires présentent enfin des expressions «intraduisibles», c.à.d. n'ayant pas d'équivalent dans les trois autres langues. L'Institut est en charge des expressions en françaises et en (suisse)allemandes.

# Plurilinguisme institutionnel et sociétal



Direction : Prof. Alexandre Duchêne

Le domaine porte sur les enjeux sociaux et institutionnels du plurilinguisme. Il met l'accent sur l'institution scolaire, l'emploi, les institutions culturelles et politiques, la politique linguistique et le droit. Ancré dans une approche socio-anthropologique, ce domaine cherche à mettre en évidence la manière dont notre société valorise ou dévalorise certaines langues et locuteurs, les rapports de pouvoir entre communautés linguistiques, les inégalités sociales ou encore l'impact de la mondialisation sur les pratiques plurilingues.

## Projets de l'IDP

### Cold Rush (La ruée vers le froid)

Dynamiques langagières et identitaires dans une économie arctique en expansion



Financé par l'Académie de Finlande | Direction : Sari Pietikäinen (Univ. de Jyväskylä) | Équipe : Alexandre Duchêne (IDP), Monica Heller (Toronto), Maiju Strömmer (Jyväskylä), Anna-Liisa Ojala (Jyväskylä) | Durée : 2016-2020

Le projet Cold Rush (La ruée vers le froid) se penche sur l'essor que connaît l'Arctique à la fois en termes de développement économique et de transformation culturelle, et analyse notamment l'importance que revêtent langue et identité dans ces processus.

Le projet identifie trois secteurs émergents que sont le tourisme, l'extraction des ressources naturelles et les sports d'hiver qui doivent leur croissance à une exploitation des ressources arctiques dépassant le simple cadre des États-nations. Dans ces trois secteurs, le travail et les travailleurs/les travailleuses sont vu·e·s comme des éléments transversaux, abordés sous l'angle des habiletés, de la mobilité et de l'enracinement. Dans chaque secteur, des enjeux importants sont liés à la langue et à l'identité ; ces dernières peuvent constituer des ressources de gestion et de régulation, d'enracinement et de mobilité, de profits et de pertes. En Arctique, les processus de développement économique et de transition culturelle sont interconnectés et évoluent en un réseau (rhizome) au sein duquel chacun des trois secteurs en question constitue un nœud.



Link  
www.coldrushresearch.com

### Problématiser les inégalités en salle de classe

Une mallette pédagogique



Financé par la HEP | PH FR | Direction : Alexandre Duchêne | Équipe : Emeline Beckmann, Daniel Hofstetter, Sophie Korol, Tibère Schweizer, Mariana Steiner (HEP | PH FR) | Durée : 2017-2019

Comment aborder les inégalités (de classe, de langue, de douance, de race, de genre) en salle de classe en mettant l'accent sur les processus sociaux et en amenant les élèves à réfléchir à des propositions ? C'est à cette question que s'attelle ce projet mené en collaboration avec la HEP | PH FR. En revendiquant une pédagogie politique et sociologique qui cherche à dépasser la célébration romantique de la différence, ce projet développe une mallette pédagogique permettant aux enseignant·e·s d'aborder avec leurs élèves la manière dont certaines différences se transforment en inégalités sociales et d'élaborer avec elles et eux des pistes d'actions individuelles et collectives.

### Gloto[economiá]política – Langue et (trans) formation capitaliste



Direction : Alexandre Duchêne | Équipe : Laura Villa (Queens College CUNY), Jose del Valle (The Graduate Center – CUNY) | Durée : 2017-2019

Ce projet collaboratif vise à dépasser les hypothèses acritiques et communément admises qui tendent à tenir pour acquis les liens entre capitalisme et langue, et qui ne questionnent pas suffisamment leurs développements historiques, leurs expressions hétérogènes dans le temps et l'espace ou leurs imbrications complexes. Une analyse approfondie de la corrélation entre langue et capitalisme semble au contraire nécessaire pour

comprendre comment, où, pourquoi, dans quelle mesure, avec quelles conséquences et pour qui la transformation du capitalisme et l'évolution de la valeur accordée à la langue affectent la vie des locuteurs et locutrices. S'attacher à étudier le capitalisme permet une analyse historique et empirique du lien intrinsèque entre langue et économie politique et, en même temps, l'exploration : 1) des différentes manières dont les États, à divers stades du capitalisme, régulent et contrôlent la citoyenneté au travers de la langue (politiques éducatives et d'immigration, académies langagières) ; 2) de l'impact que les changements de modes de production et de consommation exercent sur la valeur accordée aux langues, aux locuteurs et locutrices (main d'œuvre, consommation globalisée, etc.) ; 3) du rôle que jouent les relations économiques (post)coloniales et les régimes langagiers concurrents dans la création de locuteurs et locutrices subalternes ; 4) des modèles économiques alternatifs et leurs créations langagières (mouvements d'anti-impérialisme langagier, langues auxiliaires internationales, etc.) ; 5) du rôle que joue la langue (compétence langagière, ensemble de capacités, idéologies langagières) dans l'inégale circulation des personnes, des biens et des connaissances.

### A Web of Care

Ressources linguistiques et gestion de la main d'œuvre dans le secteur de la santé



Fonds National Suisse, Encouragement de projets, Projet no 15985 | Direction : Alexandre Duchêne | Équipe : Beatriz Lorente, Sebastian Muth, Stefanie Meier | Durée : 2015-2018

Adoptant le secteur de la santé comme terrain d'étude, ce projet vise à mettre en évidence les conditions dans lesquelles des combinaisons spécifiques de compétences langagières et de locuteurs sont recherchées, alors qu'il s'agit de gérer les demandes d'une patientèle mobile, de répondre aux besoins des patients migrants et que les capitaux linguistiques, symboliques et culturels des employés du secteur de la santé sont régulés et échangés. L'étude se base sur l'hypothèse selon laquelle les mouvements transnationaux de patients et d'employés modifient de façon fondamentale le rôle et la valeur des langues sur le marché de la santé, soulevant ainsi de nouvelles questions quant à la gestion des langues dans les conditions actuelles de l'économie politique.

### Langues et imaginaire (inter)national : l'espéranto en Suisse



Réalisation : Zorana Sokolovska

L'objectif de ce projet de recherche est de mettre en lumière l'émergence et la réalisation du discours et du mouvement espérantiste en Suisse, en lien avec les conditions sociopolitiques et discursives qui lui sont caractéristiques : la neutralité et le plurilinguisme. En outre, ce travail interrogera la manière dont les conditions sociopolitiques et discursives spécifiques de la Suisse participent au positionnement des espérantistes suisses au sein du mouvement espérantiste global. Par le truchement d'une approche historiographique et critique, ce travail de recherche mettra en lumière l'ancrage national d'un projet de dépassement des frontières nationales au moyen d'une langue construite.

L'intérêt sociolinguistique de ce travail réside dans le fait que l'étude des langues construites, dont l'espéranto fait partie, ne peut être réalisée indépendamment de l'étude des mouvements sociopolitiques qui sous-tendent leur création et leur existence, souvent dans un cadre de rivalités et de tensions. Ainsi, les rivalités entre les langues (« naturelles » et/ou « construites ») dissimulent une concurrence entre les mouvements sociopolitiques qui les sous-tendent et qui soutiennent une certaine idéologie et structuration sociales. Ces mêmes rivalités existent au sein même du mouvement espérantiste ; en outre, elles puisent dans le contexte idéologique spécifique au territoire national. Le discours espérantiste prend ainsi des formes particulières en fonction des différents contextes nationaux dans lesquels il se manifeste et se réalise.

## Projets du CSP

### Les coulisses de la quantification des langues




Direction : Alexandre Duchêne, Renata Coray | Équipe : Philippe Humbert, Bettina Blatter | Partenaire scientifique : Yvon Csonka, Amélie de Flaugerges, Lina Bartels (OFS) | Durée : 2016-2018

L'objectif est de mener une analyse détaillée des enjeux du recensement des langues en Suisse depuis le 19<sup>ème</sup> siècle et de mieux comprendre la place qu'occupe cet instrument dans le paysage politique helvétique.


Une revue de littérature a permis également de faire le point sur l'état de la recherche réalisée sur ce thème.

**Italianità en réseau : de la valise en carton au web**  
Une histoire sociale de la langue italienne en Suisse alémanique et en Suisse romande

 Direction : Sandro Cattacin (Université de Genève) | Équipe : Irene Pellegrini, Toni Ricciardi (Université de Genève) | Partenaire scientifique : Bruno Moretti (Université de Berne) | Durée : 2016-2019

Le projet de recherche vise à reconstituer, sur les plans historiques et sociaux, les processus, les caractéristiques et les modalités qui ont permis à la langue italienne de s’insérer dans les contextes linguistiques alémanique et romand, et de s’y intégrer. Son rôle de langue nationale et de langue de migration historique montre que l’italien possède un caractère absolument unique comparé à d’autres régions du pays. Dans le contexte actuel d’extrême mobilité individuelle et symbolique, il représente un champ d’investigation pertinent pour étudier les modifications du plurilinguisme sur l’ensemble du territoire de la Confédération.


**Hauts cadres et plurilinguisme dans l’administration fédérale**

 Direction : Daniel Kübler (Centre pour la démocratie Aarau) | Équipe : Roman Zwicky | Durée : 2016-2018

Le projet procède à une analyse du lien entre leadership et plurilinguisme qui soit utile aux membres de la direction des unités de l’administration fédérale dans le cadre de la gestion institutionnelle des langues, en particulier pour l’application des mesures d’encouragement de la politique linguistique.

**Recherche mandatée**

**Vérification de l’acquisition des compétences fondamentales dans le domaine des langues étrangères à la fin de l’école obligatoire (COFO 2020)**

 Mandant : Conférence suisse des directeurs cantonaux de l’instruction publique | Direction : Peter Lenz | Équipe : Thomas Aeppli, Katharina Karges | Partenaires scientifiques : HEP Vaud, PH FHNW, PHLU, PHZH, DECS Ticino, Banque de données de tâches de la CDIP | Durée : 2018-2020

En 2020, la CDIP vérifiera pour la seconde fois l’acquisition des compétences fondamentales en langues étrangères. Au printemps 2017, une première évaluation avait été réalisée à la fin du primaire (classe 8H) sur un échantillon représentatif de plus de 20 000 élèves. En 2020, il s’agira de vérifier l’acquisition des compétences fondamentales à la fin du secondaire 1 (classe 11H) sur la base d’un échantillon comparable. Dans ce projet, qui fait suite au projet COFO 2017, des tâches de test destinées à mesurer la compréhension orale et écrite sont développées et mises en œuvre à l’aide du logiciel *CBA Item Builder* pour être effectuées sur ordinateur. L’IDP remplit plusieurs rôles dans ce contexte : il coordonne le développement des tâches par les didacticien-ne-s, développe la moitié des tâches de compréhension orale et s’occupe de la mise en œuvre technique des tâches.

En 2020, il s’agira de tester les compétences réceptives dans la première et la deuxième langue étrangère. Pour les deux langues étrangères, le niveau des compétences fondamentales à atteindre correspond au niveau A2.2 du Cadre européen commun de référence pour les langues. Pour cette raison, les tests de performance utilisés pour la première et la deuxième langue étrangère seront les mêmes mais dans des versions linguistiques différentes. Les langues à tester sont l’allemand (en Suisse romande et au Tessin), le français (en Suisse alémanique et au Tessin mais pas dans les Grisons) ainsi que l’anglais (dans toute la Suisse sauf au Tessin). L’italien et le rhéto-romanche ne sont pas testées en tant que langues étrangères. Seul l’anglais est testé dans les trois régions linguistiques des Grisons.

Le CSP est également représenté au sein du consortium scientifique responsable de la coordination scientifique de la COFO.


 [www.edk.ch/dyn/15419.php](http://www.edk.ch/dyn/15419.php)

**Évaluation de l’enseignement du français axée sur les résultats dans les classes de 6e (H8) des six cantons Passepartout**

 Mandants : Cantons de la région Passepartout (dès 2018 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) | Direction : Eva Wiedenkiller | Collaboration : Peter Lenz | Durée : 2015-2019

Le français est enseigné selon le plan d’études Passepartout depuis l’année scolaire 2011/12. Les objectifs, les contenus et la structure de l’enseignement selon le plan d’études Passepartout diffèrent parfois considérablement de l’enseignement du français tel qu’il était pratiqué auparavant. Une des caractéristiques fondamentales de Passepartout pour l’enseignement du français est la poursuite des objectifs dans trois domaines de compétences distincts, à savoir : 1) les compétences communicatives, 2) la conscience des langues et des cultures et 3) les compétences stratégiques d’apprentissage. Le présent projet prévoit la réalisation d’une évaluation des compétences des élèves axée sur les résultats ainsi qu’une enquête, menée auprès des enseignant-e-s et des élèves dans les classes régulières H8 (selon HarmoS). Au moyen d’instruments (tâches, questionnaires), le projet vise à obtenir des résultats concrets concernant le nombre d’étudiants de la région Passepartout qui ont obtenu le niveau requis par la CDIP (ainsi que les objectifs plus élevés formulés pour Passepartout) pour les compétences fondamentales de lecture, d’écoute et d’expression orale.

**Vérification de l’acquisition des compétences fondamentales dans la première langue étrangère à la fin du primaire : développement des tâches (COFO 2017)**

 Mandant : Conférence des directeurs cantonaux de l’instruction publique | Direction : Peter Lenz | Équipe : Thomas Aeppli, Roxane Barclay, Katharina Karges, Eva Wiedenkiller | Durée : 2015-2018

Au printemps 2017, la Conférence des directeurs cantonaux de l’instruction publique (CDIP) a conduit, pour la première fois, une évaluation (à grande échelle) visant à mesurer le degré d’acquisition des compétences fondamentales requises dans la première langue étrangère par la CDIP à la fin du cycle primaire. L’Institut de plurilinguisme a développé les tests dans toutes les langues requises pour effectuer l’évaluation de la première langue étrangère dans trois régions linguistiques du pays. L’évaluation a porté sur la compréhension orale et la compréhension écrite. Les tâches ont été effectuées sur ordinateur à l’aide du logiciel de test *CBA Item Builder*.

 [www.edk.ch/dyn/15419.php](http://www.edk.ch/dyn/15419.php)

La Commission qualité *fide* du Secrétariat d’Etat  
aux migrations SEM



Représentant de l’IDP : Peter Lenz

L’Institut de plurilinguisme a élaboré le « Curriculum-cadre pour l’encouragement linguistique des migrants » (2009) et apporté, sur cette base, une contribution centrale au développement de *fide*. *fide* est le système suisse pour la promotion de l’intégration linguistique des migrants. Pour encadrer les activités *fide*, le SEM a créé, en 2017, la Commission qualité *fide* au sein de laquelle l’IDP est représenté.

# Financement

Les activités de l’Institut sont principalement financées par la Fondation Adolphe Merkle (contribution en 2018 : CHF 250 000) et par la Fondation pour la recherche et le développement du plurilinguisme du canton de Fribourg (contribution en 2018 : CHF 50 000). A cela s’ajoutent les contributions de l’Université de Fribourg et de la HEP | PH FR (salaires, locaux, services centraux) et les contributions de tiers pour les projets de recherche, la recherche mandatée et le Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme (contribution en 2018 : CHF 1,42 millions). En 2018, l’Institut disposait d’un budget total de CHF 2,9 millions.



Rapporto annuale 2018

Premessa del direttore	40	Manifestazioni	76
Attività 2018	41	Contributi scientifici	78
Istituto di plurilinguismo	41	Pubblicazioni	78
- Programma dottorale	41	Altre pubblicazioni	79
- Centro di didattica delle lingue straniere	41	Brochure CSP	79
		Conferenze	80
Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo	41	Insegnamento e formazione continua	83
- Documentazione	42	Supervisione di lavori scientifici	85
- Pubblicazioni	42	Peer Reviewing	87
- Networking e collaborazione	42	Collaborazioni	88
Ricerca	43	Commissioni	88
Plurilinguismo individuale	44	Affiliazioni	89
- Progetti dell'IDP	44	Partenariati	89
- Progetti del CSP	45	- Svizzera	89
		- International	89
Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche	46	Rassegna stampa	90
- Progetti dell'IDP	46	Organizzazione	91
- Progetti del CSP	47	Consiglio di fondazione	91
Plurilinguismo istituzionale e sociale	50	Consiglio d'Istituto	91
- Progetti dell'IDP	50	Consiglio direttivo	91
- Progetti del CSP	51	Collaboratori	92
Progetti di ricerca su mandato	53	Membri associati	93
Finanziamento	54		

# Premessa del direttore

Care lettrici, cari lettori,

Nel 2018 l’Istituto per il plurilinguismo ha festeggiato il suo decimo anniversario. Quella che era iniziata come audace iniziativa nel 2008, due anni prima dell’entrata in vigore della Legge federale sulle lingue, si è ora trasformata in un’istituzione di ricerca ben consolidata con oltre 30 collaboratori scientifici e amministrativi. Nel corso degli anni è rimasta invariata l’idea di condurre ricerche sul plurilinguismo in una Svizzera multi-lingue tenendo conto del punto di vista individuale e sociale, politico e scolastico, e prendendo in considerazione aspetti sociali di attualità, illuminando pure angoli ciechi e affrontando ideologie quasi sempre presenti in discussioni linguistiche. Sino ad oggi la missione del nostro istituto è di contribuire ai discorsi scientifici e sociali sul plurilinguismo svolgendo una ricerca interdisciplinare e cooperativa, diversificata dal punto di vista metodologico e non influenzato da alcuna aspettativa.

Tale missione si manifestò in occasione dei festeggiamenti del giubileo, composto da due parti: da un colloquio scientifico internazionale sul tema del “monolinguismo”, in cui si sono discussi criticamente e da diverse prospettive i valori e le valutazioni relative al plurilinguismo, e dallo scambio con personalità della politica, dell’amministrazione e del mondo accademico favorito dai festeggiamenti. Tali incontri permettevano di discutere il ruolo dell’Istituto all’interno della scena bi- e plurilingue friburghese e svizzera. La retrospettiva e le prospettive tracciate da Raphael Berthele in tale occasione hanno fornito una preziosa base per le discussioni, dacché il direttore di ormai lunga data dell’Istituto ha delineato, nella sua conferenza, l’area di tensione tra le aspettative riposte nell’Istituto e i risultati che la ricerca può raggiungere, avanzando una proposta su come ottimizzare l’interazione tra programmazione politica e scienza.

Il presente rapporto annuale illustra quanto si sia raggiunto nel 2018 per adempiere alla nostra missione. Sul piano della ricerca svolgono un ruolo importante – oltre ai progetti sostenuti dal Fondo nazionale – i progetti del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo (CSP), il grande mandato affidato all’Istituto. Tra le numerose pubblicazioni apparse su rinate riviste, in organi nazionali e anche in collane proprie del CSP, siano citate perlomeno quattro che riteniamo rappresentative e che pongono l’accento sulla Svizzera: l’opuscolo del CSP, “Contare le lingue: storia, metodi e politiche dei censimenti della popolazione”, presente pure in versione breve; il numero 3/18 di Babylonia dedicato al “Concetto globale delle lingue – 20 anni dopo” con il fascicolo supplementare che espone “Il punto di vista dei dipartimenti dell’istruzione”, trac-

ciandovi un quadro variegato della situazione attuale per quel che riguarda l’insegnamento delle lingue straniere; il rapporto redatto su mandato della città di Friburgo che risponde alla domanda “Deutsch als Amtssprache der Stadt Freiburg i.Ü.?” e che analizza il bilinguismo friburghese dal punto di vista storico, giuridico e sociolinguistico; la pubblicazione online in tre volumi sulla “Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017” realizzata con il sostegno consistente dell’Istituto di plurilinguismo.

Questi e molti altri titoli sono annoverati nella “Bibliografia annuale di ricerca svizzera sul plurilinguismo”, uno dei vari servizi offerti dal Centro di documentazione del CSP. L’edizione 2017, la settima di questa collana, conta quasi 500 voci ed è disponibile sia in forma cartacea sia online, sul portale CSP che raccoglie tutte le edizioni, sin dal 2011, con una ricerca facilitata grazie a un indice tematico quadrilingue.

Nel 2018 si sono intensificate le cooperazioni sul piano sia scientifico sia istituzionale. Ne è esempio il Centro di didattica delle lingue straniere (CeDiLs) che l’Alta Scuola Pedagogica di Friburgo ha affidato come mandato all’Istituto di plurilinguismo. Il CeDiLs promuove giovani ricercatori nel campo della didattica delle lingue straniere con due posti di dottorato e sviluppa concetti per una diffusione adeguata del sapere scientifico, al fine di rendere i risultati di ricerca dell’Istituto più facilmente accessibili ed utilizzabili a una cerchia più ampia di persone interessate, come insegnanti e docenti di didattica. Il CeDiLs è inoltre impegnato nella creazione di un Centro di competenza per la didattica in Svizzera romanda (2Cr2D) e le relative reti.

Le attività qui citate a titolo di esempio e molte altre elencate nel presente Rapporto annuale non si sarebbero realizzate senza la competenza, l’impegno e le iniziative dei nostri dipendenti. Cogliamo l’occasione per ringraziarli tutti. Né tantomeno sarebbe concepibile che l’Istituto adempi alla sua missione senza il sostegno delle fondazioni e delle istituzioni che ci hanno accompagnato nel 2018. I nostri più sentiti ringraziamenti vanno alla Fondazione Adolphe Merkle, alla Fondazione per la ricerca e lo sviluppo del plurilinguismo del Canton Friburgo e all’Ufficio federale della cultura (UFC).

È il loro sostegno che ci motiva a continuare ad affrontare con vigore i compiti dell’Istituto e a sviluppare progetti futuri. Per il 2019 possiamo contare su un raccolto proficuo, poiché si concluderanno i progetti del secondo ciclo di prestazioni stipulate tra il CSP e l’UFC – mentre è già pianificato il terzo accordo, che si baserà poi sui risultati della valutazione esterna della nostra ricerca da parte del Comitato Scientifico di CSP.

Thomas Studer  
Direttore dell’Istituto di plurilinguismo

# Attività 2018

## Istituto di plurilinguismo

L’Istituto di plurilinguismo (IDP) si avvale del sostegno congiunto dell’Università di Friburgo e dell’Alta scuola pedagogica di Friburgo (HEP | PH FR). Dalla sua fondazione nel 2008 l’IDP si consacra allo studio del plurilinguismo e degli aspetti sociali, linguistici, politici, economici e pedagogici che lo contraddistinguono. L’Istituto è impegnato sia in progetti di ricerca interni che di portata nazionale e internazionale, assumendo incarichi di ricerca e sviluppo da committenti esterni. Dal 2011, uno dei principali mandati scientifici dell’IDP consiste nel dirigere il Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo (CSP).

L’Istituto cura lo scambio sia con la comunità accademica sia con un pubblico più ampio, e a tal fine organizza regolarmente delle manifestazioni pubbliche.

### Programma dottorale

Il programma dottorale “Plurilinguismo: acquisizione, formazione e società” mette a disposizione delle dottorande e dei dottorandi nell’ambito della ricerca sul plurilinguismo una struttura d’accompagnamento e un’offerta concreta e interessante. Il programma è strutturato in tre moduli: formazione generale, specializzazione tematica (psicolinguistica, linguistica applicata, sociolinguistica) e competenze trasversali. Questo programma dottorale è condotto dall’Istituto di plurilinguismo e del Dipartimento “Plurilinguismo e didattica delle lingue straniere” dell’Università di Friburgo, in collaborazione con il Center for the Study of Language and Society dell’Università di Berna. I dottorandi e le dottorande delle istituzioni partner sono autorizzati a partecipare alle manifestazioni del programma dottorale.

### Centro di didattica delle lingue straniere

Nell’ambito del programma P-9 di swissuniversities, “Sviluppo delle competenze scientifiche nelle didattiche disciplinari”, finanziato per il periodo 2017-2020 dalla Confederazione, la HEP | PH FR, insieme all’Istituto di plurilinguismo e all’Università di Friburgo, è la leading house per lo sviluppo del Centro di didattica delle lingue straniere (CeDiLs).

L’obiettivo del programma è quello di promuovere giovani leve nel campo della didattica delle lingue straniere, motivo per cui due dottorandi sono stati assunti per contribuire, con le loro tesi di dottorato, all’acquisizione di nuove conoscenze nella didattica delle lingue

straniere, indagando su settori importanti ma finora ancora poco studiati dal punto di vista empirico.

Un altro progetto, nell’ambito del quale è stata assunta una collaboratrice scientifica, mira allo sviluppo strutturale del CeDiLs. L’interesse si rivolge alle questioni relative alla didattica delle lingue straniere e al legame tra ricerca e pratica. Ciò comprende la diffusione dei risultati della ricerca, in particolare dell’Istituto di plurilinguismo, a una cerchia più ampia di persone interessate, come gli insegnanti di lingue straniere e gli insegnanti. L’obiettivo è duplice: consentire alla pratica dell’insegnamento di trarre vantaggio dalle conoscenze e dai risultati dei progetti di ricerca, ma anche consentire alla scienza di sollevare nuove questioni di ricerca sulla base dei riscontri sul campo.

Infine, sarà rafforzato il master in didattica delle lingue straniere presso l’Università di Friburgo e sarà sviluppato il *Centre de compétence romand de didactique disciplinaire* (2Cr2D), in particolare mediante la creazione di una rete di ricercatori che si occupano di didattica delle lingue straniere nella Svizzera romanda. Il master in didattica delle lingue straniere e la partecipazione alla 2Cr2D sono di responsabilità congiunta della HEP | PH FR e dell’Università di Friburgo.

## Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo

Il Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo (CSP) è diretto dal 2011 dall’Istituto di plurilinguismo su mandato della Confederazione. È finanziato dalla Confederazione svizzera sulla base della Legge sulle lingue. I compiti principali del CSP sono la ricerca applicata, la creazione di reti di contatti nell’ambito del plurilinguismo, la documentazione e un servizio d’informazioni riguardanti il plurilinguismo.

Il programma di lavoro pluriennale del CSP propone progetti di ricerca applicata che non si rivolgono solamente alla comunità scientifica, ma trovano riscontro anche nella prassi quotidiana e nell’amministrazione pubblica. Gli obiettivi perseguiti possono essere vari: l’elaborazione di conoscenze fondamentali o di basi decisionali; lo sviluppo, basato su fondamenti scientifici, di materiale (didattico); la valutazione, p. es. di programmi e/o di materiale; la redazione di rapporti di sintesi sullo stato della ricerca nelle aree scelte; la realizzazione di mandati commissionati da terzi.

Il CSP è sostenuto da un gruppo di pilotaggio nominato dalla Confederazione, composto dai membri degli uffici federali interessati e della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE), il quale prende posizione in particolare sul programma di lavoro del CSP. Inoltre il CSP usufruisce dei consigli di un comitato scientifico internazionale, che valuta regolarmente anche le attività di ricerca del CSP. Nel 2018 il CSP ha preparato la sua terza valutazione, realizzata a gennaio 2019, redigendo innanzitutto un rapporto dettagliato di autovalutazione in cui sono stati coinvolti i partner di ricerca del CSP.

Documentazione

Oltre ai suoi progetti di ricerca, il CSP dispone di un Centro di documentazione professionale, i cui servizi bibliotecari e d'informazione intendono rispondere ai bisogni della ricerca applicata così come a quelli di un pubblico più vasto. Il Centro di documentazione funge da punto di riferimento per le domande inerenti all'argomento. Il possiede una raccolta in formato cartaceo (biblioteca), comprendente delle monografie, delle riviste e altri media consacrati alle lingue straniere e al plurilinguismo, ma anche una raccolta digitale (sito web), costituita da una guida quadrilingue consultabile secondo vari criteri. Quale ulteriore risorsa elettronica, il CSP ha lanciato la creazione di un archivio dei dati di ricerca che verranno in parte resi disponibili al pubblico. Inoltre, nell'anno in rassegna il CSP ha preparato diversi dossier tematici consistenti in articoli di stampa e pubblicazioni su temi quali il "Schulprojekt 21" o lo status dello svizzero tedesco.

Pubblicazioni

Allo scopo di rendere facilmente accessibili le pubblicazioni riguardanti il plurilinguismo in Svizzera, il CSP redige ogni anno una bibliografia. Questa raccolta elenca articoli di riviste, capitoli di libri, monografie e raccolte di documenti online di ricercatori presso istituzioni svizzere, oltre alle pubblicazioni apparse nelle riviste specializzate svizzere. La bibliografia censisce pubblicazioni nelle lingue nazionali svizzere e in inglese. In aggiunta, è possibile consultare una banca dati online costantemente aggiornata. Essa dispone di un'ampia funzione di ricerca ed esportazione delle pubblicazioni in modo che tutte le entrate possono essere cercate sul sito internet.

I rapporti di ricerca del CSP e i rapporti di sintesi della letteratura scientifica su temi scelti nonché materiali didattici sviluppati nell'ambito dei progetti di ricerca sono pubblicati nella serie di pubblicazioni interne.

Networking e collaborazione

Un compito importante del CSP è il networking con altre istituzioni che si occupano di ricerca nel campo del plurilinguismo. Oltre ai partenariati di ricerca svolti con altri istituti superiori svizzeri e relativi a progetti comuni, i ricercatori sono invitati regolarmente a presentare e discutere i loro progetti. Inoltre, il CSP gestisce una rete scientifica mediante la quale si desidera promuovere lo scambio tra le istituzioni e dare visibilità alle pratiche di ricerca esistenti in Svizzera. A tale scopo è stato creato un inventario online con le attività delle istituzioni e le indicazioni necessarie per ottenere informazioni supplementari.

L'attività di networking e cooperazione si svolge anche nell'ambito di gruppi di accompagnamento dei progetti di ricerca dell'Istituto. Spesso riuniscono interlocutori del mondo scientifico e amministrativo che apportano i loro punti di vista e le loro esigenze, a volte molto diversi. Ne è esempio la collaborazione e lo scambio intenso con l'Ufficio federale di statistica (UFS) nell'ambito del progetto "I retroscena della quantificazione delle lingue", che si è rivelato fecondo per entrambe le parti: il confronto di prospettive e approcci diversi ha dato luogo a intense discussioni e, in ultima analisi, a una collaborazione in cui i ricercatori hanno potuto beneficiare delle conoscenze degli specialisti dell'UFS e quest'ultimi dei risultati del progetto.

Ricerca

I settori nei quali l'Istituto sviluppa prioritariamente la ricerca sono la scuola e l'insegnamento, i fenomeni migratori, l'ambito lavorativo e la valutazione delle competenze linguistiche. I progetti di ricerca dell'Istituto si caratterizzano per gli approcci interdisciplinari, per la varietà di metodi e per una ricerca aperta a qualsiasi esito. Oltre ai progetti orientati alla ricerca fondamentale si esaminano anche tematiche direttamente rilevanti per la pratica. Per un istituto di portata (inter)nazionale è poi importante la collaborazione: ricercatori di altre istituzioni sono coinvolti in numerosi progetti come partner o come parte di gruppi di accompagnamento.

 [Link  
www.institut-mehrsprachigkeit.ch/it/content/progetti-corso](http://www.institut-mehrsprachigkeit.ch/it/content/progetti-corso)

# Plurilinguismo individuale



Direzione: Prof. Dr. Raphael Berthele

Questo settore si dedica alla ricerca sull’acquisizione simultanea o successiva di più lingue (lingua prima, seconda, terza), a varie età e in vari gruppi demografici, inclusa la popolazione migrante. Sulla base di studi empirici longitudinali, si cerca di far luce sui fattori che influenzano lo sviluppo delle competenze linguistiche individuali.

## Progetti dell’IDP

### Struttura dell’informazione dei parlanti bilingui: influenze interlinguistiche e dominanza linguistica



Fondo Nazionale Svizzero, Promozione di progetti, Progetto No 176338 | Direzione: Raphael Berthele | Team: Giulia Berchio, Laura Hodel | Durata: 2017-2021

Le lingue permettono di collegare eventi che si succedono di un racconto, mettendo in evidenza determinate informazioni. In questo progetto, analizziamo racconti di persone bilingui franco-tedescofone e italo-tedescofone per capire se il fatto di essere bilingui ha un’influenza su come una storia viene costruita in entrambe le lingue.

Si distinguono diversi modi in cui i parlanti italo-foni, franco-foni e tedesco-foni organizzano, in una narrazione, informazioni sull’entità, l’azione e il tempo. I parlanti di lingue germaniche e romanze tendono a favorire strutture diverse. Analizzeremo se i bilingui usano due modi diversi a seconda della lingua che usano o se ci sono influenze interlinguistiche in una o entrambe le lingue, a seconda del peso rispettivo di ogni lingua nel loro repertorio. Un altro obiettivo è quello di determinare se queste differenze sono percepite da persone di madrelingua, vale a dire se queste ultime considerano non nativi dei racconti (p. es. in svizzero tedesco) costruiti in un altro stile (p. es. italiano).

L’approccio si ispira alle teorie e ai metodi sviluppati in linguistica applicata sulla struttura dell’informazione. Queste ricerche hanno dimostrato che gli apprendenti adulti di una lingua seconda sono influenzati dalla loro lingua madre. Continueremo queste ricerche in Svizzera, dedicando particolare attenzione al bilinguismo.

### L’influsso vicendevole di varietà linguistiche non standard



Realizzazione: Jan Vanhove

L’obiettivo generale di questo progetto è quello di studiare come la conoscenza di una varietà non standard di una prima lingua (ad esempio, un dialetto locale) influenzi l’apprendimento di un’altra lingua. Più specificamente, ci concentriamo sulla conoscenza intuitiva che i parlanti di olandese hanno del genere grammaticale dei nomi tedeschi, soprattutto quando questi nomi hanno un equivalente olandese formalmente simile (vale a dire *cognates*). Mentre il tedesco distingue tra tre generi grammaticali (maschile, femminile e neutro), nell’olandese standard di oggi il maschile e il femminile si sono fusi in un genere non neutro e neutro. Tuttavia, molte varietà non standard dell’olandese belga hanno mantenuto la distinzione tra maschile e femminile, per cui sono più vicine al sistema grammaticale tedesco di quanto non lo sia l’olandese standard. Il presente progetto esamina se e quando i parlanti di una varietà non standard di olandese ricorrono alla loro conoscenza di tale varietà linguistica – che distingue fra tre generi grammaticali – per assegnare un genere grammaticale a nomi tedeschi con un equivalente olandese.

### Adattamento alla morfosintassi non nativa



Realizzazione: Jan Vanhove

Questo progetto si propone di indagare come, ascoltando lingua parlata, dei soggetti si abituano a varietà non native della loro L1. Mentre la maggior parte delle ricerche esistenti sull’adattamento alle varietà regionali e non native si concentra sulla pronuncia, noi ci focalizziamo sull’adattamento dei soggetti alla morfosintassi non nativa. In modo specifico, il nostro interesse si rivolge alla domanda se e come ascoltatori notano che un determinato elemento morfosintattico li aiuta a riconoscere che un ordine morfosintattico soggetto-verbo-oggetto o oggetto-verbo-soggetto (in concreto, seguendo la costruzione della frase in tedesco) non è usato con la stessa affidabilità nella L2 che nella L1. Oltre a ciò esamineremo se gli ascoltatori che si adattano alla morfosintassi non nativa di un determinato gruppo di parlanti attribuiscono questa specificità solo a tale gruppo o se presumono che ciò che hanno appreso da tale gruppo valga anche per altri parlanti.

## Progetti del CSP

### Attitudine all’apprendimento delle lingue: perché e come testarla?



Direzione: Isabelle Udry | Team: Carina Steiner | Collaborazione scientifica: Hansjakob Schneider (PH Zurich) | Durata: 2016-2019

Nell’ambito del presente progetto, ci basiamo sulle spiegazioni teoriche ed empiriche del potenziale individuale nell’apprendimento delle lingue straniere, con un approccio predittivo. Risponderemo alle seguenti questioni di ricerca: Quali sono i fattori che possono spiegare e predire le differenze nella capacità degli individui di apprendere le lingue straniere? Queste sono forse legate alle capacità d’apprendimento di ordine generale, alle capacità specifiche del linguaggio oppure a fattori legati alla motivazione/ansia/personalità, ecc.? È inoltre prevista la pubblicazione di una rassegna bibliografica sullo stato attuale della ricerca.

### La prassi plurilingue dei bambini e dei professionisti dell’infanzia nei gruppi di gioco



Direzione: Dieter Isler (ASP Turgovia) | Durata: 2016-2018

Il progetto intende sviluppare una tipologia delle pratiche plurilingui e analizzare le condizioni per il loro buon esito. Secondo l’approccio della “focused ethnography” detta anche “videography”, i ricercatori analizzano i processi di comunicazione in quattro gruppi di gioco con una partecipazione percentuale alta o nella media di bambini plurilingui. Lo scopo del progetto è di sostenere il processo di professionalizzazione dei gruppi di gioco.



# Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche




Direzione: Prof. Dr. Thomas Studer, Prof. Dr. Anita Thomas

Questo settore si interessa alle ricerche sullo sviluppo, l'analisi e la pratica delle competenze plurilingui e multiculturali. In particolare sono studiati (1) l'apprendimento delle lingue non guidato, guidato e autonomo, (2) l'insegnamento del plurilinguismo e delle lingue seconde (prendendo in considerazione le finalità dell'insegnamento e dell'apprendimento, i curricula, nonché le metodiche per l'insegnamento e l'apprendimento delle lingue), (3) la valutazione delle competenze linguistiche e (4) il ruolo dell'input e dell'interazione nell'apprendimento delle lingue.

## Progetti dell'IDP


### Comprensione e interazione in francese lingua straniera

Approcci linguistici e didattici

 Direzione: Anita Thomas | Team: Alessandra Keller Gerber, Simone Morehed | Durata: 2018-2023

L'obiettivo di questo progetto è quello di studiare la componente "comprensione" nell'ambito della competenza di interazione orale. In particolare, si tratta di esaminare le caratteristiche linguistiche e culturali della comprensione di un'interazione e di testare sequenze didattiche mirate alla comprensione di interazioni per un pubblico di apprendenti di francese lingua straniera di livello avanzato.


### La lingua come strumento per il sostegno dell'apprendimento autoregolato in un contesto multilingue

 Realizzazione: Corina Venzin | Durata: 2017-2021

Lo scopo di questo studio è quello di stabilire se e come la lingua possa essere usata come strumento di autoregolazione nei processi di apprendimento. Da un lato, sulla base dello studio dei compiti, si cerca di determinare se e in quali condizioni sono date le condizioni che permettono questa forma di insegnamento integrato delle lingue, al fine non solo di acquisire conoscenze durature, ma anche di promuovere lo sviluppo della per-


sonalità degli studenti. D'altro canto, si tratta anche di evidenziare in quale misura gli aspetti linguistici siano consapevolmente utilizzati come strumenti di autoregolazione nelle scuole monolingui e bilingui, sia nel contesto dell'insegnamento delle lingue che in quello di altre materie.

### Imparare il tedesco in Israele

 Realizzazione: Naomi Shafer


Questo progetto esamina l'acquisizione e l'insegnamento del tedesco come lingua straniera in Israele, dove la lingua tedesca non era molto importante dopo il 1945 e dove ancora oggi l'apprendimento del tedesco non è dato per scontato. Basandosi sul rapporto storicamente complesso fra Germania e Israele e situandosi fra sociolinguistica e didattica delle lingue straniere, lo studio affronta le questioni relative a chi sta imparando dove, perché e come il tedesco nell'Israele odierna. Con l'obiettivo di tracciare una panoramica dell'attuale stato del tedesco come lingua straniera in Israele, lo studio esplorativo si occupa degli studenti israeliani di tedesco come lingua straniera e del loro interesse per l'apprendimento della lingua tedesca come pure dei contenuti, dei metodi, dei materiali nonché delle condizioni quadro strutturali e istituzionali del tedesco come lingua straniera in Israele.

### Corpora di studenti DaF e FLE

 Direzione: Anita Thomas, Thomas Studer | Team: Pham Vu Thi Phuong, Eléonore Zermatten | Durata: 2018-2019


L'obiettivo dei lavori consiste nel compilare un inventario dei corpora esistenti, che includono produzioni di studenti DaF e FLE, e di identificare le lacune e le esigenze in questo settore.

### Scrittura collaborativa e sviluppo della capacità di prendere appunti

 Finanziato dal Fondo per l'innovazione della Facoltà di lettere dell'Università di Friburgo | Direzione: Anita Thomas | Team: Marie Waeber, Alessandra Keller Gerber, Martine Chomentowski | Durata: 2017-2018

L'obiettivo di questo progetto è quello di testare l'uso dello strumento di scrittura digitale collaborativa Framapad <https://framapad.org> nei corsi della Facoltà di Lettere per supportare la presa di appunti da parte di studenti alloglotti. Questo strumento sarà testato in un determinato numero di corsi di francese lingua straniera (FLE) al fine di migliorare le capacità di prendere appunti degli studenti alloglotti. L'uso dello strumento sarà affiancato da istruzioni su come prendere appunti in base a appunti scritti su Framapad.


### Come gestire le varietà del tedesco standard nella didattica del tedesco come lingua straniera

 Realizzazione: Naomi Shafer

Il progetto mira a indagare come gestire la diversità linguistica nell'insegnamento del tedesco lingua straniera da un punto di vista sia scientifico sia pratico. Il presente studio empirico esamina come i principianti (livello A2 secondo il QCER) gestiscono le varietà del tedesco standard nelle attività di comprensione auditiva e da quali fattori ciò possa dipendere. Dai risultati si vogliono evidenziare implicazioni per la teoria e la prassi dell'insegnamento del tedesco come lingua straniera.


## Progetti del CSP

### Insegnare e imparare le lingue straniere a scuola all'insegna del plurilinguismo

 Direzione: Elisabeth Peyer | Team: Malgorzata Barras, Karolina Kofler, Gabriela Lüthi | Durata: 2016-2019


Questo progetto si occupa delle possibilità e dei limiti dell'attuazione di approcci plurilingui nell'insegnamento delle lingue straniere nella scuola dell'obbligo. Lo scopo è di migliorare le conoscenze sul tipo e sull'impiego di compiti didattici plurilingui nell'insegnamento delle lingue straniere e di raccogliere dati concreti su come gli allievi affrontano tali compiti.

### Immersione ed insegnamento della lingua orientato al contenuto

 Direzione: Laurent Gajo (Università di Ginevra) | Team: Gabriela Steffen, Ivana Vuksanović, Audrey Freytag (Università di Ginevra) | Durata: 2016-2019

Questo progetto ambisce a documentare e trattare criticamente le condizioni di implementazione dell'insegnamento bilingue alla scuola elementare, in relazione a due questioni principali: Quali sono gli ingredienti didattici specifici dell'insegnamento bilingue alla scuola primaria e qual è la modalità minima di un insegnamento bilingue?

### Forme di valutazione innovative

 Direzione: Peter Lenz | Team: Katharina Karges, Thomas Aeppli | Durata: 2016-2019

Per misurare in quale misura gli studenti sanno effettivamente usare una lingua, di solito si utilizzano compiti quasi autentici (*tasks*). In tale ambito c'è bisogno di rinnovamento, soprattutto perché molto viene comunicato oggi mediante canali elettronici e anche perché i test computerizzati stanno diventando sempre più popolari. In particolare, nel presente progetto verranno sviluppati e studiati i relativi compiti di comprensione uditiva e di lettura. Il funzionamento dei compiti sarà esaminato mediante interviste qualitative e analisi psicometriche. I nuovi compiti saranno pilotati da circa 600 alunni. Questi svolgeranno ulteriori test di competenza e compileranno dei questionari (ad esempio sulle strategie). L'analisi dei risultati permette di trarre conclusioni sul rapporto tra le risorse di competenza e il successo nello svolgimento dei nuovi compiti.

Corpus svizzero degli allievi SWIKO



Direzione: Thomas Studer | Team: Katharina Karges, Eva Wiedenkiller | Durata: 2016-2019

SWIKO intende registrare i reali processi di acquisizione della lingua da parte degli allievi in alcuni campi della competenza linguistica (da sviluppare con degli approcci di insegnamento moderni, basati sul contenuto e le attività) con l'ausilio di concetti e metodi della linguistica dei corpora, allo scopo di documentarli, di prepararli per il lavoro di ricerca e di analizzarli in modo esplorativo servendosi di esempi. Il progetto si prefigge di formulare, all'interno dei piani formativi, obiettivi realistici, ovvero empiricamente fondati, riguardanti le competenze linguistiche che gli allievi devono raggiungere nell'ambito dell'apprendimento delle lingue straniere per ogni livello scolastico.

Rassegna della letteratura: alfabetizzazione di migranti adulti



Direzione: Thomas Studer | Team: Santi Guerrero Calle | Durata: 2018-2020

Nei paesi con una forte immigrazione, da decenni si offrono corsi di alfabetizzazione in una lingua diversa da quella materna per migranti adulti. Negli ultimi anni, la ricerca sui processi di insegnamento e apprendimento che influiscono sull'alfabetizzazione efficace e duratura di migranti adulti è aumentata, ma rimane alquanto lacunosa. La pratica attuale in tali corsi si fonda più su supposizioni ed esperienze che non su basi scientifiche.

Questo progetto mira quindi a produrre un rapporto che contenga una sintesi delle conoscenze scientifiche sull'alfabetizzazione di migranti adulti, nonché delle caratteristiche che si riscontrano nei concetti diffusi nella prassi e nei materiali di formazione e perfezionamento.

Evoluzione della motivazione ad apprendere le lingue e delle competenze linguistiche attive grazie agli scambi linguistici alle scuole elementari



Direzione: Sybille Heinzmann, Seraina Paul-Frischknecht (ASP St. Gallen) | Durata: 2017-2018

L'obiettivo del progetto è di valutare, nella Svizzera orientale e occidentale, l'effetto di alcuni scambi linguistici impostati in diversi modi. Questi scambi sono adattati al livello scolastico degli alunni delle scuole

elementari e semplici da organizzare (due brevi incontri diretti, tramite e-mail e video). L'indagine si focalizzerà sulla motivazione ad apprendere le lingue e sui progressi delle competenze linguistiche attive degli allievi.

Specificità e condizioni per rendere accessibili i contatti e gli scambi linguistici ad una maggioranza di allievi



Direzione: Susanne Wokusch, Rosanna Margonis-Pasinetti (ASP Vaud) | Durata: 2017-2018

Nonostante l'importanza degli scambi linguistici (e culturali) sia chiaramente riconosciuta, l'impatto della loro promozione sugli scambi realmente effettuati è debole. L'organizzazione e l'attuazione di queste opportunità di contatto o di scambio implicano una considerevole mole di lavoro per gli insegnanti che devono dunque essere pienamente convinti del progetto, essere fortemente motivati e ricevere il sostegno istituzionale adeguato. La prima parte del progetto intende definire meglio quali siano le impressioni personali degli apprendenti e le loro percezioni positive, rispetto alle lingue insegnate, di soggiorni, scambi o contatti. La seconda parte prevede lo sviluppo di una vasta gamma di attività di contatto da proporre agli insegnati (in un contesto di formazione) per comprendere quali modalità di contatto (o scambio) suscitino maggiore interesse.

Verifica delle competenze linguistiche professionali degli insegnanti di lingue



Sostenuto dall'Ufficio federale della cultura | Cooperazione con ASP FHNW, ASP Luzern & ASP St. Gallen | Direzione: Centro per le competenze linguistiche degli insegnanti (ASP SG, SUPSI, ASP VD, UNIL) | Team IDP: Peter Lenz, Katharina Karges | Durata: 2018-2020

L'obiettivo del progetto è lo sviluppo su base empirica di test per verificare le competenze linguistiche specifiche degli insegnanti di livello primario e secondario inferiore per le lingue straniere francese, italiano e inglese. Dal punto più importante di riferimento fungono i profili di "Profili di competenze linguistiche specifici alla professione" (<https://www.phsg.ch/de/sprachkompetenzprofile>) nonché un inventario dei requisiti linguistici e delle pratiche d'esame presso le Alte Scuole Pedagogiche.

Espressioni idiomatiche comparate nelle quattro lingue nazionali



Cooperazione con l'Università della Svizzera italiana | Direzione IDP: Anita Thomas | Team: Marine Borel, Laura Hodel, Corinne Hunziker, Verena Tunger | Durata: 2018-2019

Il progetto consiste in un libro quadrilingue per il grande pubblico, che mette a confronto una quarantina di espressioni in romancio (tutti gli idiomi), italiano, tedesco (compresi gli esempi in svizzero tedesco) e francese. Le espressioni scelte hanno lo stesso significato in tutte le lingue, ma utilizzano metafore diverse e talvolta divertenti, illustrate con umorismo da vignette di tutte le regioni linguistiche. Una breve etimologia permette inoltre al lettore di conoscere meglio l'origine storica, geografica e culturale di ogni espressione e di tracciare paralleli tra le diverse lingue. Infine, alcune pagine presentano delle espressioni "intraducibili", cioè senza equivalenti nelle altre tre lingue. L'Istituto si occupa delle espressioni in francese e in (svizzero) tedesco.

# Plurilinguismo istituzionale e sociale



Direzione: Prof. Dr. Alexandre Duchêne

Questo settore si occupa degli aspetti sociali e istituzionali del plurilinguismo, ponendo l'accento sull'ambiente scolastico, su quello lavorativo, sulle istituzioni culturali e politiche, sulla politica linguistica e sul diritto. Caratterizzata da un approccio socio- e antropologico, questa area di ricerca si focalizza sui processi attraverso i quali la nostra società valorizza o penalizza alcune lingue ed i suoi utilizzatori, i rapporti di forza tra le diverse comunità linguistiche, le disparità sociali e il ruolo assunto dalla mondializzazione nella diffusione e nella pratica del plurilinguismo.

## Progetti dell'IDP

### Cold Rush


Dinamiche linguistiche e identitarie dovute all'espansione dell'economia artica



Finanziato dall'Accademia di Finlandia | Direzione: Sari Pietikäinen (Univ. Jyväskylä) | Team: Alexandre Duchêne (IDP), Monica Heller (Toronto), Maiju Strömmer (Jyväskylä), Anna-Liisa Ojala (Jyväskylä) | Durata: 2016-2020

Il progetto Cold Rush esamina la trasformazione del Nord Artico come punto caldo in espansione nel momento dello sviluppo economico e della trasformazione culturale, concentrandosi sui modi in cui il linguaggio e l'identità contano in questi processi.

Si sono identificati tre punti interessanti che emergono a causa della capitalizzazione delle risorse artiche al di là delle strutture nazionali: il turismo, l'estrazione di risorse naturali e gli sport invernali. Ci concentriamo sul lavoro e sui lavoratori presenti in tali ambiti tenendo conto delle questioni relative alle competenze, la mobilità e gli ancoraggi. In ogni ambito, la lingua e l'identità hanno un ruolo particolare: possono essere risorse per la gestione e la regolamentazione, per il radicamento e la mobilità, per il profitto e la perdita. Ogni ambito costituisce un tassello per capire i processi che determinano lo sviluppo economico e i processi di cambiamento culturale in un Nord Artico in trasformazione.

 [www.coldrushresearch.com](http://www.coldrushresearch.com)

### Affrontare le disuguaglianze in classe

Un kit didattico



Finanziato dall'ASP FR | Direzione: Alexandre Duchêne | Team: Emeline Beckmann, Daniel Hofstetter, Sophie Korol, Tibère Schweizer, Mariana Steiner (HEP | PH FR) | Durata: 2017-2019

Come affrontare le disuguaglianze (di classe, lingua, talento, razza, sesso) in classe, concentrandosi sui processi sociali e incoraggiando gli studenti a riflettere sulle proposte?

A questa domanda vuole rispondere il presente progetto, realizzato in collaborazione con l'ASP FR. Rivendicando una pedagogia politica e sociologica che cerca di andare oltre la celebrazione romantica della differenza, questo progetto sviluppa un toolkit pedagogico che permette agli insegnanti di discutere con i loro studenti come certe differenze si trasformano in disuguaglianze sociali e di sviluppare percorsi d'azione individuali e collettivi per loro.

### Gloto[economiá]política - La lingua nelle (tras)formazioni capitalistiche



Direzione: Alexandre Duchêne | Collaborazione scientifica: Laura Villa (Queens College CUNY) e Jose del Valle (The Graduate Center - CUNY) | Durata: 2017-2019

Questo progetto di collaborazione mira a superare i presupposti comuni e acritici concernente il capitalismo e il linguaggio che tendono a darli per scontati, senza interrogarsi a sufficienza sul loro sviluppo storico, sulle loro manifestazioni eterogenee nel tempo e nello spazio o sulla loro complessa interrelazione. Crediamo invece che sia necessaria uno studio approfondito della correlazione tra lingua e capitalismo per capire come, dove, per-

ché, in quale misura, con quali conseguenze e per chi la trasformazione capitalistica e i valori linguistici in evoluzione incidono sulla vita dei parlanti. L'attenzione al capitalismo consente di svolgere un'indagine storica ed empirica sul legame intrinseco tra lingua ed economia politica, aprendo al contempo il campo allo studio: 1) dei vari modi in cui gli stati, nei diversi periodi capitalistici, si impegnano a regolamentare e controllare la cittadinanza attraverso la lingua (politiche di istruzione e immigrazione, "accademie" linguistiche); 2) l'impatto dei modi di produzione e di consumo sul valore attribuito alle lingue e ai parlanti (forze di lavoro, consumatori globali, ecc.); 3) il ruolo delle relazioni economiche (post-coloniali e dei regimi linguistici competitivi nella costruzione di soggetti parlanti subalterni); 4) modelli politici economici alternativi e la loro immaginazione linguistica (movimenti contro-linguistico-imperialisti, lingue internazionali ausiliarie, ecc.); e 5) il ruolo della lingua (competenze linguistiche, insieme di abilità, ideologie linguistiche) nella circolazione (o ancoraggio) ineguale di persone, beni e conoscenze.

### A Web of Care

Risorse linguistiche e gestione della forza lavoro nell'industria sanitaria



Fondo Nazionale Svizzero, Promozione di progetti, Progetto No. 15985 | Direzione: Alexandre Duchêne | Team: Beatriz Lorente, Sebastian Muth, Stefanie Meier | Durata: 2015-2018

Concentrandosi sull'industria della sanità come campo di studio, il presente progetto ambisce a scoprire quali costellazioni di parlanti e di competenze linguistiche presenti in un gruppo diventano risorse preziose in un contesto di crescente mobilità o migrazione dei pazienti e come quindi i capitali linguistici, simbolici e culturali degli impiegati sanitari sono regolati e soggetti a cambiamenti. L'idea alla base del presente progetto è che i movimenti transnazionali di pazienti e lavoratori stanno cambiando il ruolo ed il valore delle lingue nel mercato della sanità, sollevando nuove questioni sulla gestione della lingua nella situazione attuale di economia politica.

### Lingue e immaginario (inter)nazionale: l'esperanto in Svizzera



Realizzazione: Zorana Sokolovska

L'obiettivo di questo progetto di ricerca è far luce sulla nascita e lo sviluppo del discorso e del movimento esperantico in Svizzera, in riferimento alle caratteristiche socio-politiche e discorsive che lo contraddistinguono: la neutralità e il plurilinguismo. Inoltre, questo

lavoro esaminerà come le condizioni socio-politiche e discorsive specifiche della Svizzera contribuiscano al posizionamento degli esperantisti svizzeri all'interno del movimento globale dell'esperanto. Attraverso un approccio storiografico e critico, questo lavoro di ricerca metterà in evidenza l'ancoraggio, a livello nazionale, di un progetto che supera i confini nazionali attraverso una lingua costruita.

L'interesse sociolinguistico di questo lavoro risiede nel fatto che lo studio delle lingue costruite (lingue di cui l'esperanto fa parte) non può essere condotto indipendentemente dallo studio dei movimenti socio-politici che sottendono la loro creazione ed esistenza, spesso in un contesto di rivalità e tensioni. Rivalità tra linguaggi ("naturali" e/o "costruiti") nascondono infatti una competizione tra i movimenti socio-politici sottostanti che sostengono una certa ideologia e strutturazione della società. Analoghe rivalità esistono all'interno dello stesso movimento esperantista; inoltre, esse derivano dallo specifico contesto ideologico del territorio nazionale. Il discorso esperantico assume così forme diverse a seconda dei diversi contesti nazionali in cui si manifesta e si realizza.

## Progetti del CSP

### I retroscena della quantificazione delle lingue




Direzione: Alexandre Duchêne, Renata Coray | Team: Philippe Humbert, Bettina Blatter | Collaborazione scientifica: Yvon Csonka, Amélie de Flaugerges, Lina Bartels (UST) | Durata: 2016-2018

L'obiettivo di questo progetto è di condurre un'analisi dettagliata delle sfide nei censimenti delle lingue in Svizzera condotti dal XIX secolo e di comprendere meglio il posto occupato da tale strumento nel paesaggio politico elvetico.

Inoltre, è stata preparata la pubblicazione di una rassegna bibliografica sullo stato attuale della ricerca sull'argomento.



**Italianità in rete: dalla valigia di cartone al web**  
Storiografia sociale della lingua italiana nella Svizzera tedesca e francese

 Direzione: Sandro Cattacin (Università di Ginevra) | Team: Irene Pellegrini, Toni Ricciardi (Università di Ginevra) | Collaborazione scientifica: Bruno Moretti (Università di Berna) | Durata: 2016-2019

L'obiettivo della ricerca è la ricostruzione storica e sociale dei percorsi, delle caratteristiche e delle modalità attraverso le quali la lingua italiana è entrata a far parte e si è connessa con il contesto linguistico della Svizzera tedesca e romanda. Nel suo ruolo di lingua nazionale e di storica lingua di migrazione, l'italiano riveste un carattere di assoluta singolarità rispetto ad altre situazioni geografiche e rappresenta, nell'attuale contesto di estrema mobilità individuale e simbolica, un campo di studio rivelatore delle trasformazioni delle territorialità del plurilinguismo elvetico.


**Alta dirigenza e plurilinguismo nell'Amministrazione federale**

 Direzione: Daniel Kübler (Zentrum für Demokratie Aarau) | Team: Roman Zwicky | Durata: 2016-2018

Il presente progetto è volto a verificare e affinare la relazione tra leadership e plurilinguismo mediante uno studio sugli alti dirigenti basato su analisi statistiche del "profilo plurilinguistico" delle unità amministrative della Confederazione, su un rilevamento online e su colloqui svolti con la dirigenza di tutti gli Uffici federali mediante precise linee guida.

# Progetti di ricerca su mandato

**Verifica del raggiungimento delle competenze fondamentali alla fine della scuola dell'obbligo nell'ambito delle lingue straniere (VECOF 2020)**

 Committenti: Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione | Direzione: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Katharina Karges | Collaborazione scientifica: ASP Vaud, ASP FHNW, ASP LU, ASP ZH, DECS Ticino, Banca dati delle attività della CDPE | Durata: 2018-2020

La CDPE riesaminerà per la seconda volta nel 2020 il raggiungimento delle competenze di base nelle lingue straniere. Nella primavera del 2017 è stato sottoposto a test un campione rappresentativo di oltre 20.000 alunni alla fine della scuola primaria (anno scolastico 8H). Nel 2020 si valuterà il raggiungimento delle competenze di base al termine del livello secondario inferiore (anno scolastico 11H) sulla base di un campione comparabile di allievi.


In tale progetto, che si ricollega al progetto VECOF 2017, vengono sviluppati e implementati compiti per la comprensione dell'ascolto e della lettura mediante il software CBA Item Builder per i test computerizzati. In tale ambito, l'Istituto di plurilinguismo svolgerà diverse funzioni: Coordinerà lo sviluppo di compiti da parte di docenti di didattica, svilupperà la metà delle attività di ascolto e provvederà alla realizzazione tecnica della somministrazione dei compiti.

Nel 2020 saranno testate le competenze ricettive nella prima e nella seconda lingua straniera. Le competenze di base previste in entrambe le lingue straniere corrispondono al livello A2.2 del Quadro comune europeo di riferimento per le lingue. Per questo motivo, per la prima e la seconda lingua straniera verranno utilizzati gli stessi test in diverse versioni linguistiche. Le lingue straniere da testare sono il tedesco (in Svizzera romanda e Ticino), il francese (in Svizzera tedesca e in Ticino, non nei Grigioni) e l'inglese (in tutta la Svizzera eccetto il Ticino). Non saranno testati l'italiano e il retoromancio quali lingue straniere. Nei Grigioni, sarà testato solo l'inglese in tutte e tre le regioni linguistiche.

Il Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo è inoltre rappresentato nel consorzio scientifico responsabile del coordinamento scientifico della VECOF.


 [www.edk.ch/dyn/28271.php](http://www.edk.ch/dyn/28271.php)

**Valutazione riferita ai risultati dell'insegnamento del francese nella classe 6 (H8) nei sei Cantoni Passepartout**

 Committenti: Cantoni del progetto Passepartout (a partire da 2018 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) | Direzione: Eva Wiedenkeller | Collaborazione: Peter Lenz | Durata: 2015-2019

Dall'anno scolastico 2011/12 il francese viene insegnato secondo il piano di studi Passepartout. Obiettivi, contenuti e struttura di questo tipo di insegnamento presentano differenze anche notevoli rispetto al sistema adottato finora. Una delle caratteristiche fondamentali del piano Passepartout per l'insegnamento del francese è il perseguimento degli obiettivi in tre settori di competenza distinti: 1) competenze comunicative; 2) consapevolezza per le lingue e le culture; 3) competenze strategiche di apprendimento. Il progetto prevede una valutazione riferita ai risultati delle competenze degli allievi dell'8° anno scolastico (secondo HarmoS) e un'inchiesta tra gli insegnanti e gli alunni. Con l'ausilio di alcuni strumenti (*task*, sondaggi) il progetto ottiene risultati attendibili per monitorare quanti studenti della regione Passepartout hanno raggiunto le competenze di base determinate dalla CDPE (e le obiettivi più elevati di Passepartout) per la lettura, l'ascolto e la comunicazione orale.

**Verifica del raggiungimento delle competenze fondamentali nella prima lingua straniera alla fine della scuola elementare (VECOF 2017)**

 Committenti: Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione | Direzione: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Roxane Barclay, Katharine Karges, Eva Wiedenkeller | Durata: 2015-2018

Nella primavera 2017, la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE) ha condotto per la prima volta un rilevamento volto a verificare il grado di raggiungimento delle competenze fondamentali nella prima lingua straniera alla fine della scuola elementare, che sono definite dalla CDPE.

L'Istituto di plurilinguismo è stato incaricato di sviluppare i test in tutte le lingue per il rilevamento della prima lingua straniera in tre regioni linguistiche. Si sono valutate la comprensione orale e la comprensione della lettura. Gli esercizi sono stati informatizzati e implementati dall'IDP con l'ausilio del software.

 [www.edk.ch/dyn/28271.php](http://www.edk.ch/dyn/28271.php)



Commissione responsabile per la qualità di *fide*  
della Segreteria di Stato della migrazione SEM



Rappresentante del CSP: Peter Lenz

L'Istituto di plurilinguismo ha sviluppato il *Curriculum quadro per la promozione linguistica dei migranti* (2009) e, su questa base, ha dato un contributo centrale allo sviluppo di *fide*. *fide* è il sistema svizzero per la promozione dell'integrazione linguistica dei migranti. Nel 2017, la SEM ha nominato la Commissione responsabile per la qualità di *fide*, in cui è rappresentata anche il CSP, che fornirà un supporto tecnico alle attività svolte da *fide*.

Finanziamento

Le attività dell'Istituto sono principalmente finanziate dalla Fondazione Adolphe Merkle (contributo 2018: CHF 250 000) e dalla Fondazione per la ricerca e lo sviluppo del plurilinguismo del Canton Friburgo (contributo 2018: CHF 50 000). L'Istituto riceve inoltre contributi dall'Università e dall'ASP FR per i salari, i locali e i servizi, da terzi per progetti promossi dall'Istituto o commissionati da enti esterni, nonché per il Centro scientifico nazionale di competenza per il plurilinguismo (contributo 2018: CHF 1,42 milioni). Nel 2018 l'Istituto ha disposto di un budget totale di CHF 2,9 milioni.

# Institute of Multilingualism

University of Fribourg | HEP | PH FR Fribourg

## Annual Report 2018

The Director's Foreword	58	Events	76
Activities 2018	59	Scientific activities	78
Institute of Multilingualism	59	Publications	78
- Doctoral Programme	59	Miscellanea	79
- Centre for Foreign Language Didactics	59	Booklets RCM	79
		Lectures	80
Research Centre on Multilingualism	59	Teaching and further education	83
- Documentation	60	Supervising scholarly work	85
- Publications	60	Peer Reviewing	87
- Networking and collaboration	60		
Research	61	Collaboration	88
Multilingualism in individuals	62	Commissions	88
- IOM projects	62	Membership	89
- RCM projects	63	Partnerships	89
		- Switzerland	89
Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills	64	- International	89
- IOM projects	64	In the news	90
- RCM projects	65	Organisation	91
Multilingualism in institutions and society	68	Foundation council	91
- IOM projects	68	Council	91
- RCM projects	69	Board of directors	91
Mandated research projects	71	Staff	92
Funding	72	Associated members	93

# The Director’s Foreword

Dear reader

In 2018, the Institute of Multilingualism was proud to celebrate its tenth anniversary. What began in 2008 as a bold undertaking – two years before the Swiss Languages Act entered into force – has in the meantime developed into a highly visible research institute with over 30 employees in scholarly and administrative positions. Over the course of time, however, the idea of conducting research into multilingualism in plurilingual Switzerland – be it in an individual, social, political or educational context – has nonetheless remained the same, with projects that confront current social issues, shed light on blind spots and address the various ideologies that are almost always inherent in questions surrounding language. Then as now, our mission is to pursue interdisciplinary and collaborative research that is methodically diverse and unbiased, all with the aim of making a tangible contribution to both academic and public discourse on multilingualism.

This mission was aptly reflected in our two-part anniversary celebration: at an international colloquium on “monolingualism”, values and valuations attached to multilingualism were critically examined from a wide range of scholarly perspectives. In addition, personalities from the world of politics, administration and higher education had the opportunity to exchange ideas on the role of our Institute in the context of bi- and multilingual Fribourg and Switzerland. The discussions received valuable input from Raphael Berthele, who spoke about the Institute’s past and future work. As former Institute director, he outlined the inherent tension between the expectations placed on the Institute and the plausible outcome of research, before positing a suggestion for optimising the relationship between political agendas and scholarship.

This year’s annual report provides a comprehensive account of our achievements over the past year. In addition to the research projects receiving funding from the Swiss National Science Foundation, the activities at the Research Centre on Multilingualism (RCM) – the Institute’s principle mandate – featured highly in our scholarly output. Numerous articles appeared in prestigious journals and national organs as well as in the form of the independent RCM’s own series. To illustrate this work, I would like to mention the following four contributions, all of which place the focus on Switzerland: the RCM brochure “Counting languages: history, methods and politics of population censuses” (a summary was also issued); Babylonia 3/18 on the “Swiss global language concept – 20 years later” and its appendix, “Point of view of the cantonal ministries of education”, which depicts the current, complex situation in foreign language teaching; a report commissioned by the City of Fribourg that analysed bilingualism in the city of Fribourg from a historical, legal and sociolinguistic perspective; and the three-vol-

ume online publication on the International Conference of Teachers of German 2017 held in Fribourg with significant Institute support.

These and many other publications are compiled in the annual Bibliography of Swiss research on multilingualism, one of the services provided by the RCM Documentation Centre. Recently, the 2017 edition of the bibliography – the seventh in the series and counting nearly 500 entries – was published. The online version of the bibliography can be accessed via the RCM Web Portal, where users will find complete bibliographic information dating back to 2011; an index in German, French, Italian and English provides a clear structure for searching the bibliography.

In 2018, our Institute strengthened its collaborative activities both in research and in operations with other institutions. For instance, the University of Teacher Education Fribourg transferred responsibility for the Centre for Foreign Language Didactics (CeFoLD) to the Institute. The CeFoLD develops strategies for modern knowledge dissemination with the goal of increasing availability and use of the Institute’s research findings for a broad audience that includes language teaching experts and teachers; in addition, two positions to PhD candidates are offered to promote junior researchers in the field of foreign language didactics. The Centre is also involved in setting up the Competence Centre for Disciplinary Didactics Western Switzerland (2Cr2D) and its networks.

The several activities mentioned above and the other projects described in the annual report would be impossible without the skill, initiative and dedication of our staff. I offer them my sincere thanks for work well done. The mission of the Institute would be equally unthinkable without the foundations and institutions that once again offered their generous support in 2018. Our gratitude goes to the Adolphe Merkle Foundation, to the Foundation for Research and Development of Multilingualism of the Canton of Fribourg and to the Federal Office of Culture (FOC).

This support is what gives us the courage to carry out the mission of the Institute, to further develop our activities and to look to the future with confidence. Indeed, we are anticipating a rich harvest in 2019 – largely due to the upcoming conclusion of the projects in the second agreement between the Research Centre and the Federal Office of Culture, but also because we will be in the initial phase of drafting the third agreement, which will draw on the results of an external evaluation of our research conducted by the RCM academic advisory board.

Thomas Studer  
Director of the Institute of Multilingualism

# Activities 2018

## Institute of Multilingualism

The Institute of Multilingualism (IOM) is affiliated with the University of Fribourg and the University of Teacher Education Fribourg. Since its foundation in 2008, the Institute has been committed to researching multilingualism and its linguistic, social, political, economic and educational aspects. The Institute of Multilingualism pursues its own research projects and participates in national and international projects. In addition, the Institute manages external mandates in research and development. Since 2011, one of the Institute’s key mandates has been directing the Research Centre on Multilingualism (RCM).

The Institute cultivates exchange with the academic community and the general public, and regularly hosts public events to this end.

### Doctoral Programme

The doctoral programme “Multilingualism: acquisition, education and society“ offers doctoral candidates structured supervision as well as substantial and interesting opportunities to develop their expertise in the area of multilingualism. The programme consists of three modules: general academic training, thematic specialisation (psycholinguistics, applied linguistics, sociolinguistics) and soft skills. The doctoral programme is carried out by the Institute of Multilingualism and the University of Fribourg’s department Multilingualism and Foreign Language Teaching in collaboration with the Center for the Study of Language and Society at the University of Bern. Doctoral candidates from the partner institutions are eligible to attend courses in the programme.

### Centre for Foreign Language Didactics

Within the scope of the swissuniversities programme “Development of academic skills in subject-specific didactics” 2017-2020, financed by the Swiss Confederation, the HEP | PH FR and the Institute of Multilingualism act as leading house of the Centre for Foreign Language Didactics (CeFoLD).

One of the project’s objectives is the promotion of young researchers in the domain of foreign language didactics. Therefore, two PhD candidates were recruited to empirically examine important issues in foreign language didactics that are still under-researched.

In addition, a scientific collaborator was recruited to further develop the CeFoLD and the intersection between scholarship and professional practice. In particular, research results of the Institute of Multilingualism will be disseminated among a variety of parties, such as subject-specific teaching professionals in order for them to both benefit from research results and provide feedback in order to evoke further research questions.

The CeFoLD also aims at strengthening the master’s degree programme in foreign language didactics at the University of Fribourg and to participate in establishing the *Centre de compétences romand de didactique disciplinaire* (2Cr2D), which, *inter alia*, includes the establishment of a network of researchers in French-speaking Switzerland. Both the master’s degree programme and the participation in the 2Cr2D are a joint responsibility of the HEP | PH FR and the University of Fribourg.

## Research Centre on Multilingualism

Since its foundation in 2011, the Research Centre on Multilingualism (RCM) has been under the direction of the Institute of Multilingualism on behalf of the Swiss Confederation. It is financed by the Swiss Confederation in accordance with the Language Act. The most important activities of the RCM include: applied research, establishing networks in the field of research on multilingualism, documentation, and supplying information on questions concerning multilingualism.

In its long-term roster of activities, the RCM defines applied research projects that not only address the academic research community but also practitioners and policy makers. Projects may have a variety of objectives: establishing a set of basic principles or criteria for decisions, research-based development of (classroom) materials, evaluation of, for example, programmes and/or materials/textbooks, compilation of synthesis reports on current research in selected areas, and conducting third-party mandates.

The RCM is supported by a committee commissioned by the Swiss Confederation. The committee is made up of members from concerned federal offices and the Conference of Cantonal Ministers of Education; it is particularly responsible for assessing the RCM’s research programme. In addition, an international academic advisory board carries out oversight of the RCM

and regularly evaluates its research activities. In 2018, the RCM prepared the third evaluation, scheduled for January 2019, which also includes a self-evaluation involving the RCM research partners.

Documentation

In addition to its research projects, the RCM also manages a professional Documentation centre. The centre functions as both archive and library, and it aims to meet both the needs of applied researchers and the general public for whom the centre serves as a contact point for questions surrounding multilingualism. The Documentation centre has a physical collection (library) of monographs, journals and other media on the topic of foreign languages and multilingualism, as well as a virtual collection (website) with a quadrilingual guide to online resources that can be searched using a variety of criteria. As a further electronic resource, the RCM has begun developing an archive for its research data, which are in part publicly accessible. The RCM also prepared several thematic dossiers containing media reports and various publications on topics such as “Schulprojekt 21” or the status of Swiss German.

Publications

The RCM compiles an annual bibliography to ensure user-friendly access to scholarly publications concerning multilingualism in Switzerland. The bibliography catalogues articles in journals, book chapters, monographs, compilations and online documents by researchers at Swiss institutions as well as articles published in Swiss journals. The bibliography includes publications in Switzerland’s national languages and in English. As a supplement to the print version, an online database with a comprehensive research and export function is available; this tool, which is continually updated, enables online research of all entries via the web page.

In addition, all reports on research conducted at the Research Centre on Multilingualism as well as synthesis reports of scholarly publications on selected topics and teaching materials developed as part of research projects are published in the in-house publication series.

Networking and collaboration

One of the RCM’s main priorities is creating a network with other institutions pursuing research on language and multilingualism. In addition to forming research partnerships with other Swiss higher education institutions for the purpose of carrying out joint projects, the RCM regularly invites researchers to present and discuss their projects. Furthermore, the RCM has taken the lead in a scholarly network that aims to strengthen exchange between the institutions and to promote the

visibility of their research activities. To this end, an online register was set up and contains information about the activities of the indexed institutions as well as contact details for additional information.

In the scope of the Institute’s research projects, external professionals are consulted, thus generating additional networking and collaboration opportunities. The dialogues held in such constellations help to frame the – often very different – perspectives and needs in the worlds of academia and policy-making. One example is the project “Behind the scenes of language quantification”, in which researchers worked closely with staff of the Federal Statistical Office (FSO). The insights gained were highly valuable to both parties: the opposing viewpoints and differing approaches led to engaged discussions and, finally, a collaboration in which Institute researchers profited from the knowledge of the FSO specialists – who, in turn, benefitted from the research findings.

Research

Major areas of research include language acquisition, multilingualism in education, human migration and the workplace as well as the evaluation of language skills. The research projects of the Institute are inherently interdisciplinary, featuring a wide range of methodologies and designed to be unbiased. In addition to the fundamental research question of a project, topics with direct practical relevance are also addressed. In the work of an (inter-)national institution, collaboration is also a key focus: in numerous projects, the Institute works with researchers from other institutions and consults with external specialists.

 [Link](https://www.institut-mehrsprachigkeit.ch/en/content/current-projects)  
[www.institut-mehrsprachigkeit.ch/en/content/current-projects](https://www.institut-mehrsprachigkeit.ch/en/content/current-projects)



# Multilingualism in individuals



Direction: Prof. Dr. Raphael Berthele

This area of research deals with the simultaneous or successive acquisition of several languages (first, second and third languages) in various age groups and in varying demographic sectors – including the immigrant population. Through longitudinal empirical studies, researchers will shed light on the factors that influence the development of individual language competence.

## IOM projects

### Information structure in bilingual speakers: cross-linguistic influences and language dominance



Swiss National Science Foundation, Project Funding, Project no. 176338 | Direction: Raphael Berthele | Team: Giulia Berchio, Laura Hodel | Duration: 2017-2021

Languages have different means of linking consecutive events in a narrative structure while also highlighting various information. This project explores narrative structures created by French-German and Italian-German bilingual speakers with the aim of identifying whether being bilingual affects how an individual constructs a narrative in each language.

Speakers of Italian, French and German have various ways of organising information about concepts, actions and time in narratives and tend to rely on different structures. The project aims to ascertain whether bilingual speakers adopt two different approaches based on which language they are using, or whether there are cross-linguistic influences on one or both languages, depending on the weight each language has in the speaker’s linguistic repertoire. Another goal is to determine whether these differences are detected by native speakers, i.e. if they experience narratives (e.g. in Swiss German) constructed using another style (e.g. Italian) as non-native.

The approach is derived from theories and methods developed in applied linguistics regarding information structure. Findings from these studies have shown that adult learners of a second language are influenced by their native language. This research will be pursued in Switzerland, with a particular focus on bilingualism.

### Crosslinguistic influence from substandard varieties



Realisation: Jan Vanhove

The overarching goal of this project is to investigate how knowledge of a substandard variety of the first language (e.g. a local dialect) affects the learning of another language. The narrower focus is on the intuitions that speakers of Dutch have about the grammatical gender of German nouns, particularly of nouns that have a formally similar counterpart in Dutch (i.e. cognates). Whereas German distinguishes between three grammatical genders (masculine, feminine, and neuter), the masculine and feminine categories have merged in present-day Standard Dutch such that it only distinguishes between common and neuter gender. Many substandard varieties of Belgian Dutch, however, have retained the masculine/feminine distinction so that their grammatical gender systems are more similar to German than the Standard Dutch system is. This project investigates if and when speakers of a substandard Dutch variety that distinguishes between three grammatical genders draw on their knowledge of this variety when assigning a grammatical gender to German nouns with Dutch cognates.

### Adaptation to non-native morphosyntax



Realisation: Jan Vanhove

This project aims to investigate how listeners grow accustomed to non-native varieties of their native language. While most extant research on adaptation to regional and non-native varieties focuses on pronunciation, our focus is on listeners’ adaptation to non-native morphosyntax. Specifically, we will investigate if and how listeners pick up on the fact that a morphosyntactic cue for interpreting sentences as Subject-Verb-Object or Object-Verb-Subject (viz. German case-marking) is or is not as reliable in non-native speech as in native speech. Additionally, we will investigate whether any adaptation to the non-native morphosyntax of a handful of talkers is specific to those talkers or whether listeners assume that what they have learnt about these talkers also applies to other talkers.

duction will be specified. Taking a focussed ethnographic or “videographic” approach, the everyday communicative productions in four playgroups with an average to high percentage of multilingual children will be examined. The research findings will be used to support current efforts to professionalise playgroups.

## RCM projects

### Language aptitude: why and how to assess it?



Direction: Isabelle Udry | Team: Carina Steiner | Scientific partner: Hansjakob Schneider (PH Zurich) | Duration: 2016-2019

For this project, we rely on theoretical and empirical accounts of individual potential for learning foreign languages in a predictive approach. We answer the following research questions: Which factors can explain and forecast the differences in individuals’ capacity to learn foreign languages? Are these due to learning abilities in general, language-specific abilities or factors related to motivation/anxiety/personality, etc.?

In addition, a review of scientific literature on the topic will be prepared.

### Multilingual practices of children and professionals in playgrounds



Direction: Dieter Isler (PH Thurgau) | Duration: 2016-2018

In the project, a typology of multilingual practices will be developed and the conditions for successful pro-

# Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills




Direction: Prof. Dr. Thomas Studer, Prof. Dr. Anita Thomas

Research in this area focuses on developing, diagnosing and guiding multilingual and pluricultural competences. It addresses four main issues: first, language acquisition in its non-guided, guided (classroom) and autonomous forms; second, the didactics of second languages and multilingualism including key aspects such as teaching and learning objectives, curricula as well as methods of teaching and learning languages; third, the assessment of language competence and, finally, the impact of input and interaction in language learning.

## IOM projects


### Comprehension and interaction in French as a foreign language

Linguistic and pedagogical approaches

 Direction: Anita Thomas | Team: Alessandra Keller Gerber, Simone Morehed | Duration: 2018-2023


The purpose of this project is to study the "comprehension" aspect of oral interaction competence. More specifically, this involves studying the linguistic and cultural characteristics of comprehension in oral interactions as well as testing teaching sequences that target comprehension in oral interactions for an audience of advanced learners of French as a foreign language.

### Language as an instrument in promoting self-regulated learning in a multilingual context

 Realisation: Corina Venzin | Duration: 2017-2021


This project explores language as an instrument to promote self-regulated learning processes. On the one hand, completed tasks are used to ascertain to what degree the conditions for this form of integrated language teaching are sufficiently present, thereby ensuring both the acquisition of sustainable knowledge and the promotion of personal growth. On the other hand, the project highlights the degree to which language as an instrument in self-regulated learning is already explicitly integrated in teaching language courses and general subjects at mono- and bilingual schools.

### Learning German in Israel

 Direction: Naomi Shafer


The project looks at learning and teaching German as a Foreign Language in Israel, where the German language did not have a high status after 1945 and where learning German is still not taken for granted today. Proceeding from the historically complex relationship between Germany and Israel and situated at the interface between sociolinguistics and foreign language didactics, the study addresses the so far underexplored question of who is learning German in Israel today, why, where and how. With the goal of sketching an up-to-date outline of the status of German as a Foreign Language in Israel, the exploratory research project focuses on Israeli GFL-learners and their interest in studying the German language, on contents, methods and materials as well as on structural and institutional parameters of German as a Foreign Language in Israel.

### Corpora of DaF- and FLE learners

 Direction: Anita Thomas, Thomas Studer | Team: Vu Thi Phuong Pham, Eléonore Zermatten | Duration: 2018-2019


The main goal of this project is to compile an inventory of existing corpora containing productions of learners of German and French as a foreign language; a further objective is defining gaps and needs in this area.

### Collaborative writing and development of note-taking skills

 Financed by Fonds d'Innovation de la Faculté des lettres, University of Fribourg | Direction: Anita Thomas | Team: Marie Waeber, Alessandra Keller Gerber, Martine Chomentowski | Duration: 2017-2018

The aim of this project is to test the use of the digital collaborative writing tool Framapad <https://framapad.org> to support the note-taking skills of allophone students attending courses in the humanities. The tool was tested in a number of courses within the French as a Foreign Language (Français langue étrangère, FLE) programme to improve the note-taking skills of allophone students. In addition to the use of this tool, instruction in note-taking was provided based on the notes taken using Framapad.


### Dealing with standard variation in German as a foreign language

 Realisation: Naomi Shafer

The project deals with the linguistic diversity of German as a foreign language from a theoretical as well as practical point of view. The empirical study sheds light on the question of how GFL-beginners (CEFR level A2) deal with standard varieties of German in listening comprehension, and searches to identify potential correlating factors. The results are expected to provide theoretical and practical implications for German as a foreign language.


## RCM Projects

### Teaching and learning foreign languages at school under the sign of multilingualism

 Direction: Elisabeth Peyer | Team: Malgorzata Barras, Karolina Kofler, Gabriela Lüthi | Duration: 2016-2019


This project explores the possibilities and limits of implementing multilingual teaching approaches in the foreign language classroom in primary and secondary schools. The objective is to acquire precise understanding of how the various multilingual teaching approaches are applied in the foreign language classroom, but also to gain empirical knowledge about how learners deal with multilingual teaching approaches.

### Immersion and content-oriented language teaching

 Direction: Laurent Gajo (University of Geneva) | Team: Gabriela Steffen, Ivana Vuksanović, Audrey Freytag (University of Geneva) | Duration: 2016-2019


This project aims at documenting and discussing the conditions for implementing bilingual teaching at primary school level based on two main issues: what are the specific didactic components for bilingual teaching in primary school and what is the minimum requirement in a bilingual education?

### Innovative forms of assessment

 Direction: Peter Lenz | Team: Katharina Karges, Thomas Aeppli | Duration: 2016-2019

To test how well learners can actually use a language, the method of choice generally falls on quasi-authentic tasks. There is, however, cause to re-think the previous procedures, mainly because electronic communications channels are commonly used today and because computer-based testing has increasingly become the standard. This project aims to research and develop computer-based tasks to assess reading and listening comprehension. The functioning of the tasks will be piloted with some 600 learners and studied in qualitative interviews and psychometric analyses. The learners are also required to complete other tasks assessing skills and competences and to fill in questionnaires (e.g. on strategies); these data will then be analysed. Expected outcomes include observations on associations between various skills and competences and success in completing the new tasks.

### Swiss learner corpus SWIKO

 Direction: Thomas Studer | Team: Katharina Karges, Eva Wiedenkiller | Duration: 2016-2019

SWIKO aims to describe the actual processes of language acquisition of school students in selected areas of the linguistic competence that is to be developed in current, activity and content-based foreign language teaching approaches. Using concepts and methodologies from corpus linguistics, the learning processes will be documented, mapped for research purposes, and generically analysed. A practical aspect of the project is to map realistic, i.e. empirically based forecasts of the performance that students in various levels of their schooling can be expected to deliver in a foreign language taught at school.

**Literature review: literacy development for adult migrants**



Direction: Thomas Studer | Team: Santi Guerrero Calle | Duration: 2018-2020

Literacy courses designed for adult migrants have been offered for decades in countries experiencing significant immigration. The recent past has seen an increase in research on the teaching and learning processes that are involved in successful and sustainable literacy development for adult migrants in a non-native language and that therefore should be taken into account in literacy classes; nevertheless, significant research gaps remain. Current practice in literacy development for adult migrants is based largely on assumptions and selective observations rather than on scholarly findings.

It is against this backdrop that a review of literature on literacy development for adult migrants will be compiled. The review aims to present a synthesis both of scholarly findings and of the features of influential teaching concepts and (further) education materials.

**Changes in motivation to learn a language and productive language skills through language exchange at the primary-school level**



Direction: Sybille Heinzmann, Seraina Paul-Frischknecht (PH St. Gallen) | Duration: 2017-2018

The aim of the current project is to evaluate the learning impact of an age-appropriate, feasible exchange setting (two short, direct interactions embedded in contact via e-mail and video) at the primary level in Eastern and Western Switzerland. The focus is placed on the motivation to learn a foreign language as well as on changes in the productive language skills of the school children.

**What are the best forms and necessary conditions to enable exchange or direct contact for the largest number of school children?**



Direction: Susanne Wokusch, Rosanna Margonis-Pasinetti (HEP Vaud) | Duration: 2017-2018

Despite the acknowledged benefit of language (and cultural) exchange at all school levels, the promotion of this instrument has had limited impact on exchanges actually conducted. The organisation and preparation of exchange and contact opportunities requires a considerable amount of extra work on the part of teachers; for them to consent to taking on such an effort, strong convictions and high motivation as well as institutional support are required.

The first part of the project focuses on better understanding how stays and experiences of exchanges or contacts contribute to the learners' personal attitudes and positive perceptions of the languages taught. The second part of the project foresees the development of a large roster of exchange activities; the teachers (in training) then assess the activities in order to determine which forms of contact (or exchange) are of greatest interest.

**Assessing profession-related language skills of language teachers**



Supported by the Federal Office of Culture | In cooperation with PH FHNW, PH Luzern and PH St Gallen | Direction (ad int.): Center for Teachers' Language Competences (PHSG, SUPSI, HEP VD, UNIL) | Team IOM: Peter Lenz, Katharina Karges | Duration: 2018-2020

The aim of this project is the empirically-based development of assessments to test the profession-specific language skills in teachers of French, English and Italian as a foreign language in primary and secondary schools. The main starting points for the project are the "Profession-specific language proficiency profiles" (<https://www.phsg.ch/de/sprachkompetenzprofile>) as well as an inventory of the requirements and assessment practices at universities of teacher education regarding profession-specific language skills.

**Comparison of idiomatic expressions in Switzerland's four national languages**



Cooperation with Università della Svizzera italiana | Direction IOM: Anita Thomas | Team: Marine Borel, Laura Hodel, Corinne Hunziker, Verena Tunger | Duration: 2018-2019

This project will culminate in a book in four languages that is designed for the general public. In the book, roughly 40 expressions in Rhaeto-Romanic (all idioms), Italian, German (including examples in Swiss German) and French are compared. The selected expressions have the same meaning in all languages yet employ different, sometimes amusing metaphors; humorous images from all linguistic regions are used to illustrate the expressions. A brief etymology of each expression provides additional information on its historical, geographic and cultural origin and draws parallels between the different languages. A short section is dedicated to "untranslatable" expressions, i.e. sayings that have no equivalent in the three other languages. The Institute is responsible for the expressions in French and (Swiss) German.



Link  
<http://www.institut-plurilinguisme.ch/en/content/current-projects>



# Multilingualism in institutions and society



Direction: Prof. Dr. Alexandre Duchêne

This area addresses social and institutional issues in multilingualism. Investigation focuses on schools, the workplace, cultural and political institutions, language policy and the law. Adopting a sociological and anthropological approach, the research examines societal processes of valorising or devaluing certain languages and their speakers as well as power issues in linguistic communities, social inequalities and the impact of globalisation on multilingual practices.

## IOM projects

### Cold Rush

Dynamics of language and identity in expanding Arctic economics



Financed by the Academy of Finland | Project management: Sari Pietikäinen (Univ. of Jyväskylä) | Team: Alexandre Duchêne (IOM), Monica Heller (Toronto), Maiju Strömmer (Jyväskylä), Anna-Liisa Ojala (Jyväskylä) | Duration: 2016-2020

The Cold Rush project examines the transforming Arctic North as an expanding hotspot at the juncture of economic development and cultural transformation, focusing on the ways in which language and identity matter in these processes.

We have identified three emerging hotspots based on capitalising Arctic resources beyond simple nation-state structurations: tourism, nature resource extraction, and winter sports. In addition, we focus on work and workers in these hotspots as an intersecting question related to skills, mobilities and moorings. In each hotspot, language and identity have high stakes: they can be resources for management and regimentation, rootedness and mobility, profit and loss. Each hotspot occupies a nexus in the rhizome of interrelated processes of economic development and cultural transition in the transforming Arctic North.



Link  
www.coldrushresearch.com

### Problematising inequality in the classroom A pedagogical toolkit



Financed by the HEP | PH FR | Direction: Alexandre Duchêne | Team: Emeline Beckmann, Daniel Hofstetter, Sophie Korol, Tibère Schweizer, Mariana Steiner (HEP | PH FR) | Duration: 2017-2019

How can inequalities (in terms of social class, language, ability, race, gender) be addressed in the classroom by focussing on social processes and encouraging students to reflect on possible ways of challenging them? This question is explored in the project carried out in collaboration with the HEP | PH FR. With the aim of promoting a political and sociological pedagogy that goes beyond a romantic celebration of difference, the project seeks to develop a pedagogical toolkit enabling teachers and their students to discuss how certain differences can result in social inequality and to draft possible – collective and individual – courses of action.

### Gloto[economiá]política - Language under Capitalist (Trans)Formations



Direction: Alexandre Duchêne | Team: Laura Villa (Queens College CUNY) and Jose del Valle (The Graduate Center – CUNY) | Duration: 2017-2019

This collaborative project aims at moving beyond common and acritical assumptions about capitalism and language that tend to take them for granted, without sufficiently interrogating their historical development, their heterogeneous manifestations in time and space, or their complicated interrelationship. We believe instead that a thorough exploration of the co-relation of language and capitalism is needed in order to grasp how, where, why, to what extent, with what consequences, and

for whom capitalist transformation and shifting linguistic values impact the lives of speakers. A focus on capitalism enables a historical and empirical investigation of the intrinsic link between language and the political economy while also opening the field to exploring (1) the various ways that states, across different capitalist periods, engage in regulating and policing citizenship through language (education and immigration policies, language “academies”); (2) the impact of shifting modes of production and consumption on the value allocated to languages and speakers (labor forces, global consumers, etc.); (3) the role of (post)colonial economic relations and competitive linguistic regimes in the making of subaltern speaking subjects; (4) alternative political economic models and their linguistic imagination (i.e. counter-linguistic-imperialist movements, international auxiliary languages, etc.); and (5) the role of language (linguistic competence, bundles of skills, linguistic ideologies) in the uneven circulation (or mooring) of people, goods, and knowledge.

### A Web of Care

Linguistic resources and the management of labour in the healthcare industry



Swiss National Science Foundation, Project Funding, Project no. 15985 | Direction: Alexandre Duchêne | Team: Beatriz Lorente, Sebastian Muth, Stefanie Meier | Duration: 2015-2018

Using the healthcare industry as a site of study, this project aims to uncover the conditions in which particular configurations of language proficiency and speakers become desired commodities, as the demands of globally mobile patients are managed, the needs of migrant patients are accommodated and the linguistic, symbolic and cultural capitals of healthcare workers are regulated and exchanged. This is based on the assumption that the transnational movements of patients and workers fundamentally change the role and value of languages in the healthcare marketplace, raising new questions about the management of language under current political economic conditions.

### Languages and the (inter)national imaginary: Esperanto in Switzerland



Realisation: Zorana Sokolovska

The aim of this research project is to highlight the emergence and development of the Esperantist discourse and movement in Switzerland, in connection with its characteristic sociopolitical and discursive conditions: neutrality and multilingualism. In addition, the

project examines how the sociopolitical and discursive conditions specific to Switzerland contribute to the positioning of Swiss Esperantists within the global Esperanto movement. Adopting a historiographic and critical approach, this research project highlights how a project that transcends national boundaries by means of a constructed language is embedded at the national level.

The sociolinguistic interest of this work lies in the fact that an analysis of constructed languages such as Esperanto cannot be considered independently from the sociopolitical movements underlying their creation and their existence, as these are often rooted in a context of rivalries and tensions. As such, rivalries between (“natural” and/or “constructed”) languages mask the competition between the underlying sociopolitical movements that support a specific social ideology and structuration. The same rivalries also exist within the Esperanto movement itself; moreover, they find their source in the ideological context specific to a given national territory. As a consequence, the Esperantist discourse takes on various forms, depending on the different national contexts in which they emerge and take shape.

## RCM projects

### Behind the scenes of language quantification



Direction: Alexandre Duchêne, Renata Coray | Team: Philippe Humbert, Bettina Blatter | Research partner: Yvon Csonka, Amélie de Flaugerges, Lina Bartels (FSO) | Duration: 2016-2018

The purpose of this project is to conduct a detailed analysis on language census issues in Switzerland since the 19th century and to better understand the role this tool plays in the Swiss political landscape.

In addition, a review of scientific literature on the topic has been prepared.



Italianità in the internet: from cardboard suitcases to the web

A social history of the Italian language in German and French-speaking Switzerland

Direction: Sandro Cattacin (University of Geneva) | Team: Irene Pellegrini, Toni Ricciardi (University of Geneva) | Scientific partner: Bruno Moretti (University of Bern) | Duration: 2016-2019

This project aims to present a socio-historical reconstruction of the processes, characteristics and modalities that the Italian language (in its varieties) has undergone in the context of its linguistic contact and integration with German and French-speaking Switzerland. In its dual role as an official language of Switzerland and as a historical immigrant language, the Italian language in Switzerland has a unique standing in comparison to other geographic situations; moreover, in today's context of extreme individual and symbolic mobility, it represents a significant field of research for changes of territorial multilingualism in Switzerland.

Upper management and multilingualism in the Federal administration

Direction: Daniel Kübler (Centre for democracy studies Aarau) | Team: Roman Zwicky | Duration: 2016-2018

The project presents an analysis of the connection between leadership and multilingualism that can support persons in leadership roles at the Federal Administration in matters of institutional language management, specifically in the implementation of promotional measures dictated by language policy.

Link  
www.institut-mehrsprachigkeit.ch/en/content/current-projects

Mandated research projects

Verification of the attainment of the Basic Competences in foreign languages at the end of compulsory schooling (ÜGK/COFO 2020)

Commissioned by: Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education | Direction: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Katharina Karges | Research partners: HEP Vaud, PH FHNW, PHLU, PHZH, DECS Ticino, EDK Task database | Duration: 2018-2020

For the second time, the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education is verifying how well students are mastering the Basic Competences (educational standards) in foreign languages. In the spring of 2017, a representative survey was conducted with over 20,000 schoolchildren at the end of primary schooling (grade 6/year 8H). In 2020, the Conference will verify how well the Basic Competences are being mastered at the end of lower secondary school (grade 9/year 11H) in a survey of roughly the same number of students.

In the current project, which follows up the IOM's task development for the 2017 survey, several institutions are collaborating to develop test tasks for reading and listening comprehension; the tasks are implemented using CBA Item Builder software for computer-based testing. The Institute assumes various responsibilities in the project: it coordinates task development conducted by teaching specialists, designs half of all tasks on listening comprehension and is responsible for technical implementation.

In 2020, receptive skills in the first and second foreign language will be assessed. The level of Basic Competences corresponds to level A2.2 of the Common European Framework of Reference for Languages. For this reason, the same assessment tasks in the various language versions will be set for the first and second foreign language. The foreign languages tested are German (French-speaking Switzerland and Ticino), French (German-speaking Switzerland and Ticino, excepting Graubünden) and English (entire country except for Ticino). Italian and Romansh as foreign languages will not be tested. In all three language regions of Graubünden, only English will be tested.

The Research Centre on Multilingualism is also represented in the scientific consortium, which is responsible for the scientific coordination and integration of ÜGK.

Link  
www.edk.ch/dyn/12928.php

Results-based evaluation of French teaching in the 6th class (H8) in the six Passepartout cantons

Commissioned by: Swiss cantons in the Passepartout region (as of 2018 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) | Direction: Eva Wiedenkiller | Collaboration: Peter Lenz | Duration: 2015-2019

As of the school year 2011/12, French has been taught in accordance with the Passepartout curriculum. In many respects, the objectives, content and structure of the Passepartout curriculum differ greatly from earlier French teaching. The three major areas 1) communicative competence, 2) awareness for language and culture, and 3) competence in learning strategies, which are assessed separately, represent the predominant feature of the Passepartout curriculum. The project foresees a result-based evaluation of the skills of students in their 8th year of schooling (as calculated in HarmoS) as well as a survey of teachers and students. By applying the instruments (tasks, surveys), the project enables reliable statements to be made on how many students in the Passepartout region have attained the basic competences determined by the EDK (as well as higher objectives set by Passepartout) for reading, listening and speaking.

Verification of the attainment of the basic competences in the first language at the end of primary school (ÜGK/COFO 2017)

Commissioned by: Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education | Direction: Peter Lenz | Team: Thomas Aeppli, Roxane Barclay, Katharina Karges, Eva Wiedenkiller | Duration: 2015-2018

In the spring of 2017, the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education conducted the first ever largescale assessment to measure how well students have acquired the targeted skills in the first foreign language by the end of primary school, as defined by the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education.

The Institute of Multilingualism was responsible for developing the tasks in the language versions required to assess scholastic achievement in the first foreign language in all three regions of Switzerland. Listening and reading comprehension were tested. The tasks are computer-based and were implemented by IOM using CBA Item Builder software.

Link  
www.edk.ch/dyn/12928.php

***fide* Quality Commission of the State Secretariat  
for Migration (SEM)**



IOM representative: Peter Lenz

In 2009, the Institute drew up the “Framework curriculum to promote language skills of migrants” and followed up by making a key contribution to developing *fide*, the Swiss system to promote the linguistic integration of migrants. To supervise the activities, the State Secretariat for Migration appointed the *fide* Quality Commission, which includes IOM representation.

# Funding

The Institute of Multilingualism is financed in large by the Adolphe Merkle Foundation (contribution in 2018: CHF 250 000) and the Foundation for Research and Development of Multilingualism of the Canton of Fribourg (contribution in 2018: CHF 50 000). Further funding sources include the University of Fribourg and the HEP | PH FR (for salaries, offices, services), and third-party funding for research projects and mandated research as well as for the Research Centre on Multilingualism (contribution in 2018: CHF 1.42 million). In 2018, the Institute disposed of an annual budget of CHF 2.9 million.

Veranstaltungen  
Manifestations  
Manifestazioni  
Events

Wissenschaftliche Beiträge  
Contributions scientifiques  
Contributi scientifici  
Scientific activities

Zusammenarbeit  
Collaboration  
Collaborazioni  
Collaboration

Pressespiegel  
Revue de presse  
Rassegna stampa  
In the news

Organisation  
Organizzazione

# Veranstaltungen Manifestations Manifestazioni Events

**26. Februar**  
Larissa Greber, PH Zürich, Schriftliches Erzählen in Deutsch als Fremdsprache (Vortrag)

**12 mars**  
Jésabel Robin, PH Bern, Futurs enseignants de FLE « malgré eux » à la PH Bern. Dispositif de remédiation du rapport à la langue par la mobilité et autres perspectives institutionnelles (conférence)

**26 mars**  
Jean-François de Pietro, IRDP, Neuchâtel, Les approches plurielles et le CARAP (conférence)

**9. April**  
Hans-Peter Hodel, PH Luzern, Gymnasialer Literaturunterricht – neues Zusatzelement des Europäischen Sprachenportfolios III? (Vortrag)

**11 April**  
Ruanni Tupas, Nanyang Technological University, Singapore, De-centering language in language studies (PhD workshop)

**12. April**  
Günther Schneider, Universität Freiburg, Der «Referenzrahmen» und seine Kritiker\*innen (Vortrag)

**23 avril**  
Catherine Mueller, FHNW Basel, Exploiter la chanson en cours de langue : quelques pistes didactiques (conférence)

**26 April**  
Jonas Granfeldt, University of Lund, Susan Sayehli, University of Stockholm, Malin Ågren, University of Lund, Introducing the TAL-project: learning, teaching and assessment of second foreign-languages – an alignment study on oral language proficiency in the Swedish school context (public lecture)

**26-27 April**  
Jonas Granfeldt, University of Lund, Susan Sayehli, University of Stockholm, Malin Ågren, University of Lund, Anita Thomas, University of Fribourg, Acquisition of French and German as foreign languages in school contexts: theoretical and methodological issues (PhD workshop)

**7. Mai**  
Elisabeth Peyer, Malgorzata Barras & Karolina Kofler, Universität Freiburg, Zum Umgang von Lernenden mit mehrsprachigkeitsdidaktischen Aktivitäten im Fremdsprachenunterricht der Deutschschweiz (Vortrag)

**17 May**  
José del Valle, City University of New York, Alexandre Duchêne, University of Fribourg, The making of a glottopolitical research project (PhD workshop)

**5-8 June**  
Jorge Alvis, José del Valle, Lara Alonso & Demet Arpacik, City University of New York, Alexandre Duchêne, University of Fribourg, Juan Antonio Ennis & Laura Sesnich, Universidad Nacional de La Plata, Laura Villa, City University of New York, Carlos Alberto Faraco & Alejandro Néstor Lorenzetti, Universidade Federal do Paraná, Marnia Lazreg & Julian Gonzales, City University of New York, Mariana Steiner, University of Fribourg and HEP | PH FR, Sebastian Muth, University of Lancaster, Language under capitalist (trans) formations (SNSF Scientific Exchange workshop)

**19. Juli**  
Anja Wildemann, Universität Koblenz Landau, «A ist sowas wie im Italienischen» - Sprachenintegrativer Deutschunterricht in der Grundschule (lunch talk)

**22. September**  
Explora 2018, Tag der offenen Tür, Universität Freiburg, „Basteln mit Sprachen“, « Testez votre compréhension en langues presque inconnues » (Publikumsaktivität)

**24. September**  
Michael Prusse, PH Zürich, Schriftliche Expertinnen- und Experteninterviews zu wirksamem Englischunterricht (Vortrag)

**8. Oktober**  
Corina Venzin, Institut für Mehrsprachigkeit, Lehrplan 21 und Graubünden: herausfordernder Mehrwert (Vortrag)

**11 October**  
Christine Dimroth, University of Münster, Experience with language and communication vs. statistical learning skills: can first exposure studies help to gauge their respective impact on beginning L2 learners? (public lecture)

**11-12 October**  
Christine Dimroth, University of Münster, Cecilia Andorno, University of Turin, Alexandre Duchêne, University of Fribourg, Information structure in SLA/bilingualism: focus particles and prosody in Romance vs. Germanic languages (PhD workshop)

**22 octobre**  
Delphine Etienne-Tomasini, HEP | PH FR, Trajectoires d'appropriation langagière : quelles implications didactiques pour les futur-e-s enseignant-e-s primaires ? (conférence)

**25.-27. Oktober**  
Nicole Marx, Universität Bremen, Anita Thomas, Universität Freiburg, Thomas Studer, Universität Freiburg, Gute Fremdsprachenforschung: Meilensteine im Forschungsprozess (PhD Fall School)

**5. November**  
Vincenzo Todisco, PH Graubünden, Erfahrungsberichte von Studierenden zu ihrem Fremdsprachenunterricht in der Schule – eine qualitative Studie (Vortrag)

**19. November**  
Lukas Bleichenbacher, PH St.Gallen, Erste Schritte zu einem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachenlehrpersonen (Vortrag)

**19 novembre**  
Astrid Epiney, Rectrice de l'Université de Fribourg, Pascale Marro, ancienne rectrice de la HEP | PH FR, Jean-Pierre Siggen, Directeur de l'Instruction publique, de la culture et du sport, Isabelle Chassot, Directrice de l'Office fédéral de la culture, Corina Casanova, Présidente de Forum Helveticum, Raphael Berthele, Directeur de l'Institut de plurilinguisme, 10 ans de l'Institut de plurilinguisme (conférences)

**27. November**  
Nancy Hornberger, University of Pennsylvania, Alex Mullen, University of Nottingham, Valelia Muni Toke, Institut de Recherche pour le Développement, France, Malgorzata Barras, Alexandre Duchêne, Matthias Grünert, Zorana Sokolovska, Thomas Studer, Anita Thomas, Isabelle Udry, Universität Freiburg, Monolingualism (Wissenschaftliches Kolloquium zum 10-jährigen Jubiläum des Instituts für Mehrsprachigkeit)

**3 décembre**  
Karine Lichtenauer, CDIP, La CDIP et l'apprentissage des langues étrangères : objectifs, développements, défis (conférence)

**10 December**  
Alex Housen, Vrije Universiteit Brussel, Defining and operationalizing constructs in (Applied) Linguistics: the case of CAF (public lecture)

**11 December**  
Alex Housen, Vrije Universiteit, Brussel, Raphael Berthele, University of Fribourg, Defining and operationalizing constructs in (Applied) Linguistics: the case of CAF (individual PhD counseling sessions)



# Wissenschaftliche Beiträge

## Contributions scientifiques

## Contributi scientifici

## Scientific activities

### Publikationen

### Publications

### Pubblicazioni

### Publications

**Barras**, M. (2018). Stimulated Recall in der Sprachtestforschung. Ein praktisches Beispiel aus der Erprobung eines computerbasierten Leseverstehenstests. In: Aguado, K., Finkbeiner, C. & Tesch, B. (Hrsg.), Lautes Denken, Stimulated Recall und Dokumentarische Methode: Methoden rekonstruktiver Fremdsprachenforschung (Bd. 9). Frankfurt: Peter Lang, 69-86.

**Barras**, M., **Karges**, K., **Lenz**, P. & **Scheidegger**, D. (2018). Projekt Vorbereitung Lehrmittelobligatorium „Clin d’œil“ und „New World“ in Solothurner Sek-P-Klassen: Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Testphase. Freiburg: Institut für Mehrsprachigkeit.

**Bonvin**, A., **Vanhove**, J., **Berthele**, R. & Lambelet, A. (2018). Die Entwicklung von produktiven lexikalischen Kompetenzen bei Schüler(innen) mit portugiesischem Migrationshintergrund in der Schweiz. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 23(1), 135-148.

**Berthele**, R. (2018a). Judihui oder Schweizuntergang: Mehrsprachigkeit und Vielfalt im sprachenpolitischen Diskurs. In: Thürer, D. & Blindenbacher, R. (Hg.), Embracing Differences. Wertschätzung des Andersseins. Zürich, Basel, Genève: Schulthess, 27–38.

**Berthele**, R. (2018). Alle Thesen sind Hypothesen: Transfer. Babylonia, 3, 63-67.

Clalüna, M. & **Shafer**, N. (2018). DACHverband IDV. Eine wechselhafte Verbands- und Fachgeschichte. IDV-Magazin, 94, 43-52.

**Duchêne**, A. & **Humbert**, P.N. (2018a) (eds). Special issue: Surveying speakers and the politics of census. International Journal of the Sociology of Language, 252.

**Duchêne**, A. & **Humbert**, P.N. (2018b). Surveying languages: the art of governing speakers with numbers. International Journal of the Sociology of Language, 252, 1-20.

**Duchêne**, A., **Humbert**, P.N. & **Coray**, R. (2018). How to ask questions on language? Ideological struggles in the making of a state survey. International Journal of the Sociology of Language, 252, 45-72.

Flubacher, M.-C., **Duchêne**, A. & **Coray**, R. (2018). Language investment and employability: the uneven distribution of resources in the public employment service. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

**Humbert**, P.N. (2018) : «Un siècle de cartographie statistique des langues en Suisse: (dé)faire les frontières avec des chiffres et des idées». In : Meyer Pitton, L. & Schedel, L.S. (éds), Frontières linguistiques (en Suisse) : nouvelles approches, perspectives critiques. Bulletin suisse de linguistique appliquée, 108, 15-34.

Lambelet, A., Pfenninger, S. & **Picenoni**, M. (Hg.) (2018). Das Gesamtsprachenkonzept – 20 Jahre danach. Babylonia, 3.

**Lorente**, B. (2018). Scripts of servitude: language, labor migration and transnational domestic workers.

Clevedon, Buffalo & Toronto: Multilingual Matters.

**Picenoni**, M., Pandolfi, E.M. & Casoni, M. (Hg.) (2018). L'italiano in Svizzera. Babylonia, 1.

Poarch, G.J., **Vanhove**, J. & **Berthele**, R. (2018). The effect of bidialectalism on executive function. International Journal of Bilingualism, first published online 29.03.2018.

Rüger, A. & **Shafer**, N. (2018). Diversität als Chance nutzen. Das DACH-Prinzip in der Praxis. Magazin Sprache, o. S.

**Screti**, F. (2018). Re-writing Galicia: spelling and the construction of social space. Journal of Sociolinguistics, 22(5), 516-544.

**Shafer**, N. (2018). Varietäten und Varianten verstehen lernen: zum Umgang mit Standardvariation in Deutsch als Fremdsprache. Göttingen: Universitätsverlag.

**Shafer**, N. (2018). Wohin der Wege? Das DACH-Prinzip zwischen Theorie, Politik und Praxis. ÖDaF-Mitteilungen, 34(1), 109-121.

**Shafer**, N. (2018). Eher Container als Konstrukt: Zum deutschsprachigen Raum in Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 23(2), 1-16.

**Shafer**, N. (2018). „Nun sag, wie hast du’s mit der Variation? DACH im Deutschunterricht in der Diskussion“. Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, 60, 36-49.

**Sokolovska**, Z. (2018). «Les Archives, vitrines des institutions internationales: approche ethnographique». In : Alén Garabato C., Boyer, H., Djordjevic, K. & Pivot, B. (éds), Identités, conflits et interventions sociolinguistiques. Actes du colloque RFS 2017, Montpellier, Juin 14-16, 2017. Limoges : Éditions Lambert-Lucas, 443-450.

**Sokolovska**, Z. (2018). Governing citizenship through language in the Russian superstates: history, policy,

ideology. Compte rendu de Cadiot, J., Arel, D. & Zakharova, L. (éds.), Cacophonies d’empire : le gouvernement des langues dans l’Empire russe et l’Union soviétique. International Journal of the Sociology of Language, 252, 159-162.

**Thomas**, A. (2018). Book Review of: Mystkowska-Wiertelak, A. & Pawlak, M. (2017). Willingness to communicate in instructed second language acquisition: combining a macro- and micro-perspective. Bristol: Multilingual Matters. Published on the Linguist List 29.2594.

### Weitere Publikationen

### Autres publications

### Altre pubblicazioni

### Miscellanea

**Coray**, R. & **Berthele**, R. (Mitarbeit: **Hodel**, L.) (2018). Deutsch als Amtssprache der Stadt Freiburg i.Ü.? Bestandesaufnahme und Analysen aus historischer, juristischer und soziolinguistischer Perspektive. Bericht zuhanden des Gemeinderates von Freiburg. Freiburg: Institut für Mehrsprachigkeit.

**Coray**, R. & **Berthele**, R. (Collaboration : **Hodel**, L. ) (2018). L’allemand, langue officielle de la ville de Fribourg? État des lieux et analyse historique, juridique et sociolinguistique. Rapport à l’attention du Conseil communal de Fribourg. Fribourg: Institut de plurilinguisme.

**Wiedenkeller**, E. & **Studer**, T. (2018): Evaluation der XVI. Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Evaluationsbericht. Freiburg: Institut für Mehrsprachigkeit.

### Broschüren KFM

### Brochures CSP

### Brochure CSP

### Booklets RCM

**Humbert**, P.N., **Coray**, R. & **Duchêne**, A. (2018a). Compter les langues : histoire, méthodes et politiques des recensements de population. Une revue de la littérature. Fribourg: Institut de plurilinguisme.

**Humbert**, P.N., **Coray**, R. & **Duchêne**, A. (2018b). Compter les langues : histoire, méthodes et politiques des recensements de population. Une synthèse de la revue de la littérature. Fribourg: Institut de plurilinguisme.

Vorträge

Conférences

Conferenze

Lectures

Barras, M. Multilingualism and language education, Fribourg (28.11.2018) (discussant)

Barras, M. DaZ-Unterricht für schul-  
ungewohnte Erwachsene, DaZ-Treff,  
Winterthur (14.11.2018) (Vortrag)

Barras, M., Karges, K. & Lenz, P.  
Übergang von der Progymnasialstufe  
ins Gymnasium: Ergebnisse der  
Pilotierung von „Clin d’oeil“ und  
„New World“ in den Sek-P-Klassen  
des Kantons Solothurn, Convegno  
Plurilinguismo, Locarno (8.-9.11.2018)  
(Vortrag)

Barras, M., Karges, K. & Lenz, P.  
Untersuchungen zur Validität von  
Testaufgaben für das Large-Scale-  
Assessment. Die Rolle der Sprache  
der Fragen und Antworten in Lese-  
verstehensaufgaben, Convegno  
Plurilinguismo, Locarno (8.-9.11.2018)  
(Vortrag)

Barras, M. Wie gehen Schüler/  
innen beim Lösen von (szenario-  
basierten) Sprachtestaufgaben  
vor? Eine Untersuchung mittels  
introspektiver Verfahren,  
Autumn School, Bad Muntelier  
(25.-27.10.2018) (Vortrag)

Barras, M., Peyer, E., Kofler, K., Nadig,  
S., Lustenberger, A. & Wirrer, M.  
Mehrsprachigkeitsdidaktik in  
Fremdsprachenlehrwerken: Ein  
Kriterienraster, Colloque ADLES :  
Des langues étrangères pour tous :  
didactique et méthodologie, Lau-  
sanne (6.-7.9.2018) (Posterprä-  
sentation)

Barras, M., Karges, K. & Lenz, P.  
Assessing reading for young language  
learners: asking the questions in  
the language of schooling? Early  
Language Conference, Reykjavik,  
Island (13.-15.6.2018) (conference  
paper)

Barras, M., Peyer, E. & Lüthi, G. Multi-  
lingual activities in primary school –  
challenges and possibilities, Early  
Language Conference, Reykjavik,  
Island (13.-15.6.2018) (conference  
paper)

Barras, M. Wie gehen Schüler/innen  
beim Lösen von (szenariobasierten)  
Sprachtestaufgaben vor? Eine  
Untersuchung mittels introspekti-  
ver Verfahren, Doktorandenschule,  
Strobl, Österreich (31.5-2.6.2018)  
(Vortrag)

Barras, M., Karges, K. & Lenz, P.  
Accounting for young learners’  
interests? Integrating scenario-  
based assessment and digital con-  
tent, EALTA-Conference, Bochum  
(25.-27.5.2018) (conference  
paper)

Barras, M. & Peyer, E. Zum Umgang  
von Lernenden mit mehrsprachig-  
keitsdidaktischen Aktivitäten im  
Fremdsprachenunterricht der  
Deutschschweiz, Ringvorlesung  
Projets de recherche et de dévelop-  
pement de scénarios didactiques,  
Universität Freiburg (7.5.2018)  
(Vortrag)

Barras, M. Herausforderungen in  
der Sprachförderung, KID-Tagung,  
Flüeli-Ranf (15.3.2018) (Vortrag)

Barras, M. & Lenz, P. Projekt Vorbe-  
reitung Lehrmittelobligatorium „Clin  
d’oeil“ und „New World“ in Solothur-  
ner Sek-P-Klassen: Wissenschaft-  
liche Begleitung und Auswertung  
der Testphase, Departement für Bil-  
dung und Kultur Solothurn  
(1.3.2018) (Vortrag)

Barras, M., Peyer, E. & Kofler, K.  
Mehrsprachigkeitsdidaktik in Fremd-  
sprachenlehrwerken: ein Kriterien-  
raster, HEP | PH Fribourg, Formation  
continue interne (6.2.2018)  
(Posterpräsentation)

Barras, M., Karges, K. & Lenz, P.  
„Weil beim Französischen ist man  
aufgeschmissen, wenn man die  
Frage nicht versteht“. Der Einfluss  
von Itemformaten in Leseverste-  
henstests. Eine Validierungsstudie  
mit Schülerinnen und Schülern am

Ende der Primarstufe (8H) im Passe-  
partout-Raum, HEP | PH Fribourg,  
Formation continue interne  
(6.2.2018) (Posterpräsentation)

Berchio, G. Structure information-  
nelle chez les locuteurs bilingues :  
influences inter-linguistiques et  
dominance langagière, Doctoral  
Workshop, Université de Fribourg  
(11.10.2018) (présentation)

Berchio, G. Structure information-  
nelle chez les locuteurs bilingues :  
influences inter-linguistiques et  
dominance langagière, Workshop  
CUSO, Neuchâtel (9.6.2018) (pré-  
sentation)

Berthele, R. Überlegungen zum Igno-  
rieren, Problematisieren und Zele-  
brieren der sprachlichen Vielfalt im  
Schulkontext. Winterschool Poten-  
ziale der Angewandten Linguistik,  
Sprachliche Diversität – Diversität  
in der Sprache, Universität Inns-  
bruck (23.11.2018) (invited talk)

Berthele, R. 10 ans de l’Institut de  
plurilinguisme : bilan et perspec-  
tives – Rück- und Ausblick, Fri-  
bourg (19.11.2018) (conférence)

Berthele, R. On positive transfer  
and interdependence, 11th Inter-  
national Conference on Multi-  
lingualism and Third Language  
Acquisition, Lisboa, Portugal  
(14.9.2018) (plenary talk)

Berthele, R. Policy recommenda-  
tions for language learning linguists’  
contributions between scholarly  
debates and pseudoscience, EURO-  
SLA 28, Universität Münster  
(9.6.2018) (plenary talk)

Berthele, R. On multilingual aptitude.  
Investigating factors facilitating  
foreign language learning in multi-  
lingual settings, Stockholm  
(29.5.2018) (guest lecture)

Berthele, R. Biondo – Italia Illu-  
strata. Some thoughts on spatial  
language analyses of the Latium  
chapter. Rome, Bibliotheca Hertz-  
iana, Max Planck Institute for Art  
History (15.5.2018) (invited talk)

Berthele, R. Vielfalt, Mehrsprachig-  
keit und andere Begriffe. Convivenza:  
Managing Linguistic and Ethnic  
Diversity: Challenges and Opportu-  
nities, Universität Zürich  
(12.4.2018) (invited talk)

Coray, R. & Berthele, R. Deutsch als  
Amtssprache der Stadt Freiburg  
i.Ü.? Bestandesaufnahme und Ana-  
lysen aus historischer, juristischer  
und soziolinguistischer Perspek-  
tive, Gemeinderat Stadt Freiburg  
(6.6.2018) (Präsentation)

Coray, R. «Chara lingua della  
mamma» – Verführung und Mobili-  
sierung mit romanischen Sprachge-  
dichten, Colloqui rumantsch  
„Poesias e chanzun rumantscha –  
relaziuns ed influenzas vicendai-  
vlas“, Freiburg (25.5.2018) (Ein-  
ladungsvortrag)

Duchêne, A. Glottomania – A dis-  
cussion. Monolingualism – 10 ans  
de l’Institut de plurilinguisme  
(27.11.2018) (discussant)

Duchêne, A. The challenge of (im)  
mobility in sociolinguistics research.  
International conference Dynamics  
of (im)mobilities and discursive  
practices in the 21<sup>st</sup> century. Uni-  
versity of Bern (8.11.2018) (plenary  
talk)

Duchêne, A. Du bilinguisme en pro-  
cès au plurilinguisme enchanteur.  
Histoire sociale d’un débat linguis-  
tiquement idéologique. Université  
de la Vallée d’Aoste – Conférence  
du CIEBP (27.10.2018) (conférence  
invitée)

Duchêne, A. Goffman et la fabrique  
des inégalités scolaires – synthèse.  
Colloque Erving Goffman et la négo-  
ciation des inégalités scolaires,  
HEP | PH Fribourg (4.9.2018) (dis-  
cutant)

Duchêne, A., Villa, L. & Del Valle, J.  
Language under capitalist (trans)  
formations. International Workshop  
“Language under capitalist (trans)  
formations”, Morat (5-8.6.2018)  
(organizers)

Steiner, M. & Duchêne, A. Investing  
Portuguese outside Portugal. The  
political economy of Heritage Lan-  
guage Teaching. International  
Workshop “Language under capi-  
talist (trans)formations”, Morat  
(5-8.6.2018) (conference paper)

Duchêne, A. Quantifying speakers  
in an era of calculation. University  
of Vienna (15.5.2018) (guest lec-  
ture)

Duchêne, A. From la glottopolitique  
to la Glotopolitica. The Graduate  
Center, CUNY (13.4.2019) (invited  
talk)

Duchêne, A. Surveying speakers  
and the politics of census. Univer-  
sity of Warsaw (6. 2.2018) (guest  
lecture)

Duchêne, A. Beyond linguistic cele-  
bration: criticality, restlessness,  
and engagement in multilingualism  
studies. Polish Academy of Sci-  
ence, Warsaw (5.2.2018) (guest  
lecture)

Guerrero Calle, S. German second  
language courses for non-Roman  
alphabet literates, LESLLA-Tagung,  
Palermo (5.10. 2018) (conference  
paper)

Humbert, P.N. Compter les langues  
: aperçu critique des méthodes de  
recensements et sondages offi-  
ciels, 2<sup>e</sup> réunion du Comité  
scientifique de l’Observatoire de la  
langue française (OIF), Séminaire  
méthodologique sur le classement  
des langues, Paris (27.6.2018)  
(présentation)

Humbert, P.N. Gouverner les lan-  
gues par les nombres. Ma thèse en  
180 secondes, Fribourg (29.3. &  
7.6.2018) (présentation lors du  
concours)

Karges, K. Assessing reading for  
young language learners: asking  
the questions in the language of  
schooling? Early Language Confer-  
ence, Reykjavik (13.-15.6.2018)  
(conference paper)

Karges, K. “It’s much cooler than  
writing on paper.” Computer-based  
assessment of young language  
learners: empirical evidence from  
language testing research, Early  
Language Conference, Reykjavik  
(13.-15.6.2018) (conference  
paper)

Karges, K. Accounting for young  
learners’ interests? Integrating  
scenario-based assessment and  
digital content, EALTA-Conference,  
Bochum (25.-27.5.2018) (confer-  
ence paper)

Karges, K. Task effects in the  
assessment of productive skills –  
a corpus-linguistic approach, EAL-  
TA-Conference, Bochum (26.5.2018)  
(poster presentation)

Lenz, P. & Karges, K. Review-Work-  
shop zu den Aufgaben der ÜGK  
Fremdsprachen 2020, EDK, Bern  
(30.8.2018) (Workshop)

Lenz, P. Ein paar Stichworte zu Tes-  
tentwicklung und Testqualität.  
Jahrestagung des Vereins der Leh-  
renden für Deutsch als Fremd- und  
Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hoch-  
schulen in der Schweiz, Ledafids,  
Balsthal (20.-21.4.2018) (Vortrag)

Lenz, P. Zu den Zusätzen zum  
Gemeinsamen europäischen Refe-  
renzrahmen. Treffen der Arbeits-  
gruppe Sprachen der D-EDK, Zürich  
(18.4.2018) (Vortrag)

Lenz, P. Das neue «Companion  
Volume» zum GER – ein Gewinn?  
Generalversammlung der ADLES,  
Institut für Mehrsprachigkeit, Frei-  
burg (19.1.2018) (Hauptvortrag)

Lorente, B. The pathways of yaya  
English: tracing the articulations of  
language, work and gender. Copen-  
hagen Business School, Language,  
work and gender workshop  
(7.12.2018) (conference paper)

Lorente, B. Language requirements  
for migration and the management  
of vulnerability. Institut für Sprach-  
wissenschaft, University of Vienna  
(23.10.2018) (invited lecture)

Lorente, B. Brokering healthcare interpreters in Switzerland. Socio-linguistics Symposium 22, University of Auckland (28.6.2018) (conference paper)

Lorente, B. & Muth, S. Panel on “Between borders: language, brokers and regimes of mobility” (28.6.2018) (organizers)

Lorente, B. & Tupas R. Strategic essentialism and “regions” in sociolinguistics. Colloquium on “Rethinking regions”, University of Auckland (28.6.2018) (conference paper)

Lorente, B. Maid of memory: tracing the pathways of scripts of servitude. IACPL Conference on Colonial and Postcolonial Language Studies, University of Zurich (4.6.2018) (conference paper)

Lorente, B. Maid of memory: tracing the pathways of scripts of servitude. Centre for Applied Linguistics, University College of London (14.5.2018) (invited lecture)

Lorente, B. Language requirements for transnational domestic workers and the management of vulnerability. Conference on “Language and borders: Rethinking mobility, migration and space”, University of Bristol (26.3.2018) (conference paper)

Meier, S. Language and affect in the global care work economy. Sociolinguistics Symposium, Budapest (6.-8.9.2018) (conference paper)

Meier, S. Discussing language, work and precarization. Workshop Language, Work and Precarization, London, UCL Institute of Education (20.-21.4.2018) (discussant)

Morehed, S. La compréhension et l’interprétation de l’interaction – comment les tester ? Colloque doctoral Acquisition of French and German as foreign languages in school contexts: theoretical and methodological issues, Institut de plurilinguisme, Fribourg (27.4.2018) (présentation)

Nakaya, M. & Sommet, M. An adaptation of kamishibai as an educational kit for reproductive health in India. The art of kamishibai: the word of the image and the image of the word, International Symposium, Ljubljana, Slovenia (11.5.2018) (conference paper)

Screti, F. Renvoyer ou donner de l’espoir : les moyens visuels d’exclure l’Autre de l’espace national Suisse. Workshop on Political discourse in the Romance speaking countries (ROMPOL), University of Stockholm (15.-16.11.2018) (paper presentation)

Screti, F. Re-escribir Galicia: nacionalismo, postnacionalismo y la re-construcción del espacio social mediante la gráfica. Conference Dynamics of (im)mobility and discursive practices in the 21st century, University of Bern (8.-9.11.2018) (conference paper)

Screti, F. The spatial exclusion of the Other: a critical analysis of the contemporary urban Swiss semiotic-landscape. 10th Linguistic Landscape Conference, University of Bern (2.-4.5.2018) (conference paper)

Shafer, N. The diversity of German as a foreign language. ACTFL 2018 Annual Convention and World Languages Expo, New Orleans (17.11.2018) (conference paper)

Shafer, N. Von Erdäpfelsalat bis Röstigraben: zur Bedeutung der Kartoffel im DACH-Raum. Baltische Deutschlehrertage, Lübeck (19.10.2018) (Workshop)

Shafer, N. Diversität als Chance? Das DACH-Prinzip im DaF-Unterricht. Erste D-A-CH-Tage in Hongkong (12.10.2018) (Plenarvortrag)

Shafer, N. Morgens rund, mittags gestampft, abends in Scheiben ... Warum Kartoffeln mehr sind als eine Sättigungsbeilage. Erste D-A-CH-Tage in Hongkong (12.-13.10.2018) (Workshop)

Shafer, N. Varietäten und Varianten verstehen in Deutsch als Fremdsprache: nicht der Rede wert? Institut für Germanistik, Universität Wien (7.6.2018) (Gastvortrag)

Shafer, N. Dachprinzip DACH-Prinzip: Arbeitsergebnisse der IDT-SIG 2.4. Goethe-Institut Zentrale, München (8.3.2018) (Plenarvortrag)

Shafer, N. Deutsch in der Schweiz. Deutschlehrertagung Südasien, Neu-Dehli, Indien (10.-11.2.2018) (Workshop)

Sokolovska, Z. Languages and struggles for power in the making of Europe. University of Groningen (19.12.2018) (guest lecture)

Sokolovska, Z. The contribution of studies on ancient multilingualism to the contemporary studies on multilingualism. “Monolingualism”, Colloquium at the occasion of the Institute of Multilingualism’s 10<sup>th</sup> anniversary, University of Fribourg (27.11.2018) (discussant)

Sommet, M. Kunst und Krise im Japan der Bakumatsu-Zeit: Utagawa Kuniyoshi (1798-1861) im Kontext seiner Epoche. Sattelmammer, Bern (28.11.2018) (Vortrag)

Steiner, C. & Udry, I. Success and struggles in learning foreign languages at primary school: general learning abilities, language aptitude, or affective factors? Doktorandenworkshop, Institut für Mehrsprachigkeit, Freiburg (24.4.2018) (presentation)

Studer, T. SWIKO – Schweizer Lernerkorpus. Sitzung der KFM-Steuerungsgruppe, Bundesamt für Kultur, Bern (15.11.2018) (Projektvorstellung)

Studer, T. Aufgabenorientierung und Daten-bezogenes Lernen: zwei Ansätze der Fremdsprachendidaktik, die für die Deutschdidaktik von Interesse sein könnten. Pädagogische Hochschule Zürich (27.9.2018) (Gastvortrag)

Studer, T. Mehrsprachigkeitsdidaktik: Arbeitsfelder, neuere empirische Befunde und viele offene Fragen. Pädagogische Hochschule Freiburg im Breisgau (19.6.2018) (Gastvortrag)

Studer, T. Entdeckendes Lernen und Aufgabenorientierung – (wie) geht das zusammen? AALTO-Wirtschaftsuniversität Helsinki, Finnland (21.4.2018) (Gastvortrag)

Studer, T. Aufgabenorientierung ist ja gut und schön, aber wo bleibt die Grammatik? Entwicklungen im Bereich der Aufgabenorientierung und Überlegungen zur Integration der Grammatikarbeit. Minsk State Linguistic University (MSLU), Weissrussland (19.4.2018) (Gastvortrag)

Studer, T. Das DACH-Prinzip in der Aus- und Fortbildung von DaF-Lehrenden. Goethe-Institut München (8.3.2018) (Podiumsmoderation)

Waeber, M., Keller-Gerber, A. & Thomas, A. Écriture collaborative et enseignement de la prise de notes à l’attention des étudiant-e-s allophones. Présentation des projets financés par le Fond d’Innovation de la faculté des lettres et des sciences humaines de l’Université de Fribourg, Fribourg (4.12.2018) (présentation)

Thomas, A., Keller-Gerber, A. & Waeber, M. Écriture collaborative et développement de la prise de notes en milieu universitaire par des étudiant-e-s allophones. Colloque annuel de l’AFLS (Association of French Language Studies), Toulouse (28.6.2018) (conférence)

Thomas, A. Progressions linguistiques & CECR. Cours Master, UNIL, Lausanne (19.4.2018) (conférence invitée)

Thomas, A. La didactisation des temps du passé en FLE : les défis de la variation. Journée d’études FRACOV sur la didactisation du français vernaculaire, Paris (2.2.2018) (présentation)

Udry, I. Fremdsprachlerneigung in der Primarschule. Vorlesung Logopädie: Sprachstörungen und Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg (7.11.2018) (Gastvortrag)

Vanhove, J. Metalinguistic knowledge about the native language and language transfer in gender assignment. 28<sup>th</sup> Annual Conference of the European Second Language Association (EUROSLA), Münster (5.-8.9.2018) (conference paper)

Venzin, C. Lehrplan 21 und Graubünden: Herausfordernder Mehrwert. Ringvorlesung Forschung und Entwicklung in der Fremdsprachendidaktik, Universität Freiburg (8.10.2018) (Vortrag)

Wiedenkiller, E. Standard Setting-Konferenz Lese- und Hörverstehen Französisch, Passepartout, Institut für Mehrsprachigkeit, Fribourg (19.9.2018) (Organisatorin)

Wiedenkiller, E. Investigations into the effect of the variation of task characteristics on qualitative aspects of L2 productions: the Swiss Learner Corpus project SWIKO. Doktorandenworkshop Acquisition of French and German as Foreign Languages in school contexts: theoretical and methodological issues, Institut für Mehrsprachigkeit, Freiburg (26.4.2018) (conference paper)

Wiedenkiller, E. L’évaluation des compétences en français langue étrangère à l’école (HS 8 et 11) dans le cadre du projet Passepartout. Forschungsseminar, Pädagogische Hochschule Freiburg (6.3.2018) (conférence)

## Lehre und Weiterbildung

### Enseignement et formation continue

### Insegnamento e formazione continua

### Teaching and further education

Barras, M. Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache, Seminar (Bachelor), FS 2018, Universität Freiburg

Barras, M. Wissenswertes über die deutsche Grammatik: Satzbau und Sprachstrukturen, CAS-Modul, 20.4.2018 und 16.11.2018, ZHAW

Berchio, G. Socialisation plurilingue, séminaire (Master), 11.12.2018, Université de Fribourg (avec A. Bonvin)

Berthele, R. Forschungsseminar Mehrsprachigkeit – Séminaire de recherche en plurilinguisme (Master), FS 2018, Universität Freiburg

Berthele, R. Institutionelle Mehrsprachigkeit – Plurilinguisme institutionnel, cours (Master), FS 2018, Universität Freiburg

Berthele, R. Forschungsziele an den pädagogischen Hochschulen der Schweiz, Ringveranstaltung (Master), FS 2018, Universität Freiburg

Berthele, R. Plurilinguisme et cognition, séminaire (Master), SP 2018, Université de Fribourg

Berthele, R. Der Altersfaktor beim Spracherwerb, Seminar (Master), HS 2018, Universität Freiburg

Berthele, R. Colloque de recherche en plurilinguisme et didactique des langues étrangères (Master), SA 2018, Université de Fribourg

Berthele, R. Mehrsprachige Kompetenz, Vorlesung (Master), HS 2018, Universität Freiburg



Berthele, R. Une approche pluri-lingue dans l’enseignement des langues, Formation des ensei- gnants, atelier et conférence, octobre 2018, Université de Genève, Faculté de Psychologie et des Sciences de l’éducation (FPSE)

Berthele, R. PhD workshop Informa- tion structure in SLA/bilingualism: focus particles and prosody in Romance vs. Germanic languages, organizer & chair, 11.-12.10.2018, University of Fribourg

Berthele, R. PhD workshop Defining and operationalizing constructs in (applied) linguistics: the case of CAF, organizer & chair, 10.-11.12.2018, University of Fribourg

Coray, R. Rumantsch en las dum- brazions dal pievel, Seminar, HS 2018, Universität Zürich

Duchêne, A. Langage et société, cours (Master), SA 2018, Univer- sité de Fribourg

Duchêne, A. Langage, pouvoir et inégalités scolaires, séminaire (Master), SP 2018, Université de Fribourg

Duchêne, A. Linguistic and semiotic aspects of intercultural communi- cation, lecture course (Master), SP 2018, University of Bucarest

Duchêne, A. Colloque de recherche en plurilinguisme (Master), SP & SA 2018, Université de Fribourg

Duchêne, A. Colloque de recherche pour doctorant-e-s et post-docto- rant-e-s en sociolinguistique, SP & SA 2018, Université de Fribourg

Duchêne, A. PhD workshop The making of a glottopolitical research project, organizer & chair, 17.5.2018, University of Fribourg

Duchêne, A. PhD workshop De- centering language in language studies, organizer & chair, 11.4.2018, University of Fribourg

Guerrero Calle, S. Produktive Kom- petenzen, Seminar (Bachelor), FS

2018, Universität Freiburg  
Guerrero Calle, S. Texte der Gegen- wart – Erkundungen, Lektüre (Bachelor), HS 2018, Universität Freiburg

Guerrero Calle, S. Methodische Gestaltung des Alphabetisierungs- unterrichts, CAS Alphabetisierung, HS 2018, ZHAW

Guerrero Calle, S. Schriftlichkeit – Schriftsysteme – Schriftspracher- werb, CAS Alphabetisierung, HS 2018, ZHAW

Humbert, P.N. Measuring languages and speakers for the sake of knowledge: a critical approach to the making of facts in language sciences = Medir idiomas y hablan- tes para producir conocimiento: un enfoque crítico sobre la producción de hechos, séminaire (doctorat), 16.-23.11.2018, Universidad Autó- noma de Madrid

Karges, K. Lehrwerkanalyse (bezo- gen auf Grundlagenliteratur), Semi- nar (Master), HS 2018, Universität Freiburg

Karges, K. & Aeppli, T. Writing rea- ding comprehension items, Forma- tion continue, 11.9.2018, Gymnase de Renens

Lenz, P. Kompetenzen und Kompe- tenzzerfassung, Seminar (Bachelor), FS 2018, Universität Freiburg

Lenz, P. Aktuelle Arbeiten im Bereich der Sprachlehrforschung, Seminar (Master), HS 2018, Univer- sität Freiburg

Picenoni, M. Forschung und Ent- wicklung in der Fremdsprachendi- daktik, Ringvorlesung (Master), FS & HS 2018, Universität Freiburg

Sokolovska, Z. Méthodologie quali- tative, séminaire (Master), SP 2018, Université de Fribourg

Sokolovska, Z. Langues en contact – Sprachen in Kontakt, séminaire (Master), SA 2018, Université de Fribourg

Sokolovska, Z. Culture, langues et enjeux socio-éducatifs, sémi- naire (Bachelor), SA 2018, Univer- sité de Fribourg

Steiner, C. Sprachlerneignung in der Primarschule: theoretischer Hintergrund und praxisbezogene Inputs, Weiterbildung für Lehrper- sonen, 31.10.2018, Pädagogische Hochschule Zürich

Studer, T. Sprachenlehren und -lernen unter erschwerten Bedingungen, Seminar (Master), FS 2018, Univer- sität Freiburg

Studer, T. Leistungsbeurteilung im Fremdsprachenunterricht, Vorle- sung (Master, Bachelor), FS 2018, Universität Freiburg

Studer, T. DaF-Kolloquium (Master), FS 2018, Universität Freiburg

Studer, T. Forschungskolloquium – Colloque de recherche (Master), HS 2018, Universität Freiburg

Studer, T. Methodische Grundlagen der Sprachlehr- und Sprachlernfor- schung, Seminar (Master), HS 2018, Universität Freiburg

Studer, T. Grundlagen DaF II: Ziele und Methoden des Fremdsprachen- unterrichts, Vorlesung (Master, Bachelor), HS 2018, Universität Freiburg

Studer, T. Didactiques : Langues étrangères, Ateliers de travail : formations Master et MAS, 2Cr2D, deuxième journée des didactiques disciplinaires, 23.3.2018, HEP-BE- JUNE

Studer, T. Grundzüge der Erwerbs- stufen DaZ – Typische Erwerbs- muster und Entwicklungsphasen von DaZ-Kindern im Fokus, CAS DaZ, Modul 3, 16.4.2018, PH Bern

Studer, T. Entdeckendes Lernen und Aufgabenorientierung, Work- shop 21.4.2018, AALTO-Wirt- schaftsuniversität Helsinki, Finnland

Studer, T. DoCNet DaF/DaZ 2018, Doktorandenschule Universitäten Graz, Wien, Leipzig, Hamburg, Bre- men, Koblenz-Landau, Freiburg/ Fribourg, 31.5.-2.6.2018, Strobl, Österreich

Studer, T. Gute Fremdsprachenfor- schung. Meilensteine im Forschungs- prozess, Autumn School 2018 (Doktoratsprogramm „Mehrspra- chigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft“), 25.-27.10.2018, Universität Freiburg / Bad Muntelier

Thomas, A. Pratiques de recherche : questions actuelles en FLE/FLS, séminaire (Master), SP 2018, Uni- versité de Fribourg

Thomas, A. Colloque de recherche FLE/FLS (Master), SP 2018, Univer- sité de Fribourg

Thomas, A. Utilisation des corpus dans la recherche et dans l’ensei- gnement, séminaire (Master), SP & SA 2018, Université de Fribourg

Thomas, A. Spécificités de l’appren- tissage du FLE/FLS (Bachelor, Mas- ter), SA 2018, Université de Fribourg

Thomas, A. Méthodes de recherche FLE/FLS, séminaire (Master), SA 2018, Université de Fribourg

Thomas, A. Forschungskolloquium – Colloque de recherche (Master), SA 2018, Université de Fribourg

Thomas, A. Acquisition of French and German as foreign languages in school contexts: theoretical and methodological issues, atelier doc- toral (programme doctoral Plurilin- guisme : acquisition, formation et société), 26.-27.4.2018, University of Fribourg

Thomas, A. Gute Fremdsprachen- forschung: Meilensteine im For- schungsprozess, École doctorale (programme doctoral Plurilin- guisme : acquisition, formation et société), 25.-27.10.2018, Univer- sité de Fribourg / Bad Muntelier

Vanhove, J. Second language acquisition, seminar (Master), SP 2018, University of Fribourg

Vanhove, J. Sprachliche Ähnlich- keiten im Sprachenlernen, Seminar (Bachelor, Master), FS 2018, Uni- versität Freiburg

Vanhove, J. Quantitative metho- dology, seminar (Master), SA 2018, University of Fribourg

Vanhove, J. Einführungskurs Sta- tistik (fakultativer Kurs für Studie- rende und Mitarbeitende), FS 2018, Universität Freiburg

**Betreuung von wissen- schaftlichen Arbeiten**

**Encadrement de travaux scientifiques**

**Supervisione di lavori scientifici**

**Supervising scholarly work**

Boulat, Kira: It’s all about strength. Testing a pragmatic model of com- mitment, defense doctoral disser- tation, April 2018, University of Fribourg (Maillat, rapporteur, Ber- thele, assesseur)

Busco, Simona: Humor im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache, Ver- teidigung Masterarbeit, März 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Vanhove, Jurymitglied)

Delaloye, Sophie : Langue et parti- cipation sociale des groupes sociaux marginalisés, soutenance de master, janvier 2018, Université de Fribourg (Duchêne, superviseur, Thomas, membre du jury)

Frey, Lucien: Kooperatives Lernen im niederschweligen Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Ein Aktionsfor- schungsprojekt, Verteidigung Mas- terarbeit, Mai 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Vanhove, Jurymitglied)

Greber, Larissa: Textproduktion auf der Primarschulstufe. Eine verglei- chende Analyse schriftlicher Erzählfähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Verteidigung Doktorat, September 2018, Univer- sität Freiburg (Studer, Betreuer, Berthele, Jurymitglied)

Guntern, Manuela: Variables Schweizerhochdeutsch. Warum die Standardsprache in der Deutsch- schweiz wie gesprochen wird und wie sie gesprochen werden könnte, Verteidigung Doktorat, Januar 2018, Universität Freiburg (Chris- ten, Betreuerin, Studer, Jurymit- glied)



Henri-Garand, Héloïse: «Un orateur remarquable en devenir» – Les simulations de L'ONU et la part langagière du processus de sélection d'une délégation montréalaise, soutenance de master, mai 2018, Université de Fribourg (Duchêne, superviseur)

Hunziker, Corinne: Halb die eine und halb die andere Sprache. Sprach(en)bewusstheit im Kontext der Mehrsprachigkeitsdidaktik: Lautes Denken von Schüler-innen des Kantons Bern, Verteidigung Masterarbeit, Dezember 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Berthele, Jurymitglied)

Kost, Franziska: Beliefs of non-native EFL teacher trainees regarding how EFL learning takes place: a cross-sectional questionnaire study at the UTE Lucerne in Central Switzerland based on the BALLI, defense Master thesis, November 2018, University of Fribourg (Studer, Betreuer)

Kutz, Melanie: Und was wollen unsere Kursteilnehmenden? Eine Bedürfnisanalyse als Handreichung für das Kursdesign im A-Bereich von Deutsch als Fremdsprache Kursen am Sprachenzentrum der Universität und ETH Zürich, Verteidigung Masterarbeit, Februar 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Thomas, Jurymitglied)

Moser, Philippe: Linguistic Landscape als Spiegelbild von Sprachpolitik und Sprachdemografie? Verteidigung Doktorat, September 2018, Universität Bern (Moretti Erstgutachter/Supervisor, Berthele, Zweitgutachter)

Pajaro, Veronica: Who gets to pass? Performances of professional selves and language competences in job interviews in multilingual Norway, defense doctoral dissertation, December 2018, University of Oslo (Duchêne, opponent)

Pffenninger, Evgeniya: Languages (mis)management? A case study of a Swiss private secondary boarding school and a Russian-speaking niche market, defense Master thesis, October 2018, University of Fribourg (Duchêne, supervisor)

Pourboghrat, Rasaneh : L'influence de la politique linguistique sur l'apprentissage du français : le cas de l'Iran aujourd'hui, soutenance de master, avril 2018, Université de Fribourg (Thomas, superviseure, Berthele, membre du jury)

Prosdocimo, Vera: English literature instruction at Swiss high schools: the authors and their origin, defense Master thesis, November 2018, University of Fribourg (Berthele, supervisor, Duchêne, committee member)

Scheidegger, Désirée: Juckt beim Nacht der Rotstift? Akzeptanz und Fehlermarkierung von Helvetismen in Schülertexten – eine empirische Untersuchung über das Korrekturverhalten von zukünftigen Deutschlehrpersonen in der Schweiz, Verteidigung Masterarbeit, Juni 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer)

Schenk, Lisa Maria: Tigrinnische Instruktionssprache in Materialien zum Deutschlernen für Personen mit Erstsprache Tigrinya, Verteidigung Masterarbeit, Dezember 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer)

Schiersch, Martin: Referenzrahmen: Zuschreibung intrinsischer Eigenschaften auf externe Objekte, Verteidigung Masterarbeit, Juni 2018, Technische Universität Berlin (Thiering, Betreuer, Berthele, Zweitgutachter)

Schiesser, Alexandra: Dialekte machen. Konstruktion und Gebrauch arealer Varianten im Kontext sprachraumbezogener Alltagsdiskurse, Verteidigung Doktorat, Juni 2018, Universität Freiburg (Thomas, Beisitzerin)

Shafer, Naomi: Varietäten und Varianten verstehen lernen: zum Umgang mit Standardvariation in Deutsch als Fremdsprache, Verteidigung Doktorat, März 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Berthele, Jurymitglied, Duchêne, Jurypräsident)

Steiner, Mariana: Entre héritage national et ressource économique : l'enseignement de la langue et culture portugaise en Suisse à l'épreuve du capitalisme tardif, soutenance de doctorat, mai 2018, Université de Fribourg (Duchêne, directeur de thèse)

Tavares, Bernadino: Cape Verdean migration trajectories into Luxembourg: a multisited soicolinguistic investigation, defense doctoral dissertation, March 2018, University of Luxembourg (Duchêne, committee member)

Till, Christoph: Die Therapie grammatischer Entwicklungsstörungen mittels Video-Self-Modeling, Verteidigung Doktorat, März 2018, Universität Freiburg (Hartmann, Betreuer, Studer, Jurymitglied)

Udry, Isabelle: Mehrsprachigkeit und kreative Kognition. Divergentes und konvergentes Denken bei mehrsprachigen und monolingualen Primarschulkindern, Verteidigung Masterarbeit, April 2018, Universität Freiburg (Berthele, Betreuer, Thomas, Jurymitglied)

Waeber, Marie : TICE et attitudes : les défis de la prise de notes collaborative. Mise en place et utilisation de l'outil Framapad en cours magistral à l'Université de Fribourg, soutenance de master, novembre 2018, Université de Fribourg (Thomas, superviseure, Studer, membre du jury)

Wasmer, Romeo: Formelhafte Sequenzen im frühen Fremdsprachenunterricht. Inwiefern durchschauen junge Lernende formelhafte Sequenzen in Bezug auf ihre sprachliche Struktur? Verteidigung Masterarbeit, Mai 2018, Universität Freiburg (Studer, Betreuer, Grünert, Jurymitglied)

Peer Reviewing

Apples – Journal of Applied Language Studies (Lorente)

Babylonia (Peyer, Picononi)

Bloomsbury (Muth)

Bulletin VALS-ASLA (Berthele, Lenz)

Congrès du Réseau Francophone de Sociolinguistique (Duchêne)

Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer (Studer)

Discours. Revue de Linguistique, Psycholinguistique et Informatique (Vanhove)

European Association for Language Testing and Assessment (Lenz)

EUROSLA Conference, Münster (Berthele)

Freiburg Institute of Advanced Studies (FRIAS fellowships, Berthele)

Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts (Studer)

German and Dutch in contrast: Synchronic, diachronic and psycholinguistic perspectives (Vanhove)

International Journal of Bilingualism and Bilingual Education (Berthele, Duchêne, Muth)

International Journal of Multilingualism (Berthele)

International Journal of the Sociology of Language (Duchêne, General Editor)

John Benjamins (Muth)

Journal of Pragmatics (Lorente)

Journal of Sociolinguistics (Duchêne, Muth, Lorente)

Langage et Société (Duchêne)

Language and Cognition (Berthele)

Language and Intercultural Communication (Lorente)

Language and Politics (Duchêne)

Language Learning (Vanhove)

Language Policy (Duchêne, Muth)

Language in Society (Duchêne, Lorente)

Linguistic Landscape (Muth, Screti)

MERCUR – Mercator Research Center Ruhr (Studer)

Multilingua (Duchêne, Lorente, Muth)

Nationalities Papers (Muth)

Österreichische Akademie der Wissenschaften (Berthele)

Oxford University Press (Duchêne)

Palgrave Macmillan (Muth)

Poznań Studies in Contemporary Linguistics (Vanhove)

Psychology of Sport and Exercise (Berthele)

Russian Journal of Linguistics (Muth)

Schweizerischer Nationalfonds (Berthele)

Springer Education (review of book proposal) (Lenz)

TESOL Quarterly (Lorente)

Third language acquisition Conference, Lisbon (Berthele)

VHN – Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (Studer)

# Zusammenarbeit

## Collaboration

## Collaborazioni

## Collaboration

Kommissionen	Conseil de Recherche, HEP   PH FR (Duchêne, Obermayer)	fide-Geschäftsstelle Wabern (Lenz, Barras, Expertin zur Anerkennung von Sprachzertifikaten)
Commissions	DACHL-Fachtagung (München, 8.3.18) (Shafer, Mit-Organisatorin)	fide-Qualitätskommission des Staatssekretariats für Migration (Lenz)
Commissioni	DACHL-Gremium des IDV (Shafer, Ledafids-Vertreterin)	Fondazione Lingue e Culture / Stiftung Sprachen und Kulturen / Fondation Langues et Cultures / Fondaziun Linguatgs e Culturas, Bellinzona (Peyer)
Commissions	DaF/DaZ-Tagung (Bern, 15.-16.6.18) (Shafer, Mit-Organisatorin)	Forum du bilinguisme, Conseil de Fondation (Obermayer)
Agence Nationale pour la Recherche (France) (Duchêne)	Département des langues et littératures, Université de Fribourg (Duchêne, président)	Goethe-Institut, Wissenschaft-licher Beirat Sprache (Studer)
Arbeitsgruppe «Cultura» an der Arbeitstagung «Svizzera – Unione europea. Vivera la Svizzera nel cuore dell’Europa” (Leitung: Verio Pini), Università della Svizzera italiana USI, Lugano, 13.10.2018 (Coray)	Domaine d’études Plurilinguisme, Faculté des Lettres, Université de Fribourg (Duchêne, responsable)	Groupe Accompagnement Pluri-linguisme, Confédération suisse (Duchêne, Obermayer)
Arbeitsgruppe Zweisprachigkeit (Hauptstadregion) (Obermayer)	EALTA, Vorstand der European Association for Language Testing and Assessment (Lenz)	IDT 2021, Vorbereitungskomitee (Studer)
Babylonia (Peyer, Picenoni)	EDiSo, Organizing Committee 2, Seminario – Asamblea Internac-ional (Vigo, Spain, 12.6.2018) (Screti)	IDV-Vorstand (Shafer, Expertin Schweiz)
Begleitgruppe Open-Call-Projekte des KFM (Studer)	EDK, Forum Sprachen (Picenoni)	International Association of Multilingualism (IAM) (Berthele)
Begleitgruppe Projekt „Berück-sichtigung der sprachlichen Heterogenität in universitären Lehrveranstaltungen“ (Leitung: B. Charlier) (Studer)	Evaluation report for an academic promotion to the rank of professor in the field Science of Language / French as a foreign Language, Yarmouk University, Jordan (Thomas)	Klubschule Migros Zürich (Lenz)
Bibliothekskommission BLE, Univer-sität Freiburg (Berthele, Duchêne, Studer, Obermayer, Thomas)	eWP (EDiSo working papers) (Screti)	Konsortium zur Entwicklung einer Prüfung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Sprachen-lehrpersonen (BAK-Projekt), PH Luzern (Projektleitung), PH FHNW, PH St. Gallen (Lenz)
CAS BiLi (HEP   PH FR & IdP) (Studer)	Experte Deutsch-Matura am Collège St. Croix, Fribourg, und an der SCC Bellinzona (Studer)	Langage et Société (Duchêne, membre comité éditorial)
Centre de compétences romand de didactique disciplinaire (2Cr2D), Conseil Scientifique (Studer)	Experte im Projekt „Deutschein-schätzung für Stellensuchende“ des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich (Studer)	Ledafids-Vorstand (Ressort Internationales) (Shafer)
Commission Linguistic Anthropol-ogy, International Union of Anthropological and Ethnological Studies (Duchêne, Co-Chair)	Fakultätsrat, Universität Freiburg (Shafer, Mittelbau-Vertreterin)	Multilingua (Duchêne, membre comité éditorial)

PH St. Gallen (Leading House), HEP Vaud, SUPSI, Uni Lausanne. Projekte “Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen“ und „Fachstelle für berufsspe-zifische Sprachkompetenzen von Sprachenlehrpersonen“ (Lenz, Main Consulting)

Programme doctoral, Plurilinguisme: Acquisition, Formation et Société, Université de Fribourg (Duchêne, responsable, Shafer, coordination)

Qualitätskommission *fide* des Staatssekretariats für Migration (Lenz)

Research Foundation Flanders (Duchêne)

Service de la recherche de l’Université Paris-Descartes (Duchêne)

Social Input, Aarau (Lenz)

TestDaF-Institut Bochum (Lenz)

Vals-Asla (Studer, Revisor)

Wissenschaftlicher Beirat Spra-chenzentrum, Universität Freiburg (Thomas, Studer, Shafer)

Wissenschaftliches Konsortium zum Projekt „Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen“ der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Lenz, Studer)

### Mitgliedschaften

#### Affiliations

#### Affiliazioni

#### Membership

ADLES Association en didactique des langues étrangères en Suisse

APEPS / ARGEFMUS Association pour le Développement de l’enseignement plurilingue en Suisse / Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz / Associazione per lo sviluppo di un insegnamento plurilingue in Svizzera / Association for Development of multilingual education in Switzerland

ARIC Association internationale pour la recherche interculturelle

Association Cercle d’amis Jean Widmer

EFNIL European Federation of National Institution for Language

FLPF / FPSF Forum Langues Partenaires Fribourg / Forum Partnersprachen Freiburg

Gesellschaft für Angewandte Linguistik

INNLAC International Network of National Language Centres

LingNet Europe: A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe

SSG / SSL Schweizerische Sprachwissenschaft-liche Gesellschaft / Société Suisse de Linguistique

Vals-Asla Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz / Associ-ation Suisse de Linguistique Appliquée / Associazione Svizzera di Linguistica Applicata / Associa-zium Svizra da Linguistica Applit-gada / Swiss Association for Applied Linguistics

### Partnerschaften

#### Partenariats

#### Partenariati

#### Partnerships

**Schweiz | Suisse | Svizzera | Switzerland**

Bundesamt für Statistik

Forum für die Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne

Haute école pédagogique Vaud

Pädagogische Hochschule Grau-bünden PHGR

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen PHSG

Pädagogische Hochschule Thurgau

Pädagogische Hochschule Zug

Pädagogische Hochschule Zürich

Universität Bern

Université de Genève

Zentrum für Demokratie Aarau der Universität Zürich ZDA

#### International

Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO, Univer-sité de Toronto (Canada)

Comunicación Intercultural Estra-tegias de Negociación CIEN der Universitat Autònoma de Barcelona

Max Planck Institut für Psycholin-guistik Nijmegen (Niederlande)

University of Jyväskylä, Department of Language and Communication Studies (Finland)

# Pressespiegel

## Revue de presse

## Rassegna stampa

## In the news

<b>25.01.2018</b> Frühfranzösisch: Schüler sind auch im Lesen schlecht. Berner Zeitung	<b>08.10.2018</b> Lehrplan-Ziele nicht erreicht. Basler Zeitung
<b>25.01.2018</b> Sprachenkonzept ist kein Geflick. Basler Zeitung	<b>10.10.2018</b> Fusiun Ilanz/Glion sut la marella en ina dissertaziun. La Quotidiana
<b>14.03.2018</b> Kritik an «Franz»-Buch: Auch das Sek P-Lehrbuch taugt nichts – Kanton Solothurn. Solothurner Zeitung	<b>19.11.2018</b> twitter.com/chassotisabelle
<b>21.03.2018</b> Pädagogische Hochschule baut Zweisprachigkeit aus. Freiburger Nachrichten	<b>21.11.2018</b> L'Institut de plurilinguisme fête ses 10 ans en thématisant... le monolinguisme. La Liberté
<b>07.06.2018</b> Trois minutes pour convaincre. Finale suisse du concours Ma thèse en 180 secondes. La Liberté	<b>Décembre 2018</b> Que serait Fribourg sans l'Université ? 1700, Le Bulletin d'information de la ville de Fribourg
<b>07.06.2018</b> Finale suisse à Fribourg de Ma thèse en 180 secondes. RTS Info 19h30	<b>22.12.2018</b> Nationalrätin fordert Ende der Synchronisation auf SRF: Nur der Untertitel soll deutsch bleiben. Luzerner Zeitung
<b>06.09.2018</b> Amtliche Zweisprachigkeit muss warten. Freiburger Nachrichten	
<b>20.09.2018</b> Bilan global positif pour la promotion du plurilinguisme au sein de l'administration fédérale – mais l'italien reste sous-représenté. Communiqué de presse du Centre d'études sur la démocratie Aarau (ZDA)	
<b>26.09.2018</b> Italiano, lingua ufficiale ma non troppo. LaRegione	
<b>26.09.2018</b> ZDA: Erfolgreiche Förderung der Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung. fricktal.info	
<b>26.09.2018</b> L'administration a fait des efforts de plurilinguisme. 20 minutes	

# Organisation

## Organizzazione

Stiftungsrat	Institutsrat	Direktionsrat
Conseil de fondation	Conseil de l'Institut	Conseil de direction
Consiglio di fondazione	Consiglio d'Istituto	Consiglio direttivo
Foundation council	Council	Board of directors
<b>Jean-Pierre Siggen</b> (président), Conseiller d'Etat, Directeur de l'Instruction publique, de la culture et du sport	<b>Dr. Lukas Lehmann</b> (Präsident) HEP   PH FR	<b>Prof. Dr. Thomas Studer</b> (Direktor) Universität Freiburg
<b>Laurent Yerly</b> Tresorier d'Etat	<b>Prof. Dr. Katharina Fromm</b> (Vize-Präsidentin) Vizerektorin, Universität Freiburg	<b>Prof. Dr. Raphael Berthele</b> Universität Freiburg
<b>Prof. Dr. Katharina Fromm</b> Vizerektorin, Universität Freiburg	<b>Prof. Dr. Katharina Mertens Fleury</b> Rektorin, HEP   PH FR	<b>Prof. Dr. Alexandre Duchêne</b> HEP   PH FR & Université de Fribourg
<b>Prof. Dr. Katharina Mertens Fleury</b> Rektorin, PH Freiburg	<b>NN (Mittelbau)</b> Université de Fribourg	<b>Susanne Obermayer</b> Geschäftsführende Direktorin
<b>Prof. Dr. med. Claude Regamey</b> Fondation Adolphe Merkle	<b>Prof. Dr. Winfried Kronig</b> Université de Fribourg	<b>Prof. Dr. Anita Thomas</b> Universität Freiburg
<b>Prof. Dr. Johannes Flury</b> Président Lia Rumantscha	<b>Prof. Dr. Didier Maillat</b> Université de Fribourg	
	<b>Dr. Bertrand Forclaz</b> HEP   PH FR	
	<b>Aynur Demir Uner</b> Représentant·e des étudiant·e·s	

Mitarbeiter/innen

Collaborateurs

Collaboratori

Staff

Thomas Aeppli  
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Isabelle Affolter  
administration

Malgorzata Barras  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Doktorandin

Emeline Beckman  
assistante scientifique

Giulia Berchio  
doctorante

Judith Berger  
wissenschaftliche Hilfskraft

Audrey Bonvin  
doctorante

Marine Borel  
collaboratrice scientifique

Dr. Renata Coray  
Projektleiterin

Alessandra Dedei  
assistante scientifique

Nathalie Dherbey Chapuis  
doctorante

Georgina Dragovic  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Doktorandin

Sandra Erni  
agente en information documentaire

Santi Guerrero Calle  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Doktorandin

Laura Hodel  
assistante scientifique

Philippe Humbert  
collaborateur scientifique  
doctorant

Corinne Hunziker  
wissenschaftliche Hilfskraft

Anne-Laurence Jaunin  
administration

Katharina Karges  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Doktorandin

Drita Kelmendi  
doctorante

Joanna Lafine  
assistante scientifique

Peter Lenz  
Projektleiter

Dr. Beatriz Lorente  
collaboratrice scientifique FNS

Gabriela Lüthi  
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Stefanie Meier  
Doktorandin

Nina Müller  
wissenschaftliche Hilfskraft

Niki Ott  
wissenschaftliche Hilfskraft

Dr. Elisabeth Peyer  
Projektleiterin

Vu Thi Phuong Pham  
wissenschaftliche Hilfskraft

Dr. Mathias Picenoni  
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Katia Rey  
assistante scientifique

Dr. Francesco Screti  
post-doctorant

Dr. Naomi Shafer  
Post-Doktorandin

Moritz Sommet  
wissenschaftlicher Bibliothekar

Dr. Zorana Sokolovska  
post-doctorante

Carina Steiner  
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sofia Streit  
surveillante de bibliothèque

Isabelle Udry  
Projektleiterin

Dr. Jan Vanhove  
Post-Doktorand

Corina Venzin  
Doktorandin

Eva Wiedenkeller  
Projektleiterin

Eléonore Zermatten  
assistante scientifique

Assoziierte Mitglieder

Membres associés

Membri associati

Associated members

Domaine Compétences plurilingues  
et contact de langues

Bereich Mehrsprachige Kompetenz  
und Sprachkontakt

Area Competenza plurilingue e  
contatto linguistico

Area Multilingual competence and  
language contact

—  
R. Berthele

Prof. Dr. Helen Christen  
Universität Freiburg, Philosophische  
Fakultät, Departement für German-  
istik

Prof. Dr. Matthias Grünert  
Universität Freiburg, Philosophische  
Fakultät, Departement Mehrspra-  
chigkeitsforschung und Fremd-  
sprachendidaktik

Prof. em. Dr. Walter Haas  
Universität Freiburg, Philosophische  
Fakultät, Departement für German-  
istik

Prof. Dr. Richard Huyghe  
Université de Fribourg, Faculté des  
lettres, Département de français

Prof. Dr. Didier Maillat  
Universität Freiburg, Philosophische  
Fakultät, Departement English

Domaine Société,  
institutions et politique

Bereich Gesellschaft,  
Institutionen und Politik

Area Contesto sociale,  
istituzioni et politica

Area Society, institutions  
and politics

—  
A. Duchêne

Dr. Mariana Steiner  
HEP | PH FR, Inégalités et Diversité

Prof. Dr. Winfried Kronig  
Universität Freiburg, Philosophi-  
sche Fakultät, Departement für  
Sonder- und Heilpädagogik

Prof. Dr. Tania Ogay  
Université de Fribourg, Faculté des  
lettres, Département des sciences  
de l'éducation

Prof. Dr. Damir Skenderovic  
Universität Freiburg, Philosophi-  
sche Fakultät, Departement für  
Zeitgeschichte

Prof. Dr. Muriel Surdez  
Université de Fribourg, Faculté des  
lettres, Département des sciences  
sociales

Domaine Apprentissage des langues,  
enseignement et évaluation

Bereich Spracherwerb, Unterricht,  
Beurteilung und Evaluation

Area L'apprendimento delle lingue,  
l'insegnamento, la valutazione et  
l'apprezzamento delle competenze

Area Language acquisition, teach-  
ing, testing and evaluation

—  
T. Studer, A. Thomas

Dr. Claudine Brohy  
Universität Freiburg, Philosophi-  
sche Fakultät, Sprachenzentrum

Prof. em. Dr. Günther Schneider  
Universität Freiburg, Philosophi-  
sche Fakultät, Departement für  
Mehrsprachigkeitsforschung und  
Fremdsprachendidaktik

Barbara Tscharner  
HEP | PH FR

Lorenz Wepf  
Universität Freiburg, Philosophi-  
sche Fakultät, Lehrerinnen- und  
Lehrerbildung, Sekundarstufe

Dr. Bertrand Forclaz  
HEP | PH FR





INSTITUT FÜR  
INSTITUT DE  
ISTITUTO DI  
INSTITUT DA  
INSTITUTE OF

MEHRSPRACHIGKEIT  
PLURILINGUISME  
PLURILINGUISMO  
PLURILINGUITAD  
MULTILINGUALISM

Institut für Mehrsprachigkeit  
[www.institut-mehrsprachigkeit.ch](http://www.institut-mehrsprachigkeit.ch)

Institut de plurilinguisme  
[www.institut-plurilinguisme.ch](http://www.institut-plurilinguisme.ch)

Istituto di plurilinguismo  
[www.istituto-plurilinguismo.ch](http://www.istituto-plurilinguismo.ch)

Institute of Multilingualism  
[www.institute-multilingualism.ch](http://www.institute-multilingualism.ch)

Rue de Morat 24  
CH – 1700 Fribourg

Tel +41 (0)26 305 61 71 / 73